Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Redaction bestimmte Manuscripte nur an die Redaction zu senden.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 31,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,750
Abonnementspreis viertelj. 4½ M.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4 gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 26. Montag den 26. Januar 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das vom Stiftsrathe Dr. Johann Franz Born für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn

a) eines Beisitzers der hiesigen Juristenfacultät, oder, da deren keiner vorhanden,

b) eines Beisitzers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhles, oder, da ein solcher auch nicht wäre,

c) eines Rathsherrn allhier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,

d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist auf die Jahre 1885 und 1886 zu vergeben und beträgt auf diese beiden Jahre je 170 ℳ 56 ₰.

Der Empfänger dieses Stipendii hat jedes Jahr am 12. Juni, oder, dafern letzterer auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am 13. Juni über ein „argumentum juridicum zu perorieren" und diese Oration schriftlich bei uns einzureichen.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche um obiges Stipendium sich bewerben wollen, hierdurch auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsgemäßen Qualification bis zum 3. März dieses Jahres schriftlich bei uns anzumelden, widrigenfalls sie diesmal unberücksichtigt bleiben.

Leipzig, den 14. Januar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten **Januar, Februar, März und April 1884** versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst worden sind, auch nicht bis zum 31. Januar a. c. eingelöst werden, sollen **den 2. März d. J. und folgende Tage** im Parterre-Locale des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten versetzten Pfänder nach dem 31. Januar d. J. und **spätestens am 6. Februar d. J.** nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehns **eingelöst oder nach Befinden erneuert** werden; vom 6. Februar a. c. an, an welchem Tage der Auctionskataloog geschlossen wird, kann **lediglich die Einlösung** derselben unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark der **ganzen Forderung** des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis zum 27. Februar d. J., von welchem Tage ab Auctionspfänder unwiderruflich **weder eingelöst, noch prolongirt** werden können.

Es hat also vom 28. Februar d. J. an Niemand das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können dieselben daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösens und Versetzens anderer Pfänder während der Auction in dem gewöhnlichen Localen seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 15. Januar 1885.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Vermiethung.

Im **rechten Seitengebäude** des Grundstücks der **Grünen Linde,** Petersteinweg Nr. 11, ist eine **Niederlage** (die 3. vom Hofeingange aus) **gegen einvierteljährliche Kündigung sofort** anderweit zu **vermiethen** und werden Miethgesuche auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen.

Leipzig, den 21. Januar 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seltz.

Holzauction.

Mittwoch, den 4. Februar c. sollen von Vormittags 9 Uhr an, im **Forstreviere Connewitz,** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 37 und 38

ca. 6 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite** I. Cl.,
„ 3 „ „ „ II. „ sowie
„ 95 „ **Eichen-, 2 Rmtr. Weißbuchen-Brennscheite,**

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nähe am **Schleußiger Wege.**

Leipzig, am 15. Januar 1885.

Des Raths Forstdeputation.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des **Hammerwerksbesitzers Gustav Herrmann in Roßdorf, in Firma Friedrich Herrmann, Jeßnitz in Anhalt,** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

25. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr

vor dem Herzoglichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Jeßnitz, den 21. Januar 1885.

Herzogl. Anhalt. Amtsgericht.
Wiebach, Bureauassistent,
Gerichtsschreiber des Herzoglichen Amtsgerichts L. B.

Holz-Auction.

Von den auf dem **Hubertusburger Forstrevier** aufbereiteten Hölzern sollen

Donnerstag, den 5. Februar dss. J.,
von Vormittags ½10 Uhr an

57 eichene	Klötzer von	15—50	cm	Ober-, bez. Mittenstärke — auf dem Schlage an den Alleen Q. R und 7, sowie auf demselben bei Mahlis,
16 „	„ „	51—80	„	
7 „	„ „	91—112	„	
134 birkene	„ „	16—38	„	
53 weißbuch.	„ „	16—26	„	
19 erlene	„ „	15—27	„	
45 aspene	„ „	16—34	„	
17 eschene	„ „	15—27	„	
6 ahorne	„ „	23—45	„	
57 eichene, weißbuchene u. birkene Derbstangen				
6 Raummeter eichene Nutzscheite,				
27 „ buchene „ an Alleen M u. 8				

an **Ort und Stelle,** wobei **Versammlung** an den Alleen R und 7 und **Geldeinnahme** in **Triegler's Restauration** bei **Mahlis** stattfindet, meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verfrigert werden.

Königliches Forstrentamt Wurzen und Königliche Forstrevierverwaltung Hubertusburg, den 17. Januar 1885.
Bachmann. von Brandenstein.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 19. laufenden ist im Reisewasser in unmittelbarer Nähe des Kölnerbrunnens ein Mann erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben worden.

Da über die Persönlichkeit des Aufgefundenen bis jetzt hier Nichts bekannt geworden ist, so ersuchen wir alle Diejenigen, welche eine Auskunft zu geben vermögen, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, am 22. Januar 1885.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Berger.

Signalement.

Alter: 40—45 Jahre; Statur: mittel; Haare: dunkel; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Gesicht: hager; Bart: dunkler Vollbart.

Bekleidet war der Todte mit einem dunkelblauen Winterüberzieher, einem Rocke von dunklem, kleinkarrirtem Stoffe, einer dergl. Hose und Weste, einem Paare halbledernen Halbstiefeln, einem graugestreiften Barchenthemde, grauen Hosenträgern, weißleinenem Vorhemde, schwarzer Cravatte und weißleinenen Manschetten mit braunen Knöpfen.

Bei sich hatte der Todte ein Cigarrenetui.

Holz-Auction.

Von den in der Harth des Zweckauer Forstreviers auf dem Schlage in Abtheilung 3 aufbereiteten Hölzern sollen

Montag, den 9 Februar dss. Js.,
von Vormittags ½10 Uhr an,

1080 kieferne Klötzer, 15—50 cm stark, 4—6 m lang,
455 dergl. Stangen, 9—14 „ „ 9—12 „ „ und
830 „ „ 12—14 „ „ 10—13 „ „

in Abtheilung 1, und

Dienstag, den 10. Februar,
von Vormittags ½10 Uhr an,

6 Rm. kieferne Brennscheite,
2 „ birkene } Brennknüppel,
171 „ kieferne }
3 „ birkenes }
10 „ fichtenes } Abraumreisig,
648 „ kieferneS }
119 „ eichene }
19 „ birkene } Langhölzer,
84 „ gemischte }

meistbietend gegen sofortige, im **Gasthofe zu Großdeuben** zu bewirkende Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung auf dem Schlage am **Communicationswege** zwischen Zschernitz und Probstdraden.

Königliches Forstrentamt Wurzen und Königliche Forstrevierverwaltung Zweckau, den 28. Januar 1885.
Bachmann. Lomler.

Nichtamtlicher Theil.

Die liberale Partei in Oesterreich.

* Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die arg zersplitterte deutsch-liberale Partei Oesterreichs sich außerhalb Wiens zu reorganisiren und ihre Stellung gegenüber den Fortschritten des Slawismus neuerdings zu verstärken gedenkt. Im Interesse der Wahrheit und der neugeschichtlichen Thatsachen muß auch jedenfalls betont werden, daß die ganze offizielle, politische und gesellschaftliche Atmosphäre Wiens in Verbindung mit seinen genugsambekannten Preßverhältnissen der freien, unabhängigen Entwickelung des deutschen Liberalismus niemals günstig gewesen ist. Von diesem Vorwurfe kann selbst das „liberale Bürgerministerium" mit dem „deutschen Manne" Giskra nicht ausgenommen werden, der aber horribile dictu, einen urslawischen Namen führte. Sobald nämlich jenes Ministerium sein Amt angetreten, mußte es jener eigenartigen, niemals ganz zu bannenden Atmosphäre Wiens Rechnung tragen, falls es nicht sofort zurücktreten wollte. So war, um nur ein Beispiel anzuführen, der „liberale Bürgerminister" Giskra ganz außer Stande das Anathema zu beseitigen, welches noch heute Oesterreich dem Freimaurerorden verschließt. In einem anderen Staate wäre dieser Widerstand, auf den Giskra gestoßen, für jeden wirklich liberalen Minister genügend gewesen, um sofort seine Entlassung zu fordern, aber in Wien mußte der liberale Minister eben „billiger denken" und sich den „Verhältnissen anbequemen". Im Hinblicke auf die gegenwärtige Entwickelung der inneren Politik Oesterreichs ist es noch weniger verwunderlich, wenn die wirklich deutschliberalen unabhängigen Elemente Oesterreichs ihre Reorganisation und ihren Sammelpunct außerhalb Wiens suchen.

So hat auch vor einigen Tagen seitens des „Deutschen Vereins" in Graz eine sehr zahlreich besuchte Versammlung stattgefunden, in der in zwar scharfer, aber durchaus zutreffender Weise die politischen und parlamentarischen Verhältnisse Oesterreichs bloßgelegt wurden. Da wurde unter Anderem mit Recht darauf hingewiesen, daß letztere durchaus nicht die Stimmung des Volkes, sondern die der jeweiligen Regierung vertreten. Ein Redner bezeichnete sogar den ganzen Parlamentarismus Oesterreichs unter den gegenwärtigen Verhältnissen als eine Fiction. Jedenfalls ist es eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß sich jede Regierung in Oesterreich im Parlamente die Mehrheit verschaffen, oder, wenn es ihr beliebt, durch Neuwahlen den Schwerpunct um 20 bis 30 Sitze von links nach rechts verschieben kann, und zwar einfach durch ihre Einflußnahme auf die Wahlen in Böhmen, Mähren und Krain. Wenn es der Regierung beliebt und ihr vor den eigenen Freunden nicht graut, wird sie sich gar nicht besonders anzustrengen brauchen, um noch den nächsten Wahlen etwa 30 Stimmen mehr zu gewinnen. Das bedenklichste, immer hin und her schwankende Element bilden im österreichischen Parlamente die galizischen Polen, die zwar unter Umständen immer zu haben, aber stets nur theuer zu erkaufen sind. Unfreiwillig mit Oesterreich verbunden, haben sie für dasselbe nur Augenblicksinteressen, aber keinerlei Sympathie. Ihre ganze Geschichte, ihre culturelle Entwickelung, ihre Handels- und wirthschaftlichen Interessen sind mit denen des übrigen Oesterreichs nicht gleichlaufend, sondern diesen zumeist geradezu widerstrebend. Dennoch bilden die Polen für die gegenwärtige österreichische Regierung einen wichtigen politischen Rechnungsfactor, ja es giebt bekanntlich sogar in Wien polnische Minister, die nebenbei auch österreichische Minister sind. Vielleicht hängt aber diese sonderbare Verquickung mehr mit äußeren als inneren politischen Gründen zusammen.

Richten wir nun einen Blick auf die im österreichischen Parlamente sich äußernde deutschliberale Partei, auf die sogenannte Vereinigte Linke. Sie ist dort eben augenblicklich die Opposition. Jene Elemente, welche mit den Bestrebungen der gegenwärtigen Mehrheit und der Regierung unzufrieden sind, haben sich im Reichsrathe zu einer Partei zusammengethan. Schon der Umstand, daß sie sich die fragwürdige Bezeichnung „Vereinigte Linke" beilegen mußte, beweist, daß sie ein eigentlich gemeinsames Programm nicht besitzt; wer überdies die Bestandtheile der Vereinigten Linken kennt, weiß auch, wie weit die beiden Flügel in ihren Ansichten über nationale, politische und wirthschaftliche Fragen auseinandergehen. Die Kraft dieser Partei war dadurch von vornherein lahmgelegt, daß bei jeder neuen Frage die Erwägung den Ausschlag gab, ob man damit nicht bei dem linken oder gar bei dem rechten Flügel der Partei Anstoß errege, ein Bedenken, welches von selbst jedes kräftige Vorgehen ausschließen mußte. So haben sich die Erwartungen der wirklich deutschliberalen Partei Oesterreichs nicht erfüllt, ja selbst demüthigende Vorgänge, wie die Wahlen der oberösterreichischen Großgrundbesitzer, vermochten die Vereinigte Linke zu einem gemeinsamen kräftigen Vorgehen nicht aufzurütteln. So blieb der parlamentarische Liberalismus uneinig, matt, erfolglos und verlor schließlich in den Volkskreisen alle Sympathie.

Unter solchen Umständen darf man sich gewiß nicht verwundern, wenn eine anfänglich kleine, radical angehauchte deutschliberale Fraction mit ihrem rücksichtslosen Programme schließlich reißende Fortschritte machte.

Noch vor zwei Jahren brach die Vereinigte Linke stets in ein spöttisches Gelächter aus, wenn der Führer jener kleinen liberalradicalen Fraction, der „wilde" Abgeordnete v. Schönerer, die Rednerbühne bestieg. Heute ist es an Herrn v. Schönerer, darüber spöttisch zu lachen, daß die kurzsichtigen, mit dem eigentlichen Volke in keinem Zusammenhang mehr stehenden Leute der Vereinigten Linken allen Boden unter ihren Füßen verloren haben. Dagegen hat die radicalliberale Partei Schönerer's, die auch den Antisemitismus auf ihre Fahne geschrieben, nicht allein in Wien sondern selbst in allen deutschen Provinzen Oesterreichs, ja sogar unter der bäuerlichen Bevölkerung, großen Anhang und lebhafte Zustimmung gefunden und so ist Herr v. Schönerer von einem anfänglich verlachten Mann zum volksthümlichen Abgeordneten geworden, der gegenwärtig im österreichischen Parlamente sitzt.

Diese Thatsache kam auch in der vorher erwähnten Versammlung des Deutschen Vereins in Graz sehr nachdrücklich zum Ausdrucke. Dort erklärte unter anderen Rednern Dr. Kummer, daß er Herrn v. Schönerer als seinen Parteiführer verehre und sich verpflichtet fühle, in den Ausführungen des Vorredners, denen er sonst vollkommen beistimmte, jene Modificationen, die sich auf das Programm Schönerer's beziehen, zu berichtigen. Es sei unrichtig, daß in diesem Programme der nationale Gedanke hinter dem antisemitischen zurücktritt. Herr v. Schönerer unterordne den antisemitischen Gedanken dem deutschnationalen als eine logische Folge des letzteren. Es giebt in Wien zwei antisemitische Parteien: die Antisemiten als solche und die Partei des Herrn v. Schönerer. Beide Parteien haben nur das Eine gemeinsam: die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, gegen den Semitismus anzukämpfen. Die Endziele der beiden Parteien sind aber sehr verschieden. Der Wiener Antisemitenpartei, die nur antisemitisch ist, macht man mit Recht so Manches zum Vorwurfe. Die antisemitischen Deutsch-Nationalen wollen dagegen nur die specifische Eigenart unserer Nation schützen gegen das Judenthum, welches durch Tausende von Canälen das Deutschthum mit seinem fremdartigen Wesen schädige. Die Presse, mit wenigen Ausnahmen in der Provinz, wird von Juden redigirt. Der Jude kann sich nie verleugnen, am wenigsten in der Schreibweise. Im Leitartikel, im Feuilleton, in den Berichten und in den Telegrammen, überall werde aus gemeinem Egoismus die Wahrheit entstellt. Der Semitismus betrachte die unveräußerlichen Güter der Menschheit als käuflich. Wenn der deutsche Schulverein den geographischen Besitzstand des deutschen Volkes schützen will, so wollen wir unsere ethischen Besitzthümer schützen, die durch das Judenthum gefährdet sind. Man hat Herrn v. Schönerer zum Vorwurfe gemacht, daß er kein Gelehrter sei, daß er keinen officiellen Titel besitze. Das ist so deutsche Art. Man muß in einer Diätenclasse sitzen, um etwas zu gelten. Aber wir gehen sehr wissenschaftlich vor und wollen nicht durch Schlagworte die Leidenschaften erregen. Wir haben nicht die Absicht, Fensterläden zu stürmen, sondern wir wollen es dahin bringen, daß endlich in den öffentlichen Vertretungskörpern eine Frage erörtert werde, welche sich absolut nicht aus der Welt bringen läßt. Diesen Worten Dr. Kummerer's folgte stürmischer, langanhaltender Beifall.

Man sieht also, der Liberalismus der Deutschen Oesterreichs ist in einer merkwürdigen Wandlung begriffen.

Leipzig, 26. Januar 1885.

* Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht heute ein Normalstatut für Berufsgenossenschaften. Demselben wird folgende Benachrichtigung vorangesandt:

Um den Berufsgenossenschaften eine Anleitung zur Aufstellung von Statuten nach dem Unfallversicherungsgesetz zu geben, hat das Reichs-Versicherungsamt das nachstehende Normalstatut festgestellt und dessen Veröffentlichung beschlossen. Bei der Berathung über das Statut haben die von zahlreichen industriellen Vereinen und Corporationen eingegangen Vorschläge zu einem desselben mitgetheilten Entwurfe des Statuts großentheils Berücksichtigung gefunden. Manche Vorschläge waren für die concreten Verhältnisse der bereits in Aussicht genommenen Berufsgenossenschaft bestimmt, andere bezogen sich auf die vom Vorstand der Genossenschaft später zu erlassende Geschäftsordnung, noch andere stimmten nicht völlig mit den Vorschriften des Gesetzes überein oder wiederholten dieselben. Es besteht die Absicht, die nicht berücksichtigten Vorschläge, soweit dieselben eine allgemeine Bedeutung haben, in einer der nächsten Nummern zu erörtern.

Inzwischen ermangelt das Reichs-Versicherungsamt nicht, den betheiligten Kreisen für das bei der Begutachtung des vorläufigen Statutentwurfs bewiesene Entgegenkommen verbindlichst zu danken.

Berlin, den 20. December 1884.

Das Reichs-Versicherungsamt.
Bödiker.

* Die Nachricht, daß die Ernennung des Geheimen Regierungsrathes, vortragenden Rathes im Reichsamt des Innern, Köhler, zum Director des Reichsgesundheitsamtes nunmehr in sicherer Aussicht stehe, bestätigt sich dem Vernehmen der „Kreuzzeitung" nach. Wie es heißt, dürfte die Ernennung desselben schon in kürzester Zeit zu erwarten sein. Geheimer Rath Köhler, welcher das Decernat im Reichsamt des Innern über das Gesundheitswesen führt, ist der jüngste Rath in der Central-Abtheilung dieses Amtes. Für die Jahre 1883, 1884 und 1885 gehört er dem Gesundheitsamte als außerordentliches Mitglied an. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder für diese drei Jahre beträgt, wie hierbei erwähnt sein mag, sechsundzwanzig.

* Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt: „Die Majorität vom 15. December hat es zwei Tage lang im Reichstag und im preußischen Abgeordnetenhaus für zweckmäßig gehalten, die an die Abstimmung jenes Tages anknüpfende Volksbewegung zu besprechen. Herr von Hüne begann damit im Reichstag, Herr Bachem im Abgeordnetenhause, Herr Richter und ganz besonders Herr Rickert und Herr Windthorst griffen das Thema eifrig auf. Ob die Herren mit dem Versuche, diese mächtige Bewegung zu beschimpfen oder lächerlich zu machen, im Lande viel Erfolg haben werden, warten wir getrost ab. Wir können in diesen Ausfällen nur böses Gewissen und Angst erkennen, haben zugute jedes Wort der clericalen und freisinnigen Redner, und daß die Bewegung ihr Ziel, wenigstens bei letzterer Partei, erreicht hat, das beweist die gestrige Abstimmung im Reichstag und wird noch deutlicher die Abstimmung dritter Lesung über den vielberufenen Directorposten beweisen. Wenn die Bewegung wirklich eine künstlich von etlichen Strebern und Liebedienern gemachte gewesen und im Volke gar keinen naturwüchsigen Boden hatte, warum bieten ihr denn die Helden der Majorität vom 15. December nicht Trotz, warum bleiben sie denn nicht bei ihrem rein sachlichen und durch löbliche Sparsamkeitsrücksichten gerechtfertigten Beschlusse stehen? Giebt es einen größeren Widerspruch, als eine Sache lächerlich zu machen und sie zu verdammen und gleichzeitig vor ihr die Kniee zu beugen? Man hat von gegnerischer Seite die ganze Bewegung als ein Product einiger Zeitungsartikel, namentlich eines „Aufrufs" der „Nationalliberalen Correspondenz" hinzustellen gesucht. Wir wären auf unseren Einfluß auf unsere Macht sehr stolz, wenn wir mit einem einzigen Artikel eine so tiefgehende Erregung zu erzeugen vermöchten. Zeitungsartikel wirken nur, wenn sie auf einen wohlvorbereiteten Boden fallen, wenn sie aussprechen, was viele Tausende fühlen und denken, sie vermögen keine große volksthümliche Bewegung zu erzeugen, wenn sie nicht mit einer weitverbreiteten tiefgehenden Stimmung und Strömung im Volke zusammentreffen. Einer solchen Stimmung Ausdruck zu geben, ist Recht und Pflicht der Presse, und das gute Recht des Volkes ist es, seine Gefühle, Meinungen und Wünsche öffentlich kundzugeben, auch wenn sie gegen die Mehrheit des Reichstags gerichtet sind. Am allerwenigsten eine freisinnige Partei sollte es bemäkeln und bekritteln, wenn der Volkswille, sei es auch einmal in stürmischer Weise, sich geltend zu machen sucht. Und wenn die Bewegung wirklich künstlich aufgeblasen gewesen wäre, wie konnten verständige Männer über eine hohle, mühsam aufgepuffte Sache zwei ganze Tage lang reden und sich ereifern?"

* Wir lesen in der „National-Zeitung: „Wir haben schon mitgetheilt, daß der Magistrat von Berlin über eine Ovation, die dem Reichskanzler Fürsten Bismarck als Ehrenbürger von Berlin zu seinem 70. Geburtstage dargebracht werden soll, in Berathung getreten ist. Diese Ovation der städtischen Behörden Berlins ist wohl zu unterscheiden von sonstigen Ovationen, die sich aus der Bevölkerung vorbereiten und insbesondere von derjenigen, an deren Spitze sich der Herzog von Ratibor gestellt hat. Diese letzteren Ovationen sind politische Acte, sie sollen dem Fürsten Bismarck als dem großen Politiker und Staatsmann dargebracht werden. Um eine solche Ovation kann es sich für unsere städtischen Behörden nicht handeln. Sie sind zu oft und zu nachdrücklich darüber belehrt worden, daß politische Acte nicht in den Bereich ihrer Competenz gehören und daß sie sich davon fern zu halten haben. Für die städtischen Behörden Berlins handelt es sich nur um den großen Ehrenbürger von Berlin und in dieser Eigenschaft dem Fürsten Bismarck zu seinem 70jährigen Geburtstage ihre Huldigung darzubringen, wird allerdings eine Ehrenpflicht unserer städtischen Behörden sein."

* * *

* Die englische Regierung hat die französischen Vorschläge zur Regelung der egyptischen Finanzen unter gewissen Bedingungen, vor Allem unter derjenigen des Allgemeinen einer mehrseitigen Controle, als Grundlage für weitere Unterhandlungen angenommen, aber die gestellten Bedingungen werden von den betheiligten Mächten schwerlich als stichhaltig und berechtigt angesehen werden. Das verhehlen sich selbst diejenigen englischen Blätter nicht, die mit den Beschlüssen ihrer Regierung einverstanden sind. Wenn der Pariser Correspondent der „Daily News" gut unterrichtet ist, so hat sich auch bereits die französische Regierung in diesem Sinne ausgesprochen, denn nach dessen Angabe ist, wie ein Privattelegramm der „Vossischen Zeitung" aus London meldet, der französische Botschafter Waddington angewiesen worden, Lord Granville, den englischen Minister des Auswärtigen, zu verständigen, daß die französische Regierung das Anerbieten der englischen Regierung, die Gegenvorschläge zum Gegenstande weiterer Unterhandlungen zu machen, nur als eine Ausflucht betrachtet, um Zeit zu gewinnen. Diese französische Auffassung wird wohl den Nagel auf den Kopf treffen, und es liegt für die „Times" gar kein Grund vor, sich über die vermeintliche Capitulation des englischen Cabinets zu ereifern. Das letztere kann sich über die Tragweite der von ihm an die Annahme der französischen Gegenvorschläge geknüpften Bedingungen unmöglich einer Täuschung hingegeben haben, und Blätter, welche die Stimmung in den ministeriellen Kreisen gewöhnlich am genauesten wiederzugeben pflegen, sprechen dies unverhohlen genug aus. So schreibt die „Daily News" in ihrer Ausgabe von vorgestern:

„Das Land wünscht nicht weniger als die Regierung, mit Frankreich zu einem Abkommen zu gelangen, und einige Theile des französischen Planes zeigen den gleichen Geist der Versöhnung auf Seiten M. Ferry's und seiner Collegen. Der Vorschlag für die Besicherung der Coupons kommt thatsächlich mit den englischen Vorschlägen für eine Zinsenreduction der Schuld auf eins heraus, und in der Zustimmung zu der Besicherung der Ausländer in Egypten handelte die französische Regierung im Einklange mit den von Ihrer Majestät Rathgebern ausgedrückten Wünschen. Dasselbe kann von der Zulassung der Freiheit des Suezcanals gesagt werden, ein Vorschlag, der von einigen Seiten arg mißverstanden wurde, und der einfach die von Lord Granville in seiner Depesche vom 3. Januar 1883 niedergelegten Ansichten annimmt . . . . Eine größere Schwierigkeit bietet die empfohlene gemeinschaftliche Garantie der Anleihe. Dies wird, wir mögen dessen sicher sein, in keiner Form angenommen werden, die auch nur eine Annäherung zu einer internationalen Controle über die Verwaltung Egyptens oder eine Einmischung

darin gestatten würde. Dasselbe darf von der internationalen Prüfungscommission gesagt werden, die den ernstesten Einwänden entsprungen. So lange indeß nichts in der Form einer gemeinsamen oder vielseitigen Controle in Egypten hergestellt wird, so lange dürfen Ihrer Majestät Minister, in ihrem Bestreben, ein höchst unliebsames und verwickeltes Problem im Einklange mit den anderen Großmächten Europas zu lösen, auf die Unterstützung des Landes rechnen."

* Der amtliche Bericht über die Schlacht bei Abu-Klea wird durch die Privattelegramme Londoner Blätter in manchem Puncte vervollständigt. So berichtet der Correspondent der „Daily News" im Lager des Obersten Stewart:

„Wenige unter uns hatten eine Ahnung davon, daß der Feind in so großer Stärke und so nahe war. Man hatte allgemein angenommen, daß die Brunnen bei Abu-Klea von einigen Rebellen besetzt seien, die unter allen Umständen daraus vertrieben werden mußten. Gegen Mittag meldete Barrow, daß der Feind die Brunnen besetzt halte. General Stewart rückte mit seinem Stabe zu einer Recognoscirung aus; ich folgte. Von einem Hügel an der Thalenge konnte man unter einer Masse von Mimosen die Streitkraft des Feindes wahrnehmen, dessen ca. 20 Banner im Sonnenlicht wehten. General Stewart hielt es zu einem Vorstoß für zu spät am Tage, und beschloß daher, für die Nacht einen Karrée zu formiren. Unser Schlaf war nicht der beste; die Mannschaften wurden vor Tagesanbruch dreimal zu den Waffen gerufen. Nach dem Frühstück begann das Feuer von den steinernen Brustwehren aus, die während der Nacht auf den Höhen zu unserer Rechten und im Rücken errichtet worden waren. Doch dies war nur ein Scheinangriff, dem bald von der berittenen Infanterie ein Ende gemacht wurde. Um 8 Uhr Morgens entwickelte der Feind beträchtliche Stärke auf der rechten Front, indem er über die steinigen Hügel in guter Ordnung mit fliegenden Fahnen in zwei langen Reihen herzog. Gleichzeitig schloß sich eine Abtheilung der Rebellen den grasrechen Wady herauf an unserer linken Front. Doch zwei oder drei Schüsse von der Schraubengeschütz-Batterie gebaten ihnen halt. Um 10 Uhr entschloß sich General Stewart zu einem Gegenangriff. Wir stürmten unter einem Kugelhagel aus. Die Leute fielen rechts und links, und der Vormarsch ging deshalb nur langsam von Statten. Es dauerte mehrere eine Stunde, ehe wir das Gros des Feindes zu Gesicht bekamen und uns gegenüber 7000—8000 Feinden befanden. Bald kam die Erschütterung des unwiderstehlichen Angriffs der Rebellen gegen unser Carré. Einen Augenblick lang schien das Geschick der ganzen britischen Streitkraft auf dem Spiele zu stehen. Doch die Sorgfalt der Garde, der Marinesoldaten und der berittenen Infanterie siegte; die wilden Feinde retirirten geschlagen und ließen den Erdboden mit Todten und Verwundeten, Waffen und Bannern wie besäet. Das Sussex-Regiment, obgleich im Rücken angegriffen, ordnete sich sofort wieder und kämpfte verzweifelt. Die größten Verluste entfielen auf die schwere Section des Kamelcorps, wo 6 Officiere getödtet und zwei verwundet wurden. Nach der Schlacht erreichten wir die Brunnen von Abu-Klea und bivouakirten dort die Nacht. Die Hitze während des Tages war kaum zu ertragen, aber die Mannschaften — obgleich ohne Nahrung und Wasser — betrugen sich bewundernswürdig. Die Brunnen von Abu Klea wurden von den Truppen um 5 Uhr Nachmittags erreicht. Wasser ist reichlich und in ausgezeichneter Qualität vorhanden. Um 8 Uhr Abends entsandte General Stewart einen Theil der Garde und der schweren Section des Kamelcorps, sowie der berittenen Infanterie, um Alles aus der befestigten Stellung im Rücken herbeizuholen. Um 8 Uhr Morgens kehrten sie zurück, und erst dann hatten die Truppen die erste Nahrung innerhalb der letzten 24 Stunden."

* Die an das nordamerikanische Repräsentantenhaus gebrachte Bill, welche den Erwerb von Grundbesitz Ausländern zu untersagen bestimmt ist, trägt in erster Linie einen antienglischen Charakter. Während der letztverflossenen Jahre bildeten die von einzelnen Mitgliedern der britischen upper ten auf amerikanischem Boden vorgenommenen Latifundien-Erwerbungen das ständige Thema von Recriminationen in den Spalten namentlich der westlichen Presse, welche den Fall so darzustellen sich bemühte, als könne, ja als müsse er in seinen äußersten Consequenzen den republikanischen Institutionen der Vereinigten Staaten bedrohlich werden. Das thatsächliche Verhältniß ist allerdings so, daß mehrere englische Aristokraten im Laufe der letzten Jahre etwa 21 Millionen Acres Land in den Vereinigten Staaten erworben haben. Es ist seitens des Public Lands Committee darüber ein Bericht an die Repräsentantenkammer erstattet worden, welcher betont, daß der Landerwerb durch fremdländische Staatsangehörige mit der Zeit zu einem System des Grundherrenthums führen müsse, welches mit den vitalsten Interessen und freien Institutionen der Vereinigten Staaten unverträglich sei. Die Grundlagen dieses Systems seien bereits in breitem Umfange gelegt. In den westlichen Staaten und Territorien treffe alljährlich eine beträchtliche Zahl Einwanderer ein, welche Pächter und Tagelöhner auf den ausgedehnten Besitzungen der fremden Grundherren würden und zwar unter Contractsbedingungen, die sie schon eingegangen waren, bevor sie die Ueberfahrt angetreten. Auf Grund solcher Daten kommt der Bericht zu dem Schluß, daß, wenn das gegenwärtige beobachtete System des Landerwerbes durch Fremde ein Uebel sei, was keinem Zweifel unterliegen könne, die wahrscheinliche Entwickelung der Dinge in der nahen Zukunft gebieterisch den Erlaß von Prohibitivgesetzen erheische. Die öffentliche Meinung jenseits des Oceans scheint einem derartigen gesetzgeberischen Vorgehen ganz entschieden günstig zu sein, und darf man den Erlaß eines Verbots des Grundeigenthums-Erwerbes durch Nichtamerikaner in den Vereinigten Staaten wohl nur noch als eine Frage der Zeit betrachten.

Reichstag.

33. Sitzung vom 24. Januar 1885.

(Ausführlicher Schluß aus voriger Nummer.)

Bei Tit. 2 Tabaksteuer erhält das Wort

Abg. v. Göler (conservativ): In den Kreisen unserer Tabaksbauern herrscht vermehrte Beunruhigung, die sich in Petitionen kundgiebt, in denen Erhöhung des Tabakzolles gewünscht wird. Besonders wird eine solche Erhöhung für die feineren Tabaksorten gefordert mit der Begründung, daß diese feineren Sorten nur von Reichen gekauft werden. Solchen Petitionen gegenüber sagt man wohl, die Tabaksbauern sollen etwas anderes werden. Aber was? Der Zuckerrübenbau lohnt sich nicht mehr, der Cichorienbau bringt nichts ein, der Tabak gegenwärtig auch nichts. Da muß diesen armen Leuten auf irgend eine Weise geholfen werden, mir hat das Herz geblutet, als ich die Noth der badischen Tabaksbauern sah. Ich erkenne in vollstem Maße, daß das Tabaksteuergesetz von 1879 von guten Gesichtspuncten ausgegangen ist, es hat sich aber in den vier Jahren seit Erlaß desselben doch nicht voll bewährt. Ich richte an die Regierung daher die Bitte, die in den Petitionen angeregten Fragen in Erwägung zu ziehen.

Staatssecretair v. Burchard: Die verbündeten Regierungen werden es an Vorkehrungen, daß dieser wichtige Zweig der Landwirthschaft erhalten bleibe, nicht fehlen lassen. Ich glaube aber auch, daß der Herr Vorredner zu schwarz sieht und daß es sich wohl nur um einen vorübergehenden schlechten Stand der Tabakscultur handelt. Wenn aber Beschwerden in einzelnen Landestheilen sich kundgeben, so möchte ich empfehlen, diese Klage zunächst an die Landesregierungen zu bringen.

Abg. Grad: Die Klagen, die Abgeordneter v. Göler vorgebracht hat, treffen auch für die Reichslande zu. Eine Erhöhung der Tabaksteuer, eine sehr wesentliche Erhöhung sogar, wird unvermeidlich sein.

Abg. Dr. Buhl (nationalliberal): Wenn man die Lage der tabaksbauenden Bevölkerung bessern will, so darf man am allerwenigsten zu dem Mittel der Contingentirung, zu Festsetzungen, wieviel Tabak gebaut werden darf, greifen. Das würde die Sache nur verschlimmern. Der Hauptpunct der Nothlage liegt darin, daß der deutsche Tabakspflanzer seinen Tabak nicht fermentiren kann, daß die Anlage steuerfreier Lager, an die wir bei Erlaß des Gesetzes gedacht hatten, zu theuer wird. Infolgedessen ist der Tabakspflanzer gezwungen, alljährlich gleichviel zu welchem Preise zu verkaufen. Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob nicht eine Regelung der Steuerverhältnisse in der Weise vorgenommen werden könnte, daß der Tabaksbauer in den Stand gesetzt werde, seinen Tabak zu fermentiren. Ich möchte bitten, meine Anregung wohlwollend aufzunehmen.

Staatssecretair v. Burchard: Der Anregung des Herrn Vorredners werden wir natürlich nachkommen und die Frage eingehend prüfen.

Abg. Kopfer (Volksp.) tritt den Ausführungen des Abg. v. Göler entgegen. Die Einfuhr ausländischen Tabaks sei keineswegs so groß, wie jener Abgeordnete angenommen habe, auch sei der inländische Tabaksbau nicht so bedeutend gesunken. Ueberdies stehe das Zurückgehen des Tabakbaues nicht mit dem Zollsatze in Verbindung.

Die Discussion wird geschlossen, der Titel bewilligt, worauf das Haus sich vertagt.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Etat.

Schluß 5 Uhr 10 Min.

Aus dem preußischen Landtage.

** Berlin, 24. Januar. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Berathung fort. Der Etat der Gestütverwaltung wurde nach kurzer Debatte genehmigt. Beim Etat der Lotterieverwaltung kam die Vermehrung der Lotterieloose zur Sprache. Von verschiedenen Seiten wurde hervorgehoben, daß bei dem jetzigen Zustand Preußen mit sächsischen, braunschweigischen u. a. Lotterieloosen überschwemmt würde, wodurch die Staatseinnahmen vermindert und bei dem Verbot des Spiels in auswärtigen Lotterien Rechtsunsicherheit erzeugt würde; auch würden durch den Zwischenhandel die Loose unverhältnißmäßig vertheuert, und der Gewinn der Collecteure sei ein unbillig großer. Eventuell solle das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien aufgehoben werden. Abgeordneter Windthorst erklärte sich für vollständige Beseitigung der Staatslotterie. Minister von Scholz erkannte die Berechtigung der vorgebrachten Beschwerden an und ließ durchblicken, daß die Regierung einem aus der Mitte der Volksvertretung hervorgehenden Antrage auf Verminderung der Loose nicht widersprechen werde. Abg. v. Minnigerode beantragte Ueberweisung des Etats der Lotterieverwaltung an die Budgetcommission. Das Haus nahm diesen Antrag an. Der Etat der Seehandlung und der Münzverwaltung wurden ohne Debatte genehmigt. Beim Etat des Bureaus des Staatsministeriums beantragte Abg. Stern Streichung des Dispositionsfonds von 28,000 ℳ für allgemeine politische Zwecke. Nach dem Erlöschen der „Provinzialcorrespondenz" sei der Zweck dieser Summe nicht mehr ersichtlich. Der Antrag wurde mit 148 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Beim Etat des „Staatsanzeigers" tadelte Abg. Bachem die tendenziöse Zusammenstellung der „Zeitungsstimmen", welche namentlich in den letzten Wochen eine beleidigende Spitze gegen die Reichstagsmajorität gehabt hätte. Damit war aufs Neue das Thema vom Reichstagsbeschluß des 15. December und der sich daran anschließenden Entrüstungsbewegung in die Debatte geworfen, und es wiederholte sich die gestrige Reichstagsvorstellung in nicht minder lebhafter Weise. Die Schmähungen der nationalen Bewegung durch die Abgg. Bachem, Windthorst, v. Schorlemer-Alst, Rickert wurden durch die Abgg. v. Ennern, v. Minnigerode, Dr. Graf treffend zurückgewiesen. Auch der Minister v. Puttkamer griff wiederholt in die Debatte ein. Der Etat des „Staatsanzeigers" wurde bewilligt und die weitere Berathung auf Dienstag vertagt.

Musik.

Sechste Kammermusik.

Leipzig, 25. Januar. Ein höchst verlockendes Programm hatte die gestern stattfindende sechste Kammermusik aufzuweisen; neben Beethoven's anmuthigem, in ewiger Jugendfrische blühendem Streich-Trio op. 9, Nr. 1, standen 2 seltener gehörte Streichquartette: Volkmann's op. 35, Emoll, und Schubert's op. 161, Gdur. Las man dazu die Namen der Ausführenden, der Herren Brodsky, Novacek, Sitt und Klengel, so durfte man von vornherein die ausgezeichnetsten Kunstgenüsse erwarten. Und in der That, diese Erwartungen wurden nicht getäuscht; sämmtliche 3 Nummern boten in ihrer Ausführung Kunstleistungen ersten Ranges. Daß Herr Klengel an die Stelle des Herrn Grützmacher getreten war, gereichte überdies dem Ganzen nur zum Vortheil; er fügte sich nicht nur dem Ensemble in vortrefflichster Weise ein, sondern durch ihn kamen auch die besonders im Schubert'schen Quartett hervortretenden Cantilene-Stellen des Cello zur schönsten Wirkung; so namentlich das 2. Thema des 1. Satzes und das Hauptthema des Andante. Nicht minder schön trat bei der Wiederholung des ersteren die Viola des Herrn Sitt, die dasselbe nach dem Cello übernimmt, hervor. Im Uebrigen ist es kaum möglich, noch Etwas besonders hervorzuheben, da die Ausführung sämmtlicher Sätze der 3 Nummern in gleicher Weise ausgezeichnet war; dies gilt ebenso von Beethoven's von den Herren Brodsky, Sitt und Klengel gespieltem Trio, wie von den beiden Quartetten, in denen zu den genannten Herren noch Herr Novacek hinzutrat. Sehr dankbar dürfte man den Herren für die Vorführung des Volkmann'schen Quartetts sein, das vielen Hörern noch fremd gewesen sein mag. Man beginnt mit Recht Volkmann immer mehr zu schätzen; der hohe künstlerische Ernst, der fast allen seinen Werken innewohnt, wird denselben im Verein mit der leichtfließenden Erfindung und der vortrefflichen Arbeit in formeller Hinsicht stets die nachhaltigste Wirkung sichern; aus dem vorliegenden Quartett sei nur das wunderbar tiefe Andantino hervorgehoben, welches, von sordini gespielt, einen entzückenden Eindruck hinterließ. Führte uns das Volkmann'sche Quartett hinab in die tiefsten Tiefen des seelischen Empfindens, so versetzte uns dagegen das Schubert'sche mit seinem immer wiederkehrenden plötzlichen Wechsel von Dur und Moll so recht mitten hinein ins blühende Zauberland der Romantik, wo „grüne Bäume singen uralte Melodei'n, die Lüfte heimlich klingen und Vögel schmettern d'rein"! Wie frisch und urkräftig sprudelt hier Alles hervor, so daß man immer von Neuem staunen muß über diesen Reichthum der unversiegbarsten Erfindungskraft! Gefällt sich nun dazu noch eine solche Ausführung, wie sie dem Quartett gestern zu Theil wurde, so merkt man kaum, daß sämmtliche 4 Sätze eigentlich unverhältnißmäßig lang sind, und läßt sich willenlos von dem Strome der darin wiedergegebenen Empfindungen fortragen. Daß den Mitwirkenden für die sämmtlichen gebotenen herrlichen Genüsse der reichste Beifall zu Theil ward, braucht, als selbstverständlich, kaum erwähnt zu werden. P. Umlauft.

Neues Theater.

Leipzig, 25. Januar. „Ach hätten Euch die lustigen Weiber gefallen!" mit diesen an das Publicum gerichteten Worten schließt Nicolai's prächtige Oper „Die lustigen Weiber von Windsor"; und wem sollte dieselbe nicht gefallen, wem sollte sie nicht besonders in ihrer gestrigen Aufführung Stunden des heitersten Genusses bereitet haben? Fortgesetzt hielten die reizenden, bald fein humoristischen, bald einschmeichelnd innigen Weisen Nicolai's und die ergötzlichen Scenen der allbekannten Handlung das Publicum in animirtester Stimmung. Allerdings war auch die Besetzung der in ihrem Genre wirklich classischen Oper, welche leider in unserer modernen Opernliteratur immer noch ohne würdige Seitenstücke geblieben ist, gestern eine vortreffliche. Herr Hofopernsänger Scaria aus Wien sang den Falstaff. Es ist ja bekannt, in welcher sympathischen Weise der ausgezeichnete Künstler gerade in dieser Rolle seine reichen und glänzenden gesanglichen Mittel und sein lebensvoll gestaltendes Darstellungsvermögen verwendet. Das war ein Falstaff, der in allen Scenen in der schauspielerischen Repräsentation ausgestattet erschien mit den wirksamsten Zügen. Schon in der Maske frei von Uebertreibung, weiß Herr Scaria auch im Spiel alles Caricaturenhafte zu vermeiden. Sein Falstaff bleibt bei all den mannigfachen Gelüsten immerhin ein Ritter, dessen körperliche Constitution allerdings mehr eine gefällige Behaglichkeit als höfische Eleganz der Alluren bedingt. In der ersten Scene mit der Frau Fluth, bei der ergötzlichen Verpackung in den „großen Waschkorb" in der Schlußscene und vor Allem im zweiten Act war die feine Komik in dem wohldurchdachten Spiel des Herrn Scaria von packendster Wirkung. Und wie eindringlich und scharf ausgeprägt ist seine musikalische Declamation! Von der mächtigen Breite des Tones an, in welcher z. B. das tiefe E in dem köstlich gesungenen Liede „Als Blüthlein klein an der Mutterbrust" ausströmte, bis zu dem leisen Flüstern der in Gegenwart von Frau Fluth der Frau Reich gemachten Liebeserklärung wußte Herr Scaria die Stärke und Klangfarbe des Tones je nach der Situation effectvoll zu moduliren. Nach dem Duett zwischen Falstaff und Herrn Fluth im zweiten Act wollte sich der Applaus des Publicums nicht eher legen, bis die Ausführenden sich entschlossen, dasselbe theilweise zu wiederholen. Mehrfache Hervorrufe und reichster Beifall bewiesen Herrn Scaria, wie vortrefflich er es verstanden hatte, durch seine excellenten Leistungen die volle Gunst des Publicums sich zu erringen. Von unseren einheimischen Mitwirkenden ließ wieder Herr Schelper als Fluth nichts unversucht, die Heiterkeit der Hörer fortwährend zu erregen. Alle die bewährten komischen Nuancen seines Spiels „zündeten" auch gestern wieder, und wenn es oft nur eine Wortverdrehung war, von Herrn Schelper gesprochen wirkte sie. Prächtige Leistungen boten weiterhin Frau Sthamer-Andrießen als Frau Fluth und Frau Metzler-Löwy als Frau Reich, während ebenso die Uebrigen nach Kräften auf ihrem Platze waren. Oskar Schwalm.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Die Verfälschung eines Eisenbahnbillets bildete den Gegenstand der Verhandlung des IV. Strafsenats des R.-G. am 19. September v. J. in der Strafsache wider den wegen Urkundenfälschung vom Landgerichte verurtheilten Tischlergesellen H. zu B. Derselbe hatte am 11. November 1883 auf der Eisenbahn-Station Bösen ein sogenanntes Retourbillet für die Eisenbahnfahrt von Bösen nach Hamm und zurück gelöst, dessen Gültigkeit zur Rückfahrt mit dem 12. November 1883 ablief. Auf diesem Billet war bei der Verausgabung die Zeit der Gültigkeit durch Abstempelung in der Weise ausgedrückt worden, daß durch den Billetschalterbeamten die Zahlen „11. 11. 83. V. 9." eingepreßt wurden. Der Angeklagte benutzte dieses Billet zunächst zur Fahrt nach Hamm, sodann aber erst am 14. November 1883 zur Rückfahrt nach Bösen. Um für diese zweite Benutzung dem Billet das Aussehen zu geben, als sei es erst am 14. November gelöst worden, veränderte er von den eingepreßten Zahlen die zweite 11 in eine 14, so daß das Billet nunmehr die Bezeichnung hatte: „11. 14. 83. V. 9." Während der Rückfahrt war die vorgenommene Veränderung von dem betreffenden Schaffner bemerkt worden, weshalb Angeklagter angehalten wurde und ein Zusatzbillet von 6 ℳ nachlösen mußte.

Das Landgericht hat hiernach unter Bezugnahme auf die §§ 267, 268 Nr. 1 Str.-G.-B. die Schlußfeststellung dahin getroffen, daß der Angeklagte am 14. November 1883 zu Hamm in rechtswidriger Absicht ein Eisenbahnretourbillet, also eine Privaturkunde, welche zum Beweise von Rechten oder Erheblichkeit ist, verfälscht und von demselben zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch gemacht hat, und zwar in der Absicht, sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen.

In Folge der von dem Angeklagten eingelegten Revision, welche ausführt, daß, abgesehen von der Frage, ob ein Eisenbahn-Retourbillet überhaupt für eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu erachten, eine Verfälschung des in Rede stehenden Billets nicht angenommen werden könne, weil das maßgebende Datum „der 11." unverändert geblieben, die Veränderung des 11. Monats in den gar nicht gegebenen 14. Monat aber von keinerlei Erheblichkeit sei, hat das R.-G. die landgerichtliche Entscheidung unter folgender Begründung aufgehoben. Zwar läßt sich ein Rechtsirrthum in der Annahme, daß das von dem Angeklagten gefälschte Retourbillet eine Urkunde im Sinne des § 267 Str.-G.-B. sei, nicht erkennen, da das von der Eisenbahnverwaltung vorschriftsmäßig ausgestellte Billet gemäß § 10 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874 zum Beweise der Berechtigung, die Fahrt und Rückfahrt auf der Eisenbahnstrecke Bösen-Hamm am 11. und 12. November 1883 auszuführen, unzweifelhaft von Erheblichkeit war. Dagegen liegt der Schlußfeststellung des Landgerichts offenbarlich eine rechtsirrthümliche Auffassung des Begriffes des Verfälschens zu Grunde. Eine Urkunde ist, wie das Reichsgericht bereits früher ausgesprochen hat, als verfälscht anzusehen, wenn ihr durch Aenderung ihres Inhalts die Bedeutung eines Beweismittels über Thatsachen verliehen wird, für welche sie vorher überhaupt nicht oder nicht ausschließlich bestimmt war. Danach erfordert der Begriff der Verfälschung, daß die Aenderung des Inhalts der Urkunde, ebenso wie diese selbst, eine beweiserhebliche Bedeutung hat. Wird alle durch die vorgenommene Aenderung nur ein für die Beweiserheblichkeit gleichgiltiger Punct betroffen, so kann wegen Mangels des objectiven Thatbestandes von der vollendeten Verfälschung einer Urkunde nicht die Rede sein. Diese Grundsätze hat das Landgericht verkannt, indem es die von dem Angeklagten an dem Inhalt des Retourbillets in unberechtigter Weise ausgeführte Aenderung für eine Verfälschung erklärt, ohne sich der nach dem Sachverhalt offenbar gebotenen Prüfung zu unterziehen, ob die Verwandlung der Monatszahl 11 in 14 von irgend welcher Erheblichkeit für die Berechtigung des Angeklagten sein konnte.

Sachsen.

* Leipzig, 25. Januar. Für das am Dienstag Abend ½8 Uhr stattfindende Concert in den als Ballsaal decorirten Räumen des Neuen Theaters haben die königlichen Majestäten Allerhöchstihren Besuch in Aussicht gestellt.

Leipzig, 25. Januar. Am 1. December d. J. findet im deutschen Reiche eine allgemeine Volkszählung statt.

* Leipzig, 25. Januar. Der von dem Vorstande des Sächsischen Sparcassen-Verbandes wegen des Reichspostsparcassengesetzes an den Reichstag gerichteten Petition haben sich der erlassenen Aufforderung entsprechend 203 sächsische Gemeinde- und Sparcassen-Verwaltungen durch schriftliche dem Reichstage ebenfalls übermittelte Erklärungen angeschlossen. Von den größeren Städten haben sich Dresden, Chemnitz und Zwickau gar nicht erklärt, während Leipzig aus allgemeinen Gesichtspuncten Anschluß abgelehnt hat.

* Leipzig, 25. Januar. Bekanntlich hat die Concert-Direction die Einrichtung getroffen, daß das Neue Gewandhaus an gewissen Tagen dem Publicum zur Besichtigung geöffnet ist. Von dieser Vergünstigung ist bereits vielfach Gebrauch gemacht worden, insbesondere von Seiten der hier weilenden Fremden; wir halten unter Bezugnahme auf die bereits vorausgegangenen Anzeigen einen besonderen Hinweis darauf für angezeigt, daß die Besichtigung Sonntags, Dienstags und Freitags in den Stunden von Vormittags 11 bis Mittags 1 Uhr gegen Karten zu 1 ℳ, welche sowohl im Bureau des Alten, wie des Neuen Gewandhauses entnommen werden können, gestattet ist.

— Heute Abend findet im Carola-Theater die Benefitvorstellung für Herrn Pander und zugleich das letzte Auftreten des Gastes statt, welcher sowohl durch seinen Hühneraugenoperateur Hirsch in „Heinrich Heine", wie durch die Virtuosität in den Verkleidungsrollen des Anno'schen Einacters „Im Theaterbureau" sich als tüchtiger Darsteller bewährt hat. Herr Pander wird wiederum in diesen beiden Stücken auftreten; die Anerkennung, welche die Kritik seinen Leistungen gespendet hat, wird jedenfalls dazu beitragen, das Haus zu füllen.

— Die „Deutsche Vortragsschule und Elevenbühne", welche sich seit der kurzen Zeit ihres Bestehens eine ziemlich große Anzahl von Schülern erworben hat, veranstaltet öfters Uebungsvorstellungen, um ihre Leistungen auch dem Publicum vorzuführen. So hat auch am 21. Januar in den Räumen der Thalia eine Uebungsvorstellung stattgefunden und zwar die vierte. Die Elevenbühne wagt schon die Aufführung größerer Dichtungen: sie gab diesmal Friedrich Halm's dramatisches Gedicht „Wildfeuer", und zwar war dasselbe mit Sorgfalt und sichtlichem Fleiße einstudirt. Bei den Mitwirkenden, welche die Hauptrollen Remi und die Gräfin Marcell, Pierre und Renard spielten, zeigte sich zum Theil eine entwickelungsfähige Begabung. Jedenfalls wurde mit ernster Hingebung an die Sache gespielt, so daß das Unternehmen eine rege Betheiligung seitens des Publicums verdient.

— Wir machen unsere Leser noch besonders darauf aufmerksam, daß von heute ab bis Mittwoch (s. Anzeige) eine Ausstellung von Originalarbeiten des verstorbenen Malers und Kupferstechers Adolf Neumann im Vereinslocale (Italienischer Garten) des Leipziger Künstlervereins stattfinden wird. Die Ausstellung wird eine sehr reiche, in Stichen, Aquarellen ꝛc. bestehend, sein und empfehlen wir auch Gästen, welche sich für Neumann's Werke interessiren, den Besuch, da ein Theil der Gegenstände verkäuflich ist.

—d. Eine besondere Berufsclasse kann am heutigen Tage in gewissem Sinne ein Jubiläum begehen: nämlich die Herren Auctionatoren; denn heute vor 200 Jahren, am 26. Januar 1685, wurde in Leipzig die erste Mobilien-Auction „bei den löblichen Stadtgerichten" abgehalten. Es war das eine Nachlaß-Auction, und zwar muß der Hinterlasser, Zacharias Kramer, zu den wohlhabenden Bürgern unserer Stadt gehört haben; denn die Auction, die mehrere Tage dauerte, ergab einen Ertrag von 2523 Reichsthalern. Das muß selbst heutigen Tages schon eine vornehme Wirthschaft sein, die unter dem Hammer solchen Preis erzielt. Ob aber von den damals verauctionirten Gegenständen noch ein Stück existirt?

— Wir haben den Lesern unseres Blattes bereits mitgetheilt, daß im Monat Februar wie alljährlich eine große Geflügelausstellung im Krystallpalaste abgehalten wird. Es ist damit eine Verloosung von Geflügel aller Art, sowie Zier-, Schmuck- und Singvögeln, wie Papageien, Canarien ꝛc., verbunden, und Loose, deren Vertrieb die Vogelfutter-Handlung von Oscar Reinhold übernommen hat, sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

☽ Leipzig, 25. Januar. Ein hier wohnhafter 75jähriger Tischler, Namens Fichtner aus Pegau, hatte sich gestern Abend wie gewöhnlich in einer Restauration der Sophienstraße eingefunden. Da überraschte ihn ein plötzlicher Tod. Von einem Herzschlag getroffen, sank er zu Boden und starb nach wenigen Minuten. — In einer Wohnung der Plagwitzer Straße gerieth gestern Vormittag ein Holzkasten, in welchen noch glühende Asche geschüttet worden war, in Brand, der sich alsbald den Dielen und der Balkenlage mittheilte. Glücklicherweise war schnelle Hilfe bei der Hand, wodurch es gelang, das Feuer noch rechtzeitig wieder zu löschen und die Weiterverbreitung zu verhindern. — Im Laufe des gestrigen Abends gab es hier wieder mehrere Eisenbrände, und zwar fanden solche in der Pfaffendorfer Straße, in der Centralstraße und Eisenstraße statt; doch wurden sie sämmtlich alsbald beseitigt.

— Lindenau, 25. Januar. Das diesjährige große Maskenfest in den Räumen des Etablissements zu den „Drei Linden" in Lindenau findet, wie auch bereits aus dem Anzeigentheil des „Leipziger Tageblattes" bekannt geworden, am künftigen Mittwoch, den 28. Januar, statt und es ist von Seiten des Besitzers des auch von Leipzig aus gern besuchten Etablissements in Bezug auf decorative wie musikalische Ausstattung des Festes u. s. w. in umfassender Weise Sorge getragen worden.

— Chemnitz, 24. Januar. Das soeben ausgegebene neue Adreßbuch der Stadt Chemnitz zeigt manche für das Wachsthum derselben bedeutsame Daten. Die Einwohnerzahl wird bereits unter dem Juli v. J. auf 105,962 angegeben; die Gesammtzahl der Gebäude beträgt 3379, welche sich auf 200 Straßen, resp. Plätze vertheilen. Die aufgeführten Vereine und Cassen belaufen sich auf 505, die Zahl der Innungen beträgt 17. — In der letzten Generalversammlung des Deutschfreisinnigen Vereins beantragte Herr Professor Kellerbauer eine Petition an den Reichstag gegen Erhöhung der Getreidezölle. Derselbe motivirte seinen Antrag in eingehender Weise, und dieser wurde mit der Bestimmung angenommen, daß diese Petition nicht blos öffentlich zur Unterschrift ausliegen, sondern auch allen politischen oder sich mit dem öffentlichen Leben beschäftigenden Vereinen mit der Aufforderung zum Beitritt zugesendet werden soll. — Vorigen Dienstag hätte in der Actienspinnerei leicht ein größeres Brandunglück herbeigeführt werden können, indem ein Schlosser, welcher an der sogenannten Königswelle eine Reparatur vorzunehmen hatte, derselben mit der Lampe zu nahe kam, so daß der Wollstaub sich entzündete und das Feuer rasch die Welle entlang lief, welche von unten bis in das oberste Stockwerk führt. Glücklicherweise gelang es, dem Fortschreiten der Flamme rasch Einhalt zu thun. — Bei der gegenwärtigen trefflichen Eisbahn bietet unser Schloßteich jeden Nachmittag ein ungemein belebtes Bild, zumal bereits wiederholt die hiesige Regimentscapelle daselbst concertirte; heute Abend findet die zweite „Petersburger Nacht" statt, bei brillanter Beleuchtung der Bahn und unter Vorführung eines Feuerwerks. Das vor Kurzem abgehaltene gleiche Fest machte in jeder Weise einen günstigen Eindruck.

— In Frankenau bei Mittweida ist am Mittwoch an einem etwa 8jährigen Mädchen eines jener schändlichen Verbrechen verübt worden, welche in neuerer Zeit leider immer häufiger vorkommen und ein ebenso trauriges wie abschreckendes Bild auf die sittlichen Zustände werfen. Zum Glück ist aber im vorliegenden Falle der schändliche Mensch, seinen Angaben nach ein Geschäftsreisender aus Köthen bei Dessau, bereits dingfest gemacht und den Händen des Strafrichters übergeben, so daß er seinen gebührenden Lohn empfangen wird.

Freiberg, 23. Januar. Elektrisches Licht auf der Eisbahn ist die neueste Ueberraschung, welche Herr Mühlenbesitzer Siegert in Freiberg dem schlittschuhlaufenden Publicum in anerkennenswerthester Weise bietet. Derselbe läßt auf seinem zur Kreuzmühle gehörigen Teiche von den hiesigen Herren Frohnert & Nietzschmann eine elektrische Beleuchtungsanlage mit vier Bogenlampen à 1200 Normalkerzen und einer Dynamomaschine installiren, um damit die Eisbahn tagsheil zu erleuchten.

— Da der Bergmann von jeher und soweit man sich zu erinnern weiß, aus den bergmännischen Krankencassen mit dem ersten Tage der Krankheitsmeldung das gesetzte und vorgeschriebene Krankengeld bezogen hat, so ist dem Bergarbeiterstande durch das neue Krankencassengesetz in diesem Puncte eine schon vom Urgroßvater genossene Wohlthat mit einem Male entzogen worden, was, wie aus Freiberg geschrieben wird, bereits große Unzufriedenheit und allgemeinen Mißmuth aufkommen ließ. Den gewiß nicht ungerechtfertigten Klagen darüber sind nun die Grubenvertretungen von „Himmelfahrt" und „Himmelsfürst" dortselbst begegnet, indem sie die festgesetzten drei Carrenztage im Krankheitsfalle aus Grubenmitteln zu vergüten in Zukunft bereit sein werden.

* Oelsnitz, 24. Januar. Von dem seitens des Finanzministeriums alsbald an Ort und Stelle entsendeten Commissar Geh. Finanzrath Dr. Freiesleben ist heute Vormittags 10 Uhr folgendes Telegramm abgegangen: Die gestern (Freitag) Vormittags 10 Uhr erfolgte Schlagwetterexplosion im „Ipaschachte" des Steinkohlenvereins Hohndorf hat 17 Menschenleben gekostet, darunter 10 Familienväter. 3 wurden gerettet; keiner wurde vermißt. Die Ursache der Entzündung ist ein Sprengschuß. An dem betreffenden Orte sind bisher keine Schlagwetter vorgekommen. Separatventilation ist vorhanden. Das Specialreglement schreibt jedem Schusse die Untersuchung und das Anstecken des Schusses durch den Oberhäuer vor. Diese Untersuchung ist nachweislich geschehen. Der Oberhäuer ist mit verunglückt. Rettungsversuche wurden sofort angestellt, waren aber vergeblich. Die bisherigen Ermittelungen legen Niemandem ein Verschulden nahe. Die Mitglieder des Bergamtes sind soeben eingefahren. Der Staatsanwalt und der Commissar fahren in die Grube nach.

† Dresden, 24. Januar. Ihre Majestäten der König und die Königin werden Sich Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr nach Leipzig begeben, im dortigen königl. Palais abtreten und bis Mittwoch Vormittags daselbst verweilen. In der Allerhöchsten Begleitung werden sich befinden: Frau Oberhofmeisterin v. Globig, Hofdame Gräfin Strachwitz, Oberhofmarschall Freiherr v. Könneritz, Generaladjutant Generallieutenant v. Carlowitz, Oberhofmeister wirkl. Geh. Rath v. Lüttichau und Oberstallmeister v. Ehrenstein. (Wiederholt.)

† Dresden, 24. Januar. Se. Majestät der König hat dem Geheimen Regierungsrath Curt Damm Paul v. Seydewitz in Dresden das Ritterkreuz I. Classe des Verdienst-Ordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

† Dresden, 24. Januar. Se. königl. Majestät hat Allergnädigst geruht, den Geheimen Finanzräthen Dr. jur. Gustav Friedrich Barchewitz und Dr. jur. Otto Friedrich

freiesleben das Ritterkreuz I. Classe vom Verdienst-Orden zu verleihen. — Den Kammerherrendienst bei Sr. Majestät dem König übernimmt auf die Zeit vom 25. Januar bis 7. Februar der Kammerherr Graf v. Hohenthal und Bergen. — Für den diesjährigen Carneval sind weitere Ballfestlichkeiten am königl. Hofe für den 11. und 17. Februar in Aussicht genommen.

— In der Spritfabrik von Crone & Höfer in Löbtau bei Dresden entstand am Freitag Abend um ½7 Uhr ein Brand, wodurch das hintere größere Fabrikgebäude mit seinen großen Spirituslagern vollständig vernichtet wurde. Durch die Thätigkeit der Dresdner, Löbtauer, Plauenschen und Görbitzer Feuerwehr ist das verheerende Element auf das genannte Gebäude beschränkt worden, so daß die übrigen Gebäude vom Brande verschont blieben. Die Dresdner Feuerwehr war die erste, welche mit Geräthschaften am Platze erschien, und ihrer Thätigkeit ist es hauptsächlich zu danken, daß der Brand trotz der Feuergefährlichkeit der bedrohten Gebäude auf das Lagerhaus und den kleinen Theil des Maschinenhauses beschränkt blieb. Der Brandschaden der bei der North-British-Mercantil und der Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft versicherten Fabrikbesitzer läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Ueber die Entstehungsursache ist ebenfalls etwas Bestimmtes bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

— Sparsamkeit am unrechten Ort wird oft recht empfindlich bestraft. Dies erfuhr dieser Tage eine Handelsfrau, welche mit ihrem Söhnlein von Zittau nach Hirschfelde heimkehren wollte. Die schlaue Frau prakticirte ihren hoffnungsvollen Sprößling in einen Tragkorb und trug dann die süße Last in das Coupé 4. Classe. Dem Burschen war genau eingeschärft worden, sich in dem mit einem Tuche zugedeckten Korbe so lange ruhig zu verhalten, bis der Schaffner sich entfernt habe. Der Knabe verhält sich auch mäuschenstill in der jedenfalls sehr unbequemen Situation; leider hat aber auch der Schaffner etwas länger als sonst im Wagen zu thun. Eben will er das Coupé verlassen, da ertönt eine klagende Stimme aus dem Korbe: „Mama, ist denn der Schaffner noch nicht fort?“ Der Beamte revidirt nun den Korb und befördert unter großer Heiterkeit der herumstehenden Passagiere den armen Knaben aus seinem Gefängniß zu Tage. Mama mußte zu ihrem großen Leidwesen den Beutel ziehen und eine tüchtige Strafe zahlen.

Vermischtes.

— Berlin, 24. Januar. Am heutigen Vormittage nahm der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen und arbeitete Nachmittags längere Zeit mit dem Chef des Militairkabinets Generallieutenant v. Albedyll. Das Befinden des hohen Herrn während des heutigen Tages war ganz vortrefflich.

— Jena, 23. Januar. Nach einem nur nach Tagen zählenden Krankenlager ist heute früh um ½8 Uhr der bekannte Pädagog Karl Volkmar Stoy hier verstorben. Er hatte sich in der vorigen Woche eine Erkältung zugezogen, aus der sich eine Pneumonie entwickelte, und dieser ist der trotz seines hohen Alters noch in voller Frische des Geistes und des Körpers wirkende Mann nach wenigen Tagen erlegen. Stoy war am 22. Januar 1815 zu Pegau in Sachsen als Sohn des dortigen Diakonus geboren, ist gestern also 70 Jahre alt geworden. Er besuchte von seinem 12. Jahr an die Landesschule zu Meißen, studirte dann in Leipzig Theologie, Philologie und Philosophie, erwarb 1837 den Doctorgrad und begab sich dann nach Göttingen, um sich unter Herbart noch besonders in der Pädagogik auszubilden. 1839 siedelte er nach Weinheim an der Bergstraße über, um an dem dortigen Bender'schen Institut für Knaben als praktischer Pädagog thätig zu sein, verließ Weinheim aber schon Ende 1842 wieder, um sich hier in Jena im darauffolgenden Jahr als Privatdocent für Philosophie zu habilitiren und das früher Heimburg'sche Knaben-Erziehungs-Institut zu übernehmen. Hier entfaltete Stoy nun als Leiter und Eigenthümer des Instituts eine ungemein rege und segensreiche Thätigkeit. In kurzer Zeit erlangte das Stoy'sche Institut in Jena geradezu Weltruf, so daß nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus vielen fremden Ländern, besonders aus Rußland, Polen, Oesterreich, Ungarn, Frankreich und England ihm die Schüler in großer Zahl zugesandt wurden. Außer seinem Institut stand Stoy noch der sogen. Johann-Friedrich-(Seminar-)Schule vor und erzog dort aus jungen Studenten viele gute Lehrer. 1865 folgte Stoy einem Ruf nach Heidelberg, kehrte aber wieder hierher zurück. Gegenwärtig leitet sein ältester Sohn, Dr. Heinrich Stoy, hier das Institut. Auch literarisch war Stoy thätig. Stoy war ein reichbegabter Mann, sein ganzer Lebenslauf war begeisterte Hingabe an seinen Beruf.

— Mannheim, 24. Januar. Die „Neue Badische Landeszeitung“ bestätigt, daß der in Hockenheim Verhaftete nach Frankfurt übergeführt wurde, weil nachweislich der dringende Verdacht vorliegt, daß derselbe an dem Rumpff'schen Mord betheiligt sei. Der Verhaftete verweigert auch weiter hartnäckig jede Auskunft.

— Bonn, 24. Januar. In dem Proceß gegen Peter Dahlhausen wegen des an der Ehegattin des Rechtsanwalts Justizraths Carstanjen in Köln begangenen Raubmords ist der Angeklagte von den Geschworenen des Raubmords schuldig gesprochen und vom Gerichtshofe zum Tode verurtheilt worden.

— Hirschberg, 22. Januar. Im Riesengebirge herrscht augenblicklich die größte Kälte, in Hirschberg waren gestern 20 Grad unter Null. Die Hörnerschlittenfahrt ist in Folge dessen im Gange. Besonders der Kynast verdient unter den zur Fahrt geeigneten Puncten genannt zu werden. Das Gebirge gewährt in seinem Winterschmucke einen prächtigen Eindruck.

— Vor etwa acht Wochen, so berichten österreichische Blätter, tauchte in Marburg (Steyermark) die Gestalt eines jungen, hübschen, mit tadelloser Eleganz gekleideten Mannes auf, dessen Erscheinung nicht verfehlte, alsbald, namentlich bei der Damenwelt, Aufsehen zu erregen. Man stellte die sonderbarsten Vermuthungen auf, wer der elegante Herr wohl sein möge, aber konnte lange nichts Bestimmtes erfahren. Der Eine behauptete, der Fremde sei ein Chemiker, der Andere, er sei ein Fabrikant u. dergl. m. Er selbst hatte sich mit einer hübschen Dame, die er seine Schwester nannte, im Hause eingemiethet und nannte sich „Friedrich, erzherzoglich Albrecht'scher Montaningenieur“. Man erfuhr weiter, daß er für ein Bankhaus Loose verkaufe, auch Weine, Zucker und Kaffee zum Verkauf anbiete, was im Zusammenhange mit seinem ungewöhnlich eleganten Aeußeren die Polizei veranlaßte, den Mann zu beobachten. Bald kam an den Tag, daß er dem Weinhändler, in dessen Hause er wohnte, um ungefähr 300 Flaschen Wein abgekauft, aber nicht bezahlt hatte. Indessen hatte er den Wein durch einen Dienstmann einem Wirthe anbieten lassen, welcher ihn auch größtentheils kaufte. Es handelte sich nun der Polizei darum, festzustellen, wer der Fremde eigentlich sei. Ein Zufall führte bald auf die richtige Fährte. Es stellte sich heraus, daß der sogenannte Ingenieur Friedrich kein anderer sei als der ehemalige Professor der Universität Innsbruck, Dr. Reminar, der nach Verbüßung einer wegen großartiger in Wien verübter Betrügereien über ihn verhängten längeren Gefängnißstrafe aus Wien ausgewiesen worden war und gegen dieses Erkenntniß vergebens Berufung eingelegt hatte.

— Einen Beitrag zu der Ausdehnung der Erderschütterungen, welche in den letzten Tagen in Spanien vorgekommen sind, liefert der nachstehende Bericht des Capitain C. Backhaus vom deutschen Schiffe „Carl“, von New-York in Triest angekommen, welcher der „Weser-Zeitung“ zur Veröffentlichung zugegangen ist. Nach demselben wurde der „Carl“ in der Nacht vom 21. zum 22. December 1884 plötzlich und fast fünf Minuten lang so heftig erschüttert, daß u. A. die Lampenkuppeln von den Lampen zu Boden stürzten und die vollen Petroleumfässer der obersten Lage im Zwischendeck gegen das Deck geschleudert wurden. Das Schiff befand sich zu dieser Zeit auf 36° 34′ n. Br. und 22° 26′ ö. Lg. Gr. Der Ober-Steuermann befand sich mit seiner Wache an Deck und stand mit dem Zimmermann zur Zeit der Erschütterung auf dem Hinterdeck; ein Matrose hatte den Ausguck. „Die unter Deck befindliche Wache stürzte gleichzeitig mit mir an Deck“, so berichtet der Capitain, „da wir alle glaubten, dem Schiffe sei ein Unfall zugestoßen. Ich ließ deshalb sofort die Pumpen peilen und wiederholte das Peilen alle zehn Minuten, fand jedoch den Wasserstand unbedeutend und unverändert. Die See war ruhig, hatte jedoch eine weiße Farbe; der Wind war östlich und leicht, die Fahrt des Schiffes betrug drei Seemeilen stündlich. Der „Carl“ war und blieb dicht, und als ich einige Tage später bei stillem Wetter und spiegelglatter See ein Boot aussetzen und das Schiff ringsum untersuchen ließ, fand sich nicht die geringste Beschädigung am Kupfer oder Holz. Hier angekommen, erfuhr ich aus den Zeitungen von den gewaltigen Erderschütterungen in Spanien, und da ich auch von einem zweiten Schiffe einen ganz ähnlichen Bericht über eine solche Erschütterung in derselben Gegend erfuhr, wie ich sie gehabt und dargestellt habe, so kam ich auf die Vermuthung, daß dieselbe wohl mit jenen Erschütterungen in Spanien in Zusammenhang stehen könnte.“

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
24. Jan. Ab. 8 U.	761.0	— 8.3	94	O 1	trübe
25. Jan. Mrg. 8 U.	760.8	— 10.6	93	O 1	trübe ¹)

Maximum der Temperatur = — 8°.3. Minimum = — 13°.0.
¹) Schwaches Schneien.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,
am 24. Januar 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	758	NO stark	bedeckt	+ 6
Christiansund	—	—	—	—
Moskau	768	NW leiser Zug	bedeckt	— 4
Neufahrwasser	776	SSW leiser Zug	Nebel	— 7¹
Karlsruhe	768	NO leicht	wolkenlos	— 6
Wiesbaden	769	O leiser Zug	wolkenlos	— 7²
Wien	772	still	bedeckt	— 10
Breslau	774	SO schwach	bedeckt	— 10³

¹) Rauhfrost. ²) Horizont neblig. ³) Rauhfrost.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Wer etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die älteste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Universitätsstraße 2, I, Fernsprecheinrichtung 134.

Hôtel Palmbaum, Restaurant neu eröffnet.

Elektrische Klingeln, Telephon, deren Anlagen und Reparaturen fertigt billigst R. S. Meyer, Pfaffendorfer Straße 4.

Klitzsch's Magazin kunstgewerbl. Artikel, Kurprinzstraße 7. Total-Ausverkauf wegen anderweitiger Unternehmen.

Weisse Gardinen, Fenster 2 bis 40 ℳ, Manilla-Gardinen, Fenster von 3 ℳ an, ⁴/₄ Möbelstoffe, Meter 1½ bis 8 ℳ, reizende Tischdecken, Stück von 1½ ℳ an, sowie einige größere Rest-Partien
Teppiche, Läufer, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken, Sophadecken, Vorlagen und Bettdecken empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse, Europäische Börsenhalle, nahe am Markt.
Firma und Nummer 6 bitte genau zu beachten.

P. Haendel & Co., Handschuh-Fabrik. Detail-Verkauf Nr. 6 Hainstraße Nr. 6. Fabrik Joachimsthal, Carlsbad.

Am 3. Sonntag nach Epiphanias wurden aufgeboten.

Thomaskirche:
1) F. E. Gutsmuths, Buchbinder hier, mit A. S. Müller aus Neu-Puschwitz. 2) Th. R. Steide, Kaufmann hier, mit M. W. J. L. Hartung, Gastwirths in Halberstadt Tochter. 3) G. H. Lehmann, Tischler hier, mit M. A. Seidler, Handarbeiters in Rehmsdorf hinterl. Tochter. 4) K. M. P. Mösche, Papier- und Schreibwaarenhändler hier, mit J. M. Bunkenburg, Kammmachermstrs. hier hinterl. Tochter. 5) G. A. Kamprath, Kaufmann hier, mit M. W. Urban, Billeteurs bei der Staatsbahn I hier Tochter. 6) J. A. O. Noack, Diätist bei der königl. Amtshauptmannschaft hier, mit C. Fries aus Ungarn. 7) P. R. Löber, Buchbindermeister hier, mit W. Ott, Privatmanns in Darmstadt Tochter. 8) L. K. R. Burkhardt, Schlosser hier, mit A. K. Bräuhschwein aus Bruck bei Hof. 9) C. F. A. Meyer, Anstaltsaufseher in Zwickau, mit C. B. Schulze, Schneidermeisters hier Tochter.

Nicolaikirche:
1) A. H. G. Mann, Markthelfer in Neu-Schleußig, mit S. L. C. Köhler, Arbeiters hier Tochter. 2) J. H. Stumpf, Markthelfer hier, mit P. L. Paukert, Arbeiters in Greitzsch Tochter. 3) K. H. Richter, Postillon, mit J. A. P. Werche hier.

Matthäikirche:
1) J. T. Brumme, Buchbinder hier, mit A. H. Scheibe, Maschinenbauers in Gera Tochter. 2) E. J. Scholz, Dienstknecht hier, mit E. A. Grohmann, Handarbeiters in Weissau bei Torgau Tochter. 3) C. L. Wartig, Bahnarbeiter hier, mit J. B. Sachse, Maurers in Liebenwerda hinterl. Tochter.

Peterskirche:
1) F. A. Schiller, Handarbeiter hier, mit Ch. W. Reinhard, Handarbeiters in Schnaditz bei Düben Tochter. 2) P. O. Lange, Tischler hier, mit S. E. Gerlach, Handarbeiters in Kadisch bei Grimma Tochter. 3) W. J. A. Mußmann, Dachdecker hier, mit R. P. Herbert, Webermeisters in Döbitz bei Taucha hinterl. Tochter. 4) M. F. H. R. Scharfenberg, Maler hier, mit J. Seemann, Handarbeiters in Klingenthal Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.
3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe (lk.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhof-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4 Uhr, Sonn- u. Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Zimmerausstattungen Weststraße Nr. 24—25. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Badeanstalt I (Entr. Str.)
Magazingasse Nr. 1.	" " Badeanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" b. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.)
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Tauchaer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 8.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Maschinenh. des Wassers.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Pulsometer, Brunnenpumpen, Flaschenzüge, Eiserne Karren bei Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Repertoire. Montag, 26. Januar. Albert-Vereins-Ball.

Dienstag, den 27. Januar 1885.
Mit aufgehobenem Abonnement:
Bei festlicher Beleuchtung
Anfang ½8 Uhr.
Concert.
Programm:
I. Theil.
1. Präludium und Fuge von Bach (für großes Orchester bearbeitet) . . . Abert.
2. Arie der Vitellia aus „Titus“ . . . . Mozart.
Fr. Moran-Olden.
3. Adagio und Scherzo aus der 7. Symphonie Anton Bruckner.
II. Theil.
4. L'Arlésienne, Suite (für Orchester) . . . Bizet.
1. Prélude, 2. Minuetto, 3. Adagietto, 4. Carillon.
5. Spanisches Liederspiel . . . . Schumann.
Gesungen von den Damen Frl. Jahns, Fr. Metzler-Löwy und den Herren Hedmondt und Schelper.
Clavier: Herr Kapellmeister Nikisch.
6. Ouverture zu „Sakuntala“ (für Orchester) Goldmark.
Instrumentale: Das Orchester des Leipziger Stadttheaters.
Dirigent: Herr Arthur Nikisch. Concertflügel: Julius Blüthner.
Billetkartenfarbe: Roth.
Billets zu dem am Dienstag den 27. Januar 1885 stattfindenden Concert sind heute Montag 10 bis 1 Uhr Mittags an der Tages-Casse des Neuen Stadttheaters (mit Aufgeld von 30 ₰) zu haben.

Altes Theater.

Montag, 26. Januar.
Anfang 7 Uhr.
Zum 31. Male:
Der Salontyroler.
Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von G. von Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Der 1., 2. und der 4. Act spielen in Berlin, der 3. Act spielt in Tyrol, am Achensee. Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
(Gewöhnliche) Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Prosceniumloge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰; Sperrsitz 2 ℳ; Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 27. Januar. Die große Glocke.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater

Sophienstr. No. 6.
Direction: Heinrich Morwitz.
Heute Montag: Letztes Gastspiel Carl Pander.
Heinrich Heine.
Original-Lustspiel in 3 Acten von A. Weis.
Hirsch: Carl Pander als Gast, zum 686. Male.
Zum Schluß:
Im Theaterbureau.
Schwank in 1 Act von A. Anno.
Fritz, Schauspieler: Carl Pander a. G.
Billetverkauf i. Säulenanschlag. Anfang ½8 Uhr.
Morgen Dienstag:
Gastspiel der Liliputaner Schauspiel-Gesellschaft.

Krystall-Palast-Theater.

Autoren-Verein „Deutsche Novitäten-Bühne“.
Donnerstag, den 29. Januar 1885, Gastspiel der herzogl. Hofschauspielerin Frl. Mary Bernhardt, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Herzfeld vom hiesigen Stadttheater.
Erstmalige Aufführung von
Wera.
Modernes Schauspiel in 5 Acten von Elster.
Billetvorverkauf in J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt. Sperrsitz 1 ℳ 20 ₰. Saal 80 ₰. Galerie 40 ₰. Abendcasse 20 Proc. höher. Anfang punct ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Indem ich einem geehrten Publicum von Leipzig das Streben des Vereines, neuere bühnenfähige Werke seiner Mitglieder durch die Aufführung der Beurtheilung näher zu rücken, zu freundlicher Unterstützung empfehle, gestatte ich mir zu reger Theilnahme höflichst einzuladen.
H. Klotte, Director.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 57 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 20 N. — *6. 20 N. — 8. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 57 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Geithain-Ronneburg-Gera: 4. 57 fr. — *6. 35 B. — 9. 10. B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 B. — 8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Berlin: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 B. — 11. B. — 2 N. — *5. 32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 fr. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
2) Magdeburger Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Halle-Magdeburg: 5. 45 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 40 B. (nur bis Halle). — 9. B. — 10. B. (nur bis Halle). — *11. B. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (nur bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (nur bis Cöthen).
3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha). Anschluß an den Tagesschnellzug von Berlin nach Frankfurt a/M. besteht via Halle ab Leipzig Magdeburger Bahnhof 11. B.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 50 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 50 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 10. 30 B. — 5. 40 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 fr. — 12. 17 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 6. 54 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Geithain-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof:
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 fr. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 34 B. — 10. 12 B. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
2) Magdeburger Bahnhof:
A. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 4. fr. — 6. 31 fr. (nur von Halle). — *8. B. — 9. 36 B. (nur von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (nur von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (nur von Halle).
3) Thüringer Bahnhof:
A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 B. (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 49 N. — 5. 48 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 31 N.
4) Eilenburger Bahnhof:
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig, bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 18 B. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 B. — 4. 14 N. — 9. 9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Da meine Fabrik in Plagwitz meine Thätigkeit immer mehr in Anspruch nimmt, so habe ich mich entschlossen, mein

Confections- und Modewaaren-Geschäft

zu **liquidiren** und stelle daher das gesammte Waarenlager, das bekanntlich nur solide Qualitäten enthält,

zu und unter Einkaufspreisen zum gänzlichen

Ausverkauf.

Ich mache meine geehrten Kundinnen speciell darauf aufmerksam, dass ihnen dadurch Gelegenheit geboten ist, wirklich gute und reelle Waaren zu auffallend billigen Preisen zu kaufen.

Das Waarenlager umfasst noch in ziemlich grosser Auswahl:

Winter- und Sommermäntel, Regenmäntel, Räder, Morgenröcke, Unterröcke, Tricottaillen und Costumes

vom einfachsten bis feinsten Genre, sowie die neuesten

wollenen und seidenen Kleiderstoffe, Sammete, Plüsche und Besätze.

So lange der Vorrath an Stoffen reicht, werden alle **Costumes** und **Mäntel** ebenfalls bedeutend billiger angefertigt.

Ludwig Rehwinkel,

Petersstrasse 24.

Petersstrasse 15 **Albrecht Wagner** Petersstrasse 15

Specialitäten-Geschäft in Herren-Artikeln, Lederwaaren und Reise-Utensilien

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Handschuhe und Cravatten.

Auf Grund anderweitiger Geschäftsunternehmungen stellen wir unser Lager zum

gänzlichen Ausverkauf.

Das Lager enthält eine große Auswahl: Kleiderstoffe, Costüme, Morgenröcke, Röcke, Winter- und Regenmäntel, Schürzen, Tücher, sowie div. andere confectionirte und Fantasie-Artikel.

Um selbiges schleunigst und vollständig zu räumen werden wir außerordentlich billige Preise notiren.

Herold & v. d. Wettern.

Prämiirt Kochkunst-Ausst. 1883. Prämiirt Gartenbau-Ausst. 1884.

Robert Rössner

Gross-Handlung in Kohlen und Coaks

Ecke Wald- und Frankfurter Straße, Eingang zum Contor und Lager Gustav Adolf-Straße 45

offerirt seine anerkannt vorzüglichen **Oelsnitzer Steinkohlen** der Actien-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigt-Feld, sowie **Böhm. Patentbraunkohlen** der Fortschritt- und Nelson-Schächte ꝛc. zu den bekannt billigsten Preisen.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemen Sitzen und Passen.** Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen,

sollte man den **Versuch mit Mey's Stoffkragen** schon der geringen Ausgabe wegen machen

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Geschäfte für den Detail-Verkauf:

Leipzig, 9 Neumarkt,

und

Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Oberhemden

à St. 3.50 ℳ,

Stark feinerer Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Rumpfstoff, sauberste Arbeit.

Oberhemden

à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ,

ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden

à St. 5 ℳ,

Prima-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,

30—33 ℳ per ½ Dtzd. incl. Sticken und Wäsche. Unübertrefflich in Qualität und Sitz.

Ich liefere zuerst Probehemd.

J. G. Eichler,

30 Grimmaische Str. 30.

Ballfächer, Wachsperlen, Broschen, Armbänder, Zopfnadeln etc.

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Louise Zimmer,

27 Thomasgäßchen 2.

8½ Mark.

960 Groß **Bockmützen,** originell.

à Groß 8½ ℳ, versendet gegen Nachnahme

A. Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Knöpfe

auf Kleider und Mäntel.

Gürtel-, Kragen- und Mantelschlösser

in Gold, Silber, Oxyd, Stahl, Perlmutter, Jet u. s. w.

Aufplättmuster,

neueste Auswahl.

Schablonen und Monogramme

in allen Grössen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Ebert,

9 Thomasgässchen 9.

Gesundheitsjacken.

30 Dtzd. weiße und gelbliche Gesundheitsjacken in Bigogne sollen, um schnell damit zu räumen, Stück mit

Fünfundsiebzig Pfge.

ausverkauft werden

15 Nicolaistrasse 15.

Filz-Stiefeln, Gamaschen

für Damen und Kinder.

Filzschuhe, Einlegesohlen, Glanzleder-Schuhe und Pantoffeln empf.

Andr. Engen,

21 Petersstrasse 21.

Verleih-Institut ersten Ranges

von

Masken und Theater-Costümen,

Atelier historischer und nationaler Trachten von

Hermann Protz,

Lieferant für Hoffeste, Künstlerfeste, Costüm-Bälle,

Berlin W., Taubenstrasse 35.

Neue Costüme nach Maass und Bild.

Preis-Listen franco und gratis.

Gardinen-Fabrik

Gustav Wieland

Obstmarkt 2, neben dem Stadthaus,

empfiehlt die jederzeit neuesten Muster in echt gezwirnten haltbaren

Zwirn-Gardinen

zu wirklichen Fabrikpreisen,

Englische Tüll-Gardinen,

ecru und weiss, nur solide Qualitäten in größter Auswahl,

desgleichen die sehr dauerhaften

Schweizer Tüll- sowie Schweizer Mull mit Tüll-Gardinen

zu äußerst billigen Preisen.

Bitte auf das **Schaufenster** zu achten.

No. 75. Mi Afecto à Stück **7** Pfennige,

1881er Havanna-Cigarre, berühmt durch ihre vortreffliche Qualität und ausgezeichnet weißen Brand, halte noch, soweit der Vorrath reicht, empfohlen.

***A. Silze*, Cigarren-Import,**

Peterstraße 30, im Hirsch und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Restitutions-Fluid

ist die einzig bewährte Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** ꝛc. und ist in Originalflaschen à 2, 2.50 u. 3 ℳ zu haben im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 26. Montag den 26. Januar 1885. 79. Jahrgang.

Histoire de la comédie française.
IIe conférence: Dancourt, Dufresny, Regnard (le Joueur, le Légataire universel). Ce soir, 8 heures, Lehrervereinshaus, au 1er étage, Kramerstr. 4. Maillard, Prof.

Bekanntmachung.

Die mit einem Gehalte von 4200 ℳ dotirte **Bürgermeister-Stelle** der Stadt **Jena** ist in Folge der Wahl des Unterzeichneten nach **Eisenach am 1. April d. J.** neu zu besetzen.

Die Wahl zu dieser Stelle erfolgt auf 6 Jahre und zwar durch die gesammte hiesige Bürgerschaft.

Bewerber wollen sich innerhalb 3 Wochen, vom heutigen Tage an gerechnet, unter Beifügung von Zeugnissen schriftlich hier melden.

Jena, den 15. Januar 1885.

Der Gemeindevorstand Großherzoglicher Residenz- und Universitätsstadt.
Dr. Eucken.

Auction.

Der Restbestand der **Concursmasse Zeitzer Straße 48** kommt heute **Montag**, den 26. Januar, 10 Uhr, und folgende Tage zur Versteigerung, bestehend in **Colonialwaaren**, circa 150 Mille **Cigarren**, 1500 Flaschen **Wein**, circa 1000 Flaschen Punsch-Essenzen, 1000 Fl. feinen Liqueuren, 1000 Fl. altem Kornbranntwein, **1 Geldschrank**, 2 Handwagen, 1 Paar, Musterkaufmannsregal für Engros-Geschäft, 200 leere Kisten, Regale, Ladentafeln, **Kaffeebrennmaschine** zu 30 Pfund u. verschiedenes Andere.

Moritz Fuchs, Auctionator.

Nachlass-Auction.

Die **Brühl 82, Grüne Tanne**, anberaumte Auction, welche der Kälte wegen nicht abgehalten, findet Montag Vormittag 10 Uhr

Brühl 3–4, Leinwandhalle,

im geheizten Local statt.

J. F. Pohle, Auctionator.

Heute Dobriner's
große Pfänder-Auction
Nicolaistraße 27.
Fischer, Auctionator.

Auction.

Im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen

Dienstag, den 27. Januar d. J.
Vormittags 10–12 Uhr,
und nach Befinden Nachmittags 3 Uhr,

2 Hobelschneide- und Gelochmaschinen, 1 Stärkemaschine, 2 Fässer weißer Wein, 15 Ko. Bernsteinketten, 10 Ko. gereinigte Haare, 76 Corsets und 28 Damen-Jacquinen, 1 Canapee und 4 Fauteuils mit grünem Plüschbezug, 4 Polstersessel, 1 Schreib-, 1 Kleidersecretair, 1 Glas- und 2 Kleiderschränke, 1 ovaler Tisch und 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Pertiow, 2 lange Spiegel in Goldrahmen, 1 Regulator und 1 Cylinderuhr, 1 Bettstelle mit Matratze und Kissen, 1 Gebett Betten, 1 Teppich, 1 Ladentafel und 1 Waarenregal und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 23. Januar 1885.

Handtrag,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Die zur Beyreuther'schen Concursmasse gehörigen **Mobiles, Betten, Hausgeräthe** ꝛc. gelangen

Donnerstag, den 29. Januar 1885
Vormittags von 10 Uhr an
im Hause Bayerische Straße Nr. 12 zur öffentlichen Versteigerung.

Martin, Localrichter.

Nutzholz-Auction.

Montag, den 2. Februar d. Js., von Vormittag 10 Uhr an sollen auf dem **Lampertswalder Revier** im Forstort **Stiehler Berg** (Bahnstation Dahlen)

186 hef. Stämme v. 12–31 cm Mittenstärke und 12–18 m Länge,
5 tief. Stämme 15 cm Mittenstärke und 9–11 m Länge,
42 hef. Klöze v. 23–32 cm obere Stärke, 3,5 u. 4,6 m Länge,
85 hef. Röhren v. 15–22 cm obere Stärke, 3,5 m Länge,

feinjährig gemischtener 90jähriger Bestand, unter den vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz der Holzschlag am Stiehler Berg oder auch das Forsthaus in Zeschwitz.

H. Hötzel.

Bei S. Hirzel in Leipzig ist soeben erschienen:

Die ersten Mutterpflichten
und die erste Kindespflege.
Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter
von
Dr. F. A. von Ammon,
weiland Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Sachsen ꝛc.
27. Auflage, durchgesehen von
Dr. F. Winckel,
Geh. Medicinalrath, Professor der Gynäkologie in München.
Mit Titelvignette 12. Preis gebunden mit Goldschnitt: 3 ℳ 75 ₰.

Zu haben bei

Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Aurel Bluemich,
Antiquariat, Neumarkt 9.
Gelegenheitskäufe.

Gedankenlesen
à la Cumberland. Gesetzlich geschützt. Neueste sensationelle Unterhaltung für Jung und Alt. Sehr leicht zu erlernen. Franco gegen Einsendung von 1 ℳ in Briefmarken. Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Hermann, Berlin, Friedrichstr. 67, Fabrikant und Patentinhaber.

Große Herings-Auction

Heute, den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr, in meinem Lagerhof, Neustadt-Leipzig.
Mittel- und große Heringe in Tonnen.
Kaestner, Auctionator, Neustadt-Leipzig.

Rauchwaaren-Auction.

Dienstag, den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr sollen in den Speditionsräumen Brühl 52 verschiedene Rauchwaaren, u. z. Bären, Nerze, australische Opossum, deutsche und virginische Iltis, Schuppen, Katzen, Persianer, Grimmer, Kanin und diverse genähte Waaren notariell versteigert werden.

Wilhelm Röder senior.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Pfandbrief-Convertirung.

Bisher sind in Folge der Aufforderung an die Inhaber unserer **Pfandbriefe** rund Mark 65,000,000 zur Convertirung angemeldet. Unsere Correspondenten stellen noch weitere erhebliche Anmeldungen in Aussicht.

In Folge dessen verlängern wir die Anmeldefrist zur Convertirung — auf Grund der Bekanntmachung vom 3. December pr. —

bis zum 31. Januar cr.

und ermächtigen unsere bisherigen Depositellen zu weiteren Annahmen von Convertirungsanmeldungen.

Gotha, den 18. Januar 1885.

Deutsche Grundcredit-Bank.
Landsky. R. Friedboes.

In Leipzig nehmen Anmeldungen entgegen
die Leipziger Bank,
" Herren Becker & Co,
" Herren Hammer & Schmidt,
" Filiale der Privatbank zu Gotha,
" Sächsische Bank-Gesellschaft.

Hôtel Strauss, Naumburg a. S.

(gegenüber dem Bahnhofe).
Bequemste Lage. — Vorzügliche Betten.
Anerkannt gute Küche. — Hochfeine Biere u. Weine.
Aufmerksame Bedienung, billige Preise.
Franz Strauss.

Barth's Erziehungsschule zu Leipzig.

Das 22. Schuljahr beginnt am **14. April**. Die Anstalt besteht aus einer **dreiclassigen Elementarschule** (für **Knaben und Mädchen**) und aus einer **sechsclassigen Realschule** und hat **die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst**. Mit der Anstalt ist **ein Pensionat** verbunden. Geräumiger Garten und Spielplatz.

Prospecte verabreicht auf Wunsch

Dir. Dr. E. Barth,
Querstraße 10.

Erstes u. grösstes Etablissement.

JUDLIN sche

Chemische Wasch-Anstalt.
F. GRUNER.
Berlin. Berlin.
Fabrik: Charlottenburg, Lützow 5.
Specialität:
Reinigen jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe.
Färberei u. Druckerei.
Annahme für Leipzig bei **Ida Lehmann**, Katharinenstrasse No. 24.
Original-Fabrikpreise.

Deutsche
Möbel-Transport-Gesellschaft.

Verband leistungsfähiger Firmen in der Möbeltransport-Branche.
Vertreter an ca. 150 größeren Orten des Continents und Englands.

Uebernahme von Stadt- und Landumzügen, sowie von Möbeltransporten per **Eisenbahn ohne Umladung** in jeder Entfernung mittelst Verschlußpolstermöbelwagen neuester Construction mit **größter fahrzeitsicherer** Ladefähigkeit unter Garantie der guten Ablieferung.
Verpackung von Glas, Porzellan, Bildern, Spiegel ꝛc. durch vorzüglich geübte Packer.
Aufbewahrung von Mobilien in massiven trockenen Lagerräumen, deren Besichtigung geehrten Interessenten jederzeit gestattet ist.

G. Schleussing,
Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.
Leipzig, Sophienstrasse 15.

Als Spediteure empfehlen sich:

Aachen: Charlier & Scheibler. Götze & Staerk. Prinzer & Hütten.
Amsterdam: Reimann & Stok.
Arnheim: Reimann & Stok.
Basel: E. Doerer. Achilles Lotz Vater.
Berlin: A. Warnsch.
Bremen: Heinrich Becker.
Brüssel: O. Stabel.
Chemnitz: Joh. Carl Heyn's Nachf.
Crefeld: Hch. Markes.
Dresden: Löder & Tischer.
Eger: Brüder Weixler.
Emmerich a. Rh.: Reimann & Stok. Hch. Markes.
Hamburg: Julius Rudert. F. Lehrs.
Hamburg: Paul Klemke. Jahnke & Filsch.
Hannover: Joh. Chr. Brüne.
Köln: Charlier & Scheibler.
Leipzig: Julius Rudert. Moritz Neufeld.
London: Julius Rudert.
Lübeck: G. Bünsing & Co.
Nürnberg: J. G. Lieck. J. F. Strauss.
Oldenzaal: Reimann & Stok.
Pilsen: Jos. Wilh. Scholz.
Prag: J. H. Busch, k. k. Hofspediteur.
Riesa a. E.: Joh. Carl Heyn.
Warnsdorf: Carl Seidel.
Zwickau i. S.: Ernst Naumdorff. Ernald Rüttner's Nachf.

Antwerpen: J. Moemmersheim, Sped.-Geschäft.

Cur-Bade-Anstalt Floßplatz 24.

Einrichtung nach den neuesten Erfahrungen.

Guter Erfolg wurde erzielt bei Nerven-, Hals-, Magen-, Leber u. Nierenleiden, Melancholie, allgem. Schwäche, Rheumatismus, Wechselfieber und allen anderen Fiebererscheinungen, Schlaflosigkeit, allen Uebeln von Kopfleiden, besonders auch bei Ohren- u. Augenkrankheiten.

Orgl. Ulmer Dombauloose
Hauptgew. 75,000, 30,000 ℳ ꝛc. baar. Letzte Ziehung im Februar. Jetzt noch 3.40 ℳ, später theurer. Versandt franco 3½ ℳ, stets glückl. Erfolge. Hauptdep. **Katharinenstr. 25, Schuh-Geschäft.**

Ulmer Münster-Loose, à Stck. Mk. 3.20, nur
noch kurze Zeit bei Herm Dittrich, Hallesche Straße 4 u. Weststraße 75.

Impfung mit animaler Lymphe tägl. 11–1 Uhr in der „Anstalt für animale Impfung" Turnerstrasse 15.

Zahnarzt Meyer wohnt Fl. Fleischergasse 18, früher Weststraße.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösc. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25. III.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
ertheilt
F. Chapison,
Mühlgasse 2.

Schön- u. Schnell-Schreib-
Unterricht
ertheilt
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21 Tr A, 3. Etage.

Internationaler Sprachverein.
Die Mitgliedschaft d. V. gewährt eine rationelle Aneignung der engl. u. franz. Volks- und Handelssprache. Progr. 10 ₰ d. d. Vereinsbureau Berlin S. 42. 800 Mitglieder.

Englischen

und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmannischen Vereins.
Wohnung: **Markt No. 9, 3. Etage.**

Engl. Unterr. ertheilt e. D. Ritterstraße 8.

Español. Enseñanza practica. Katharinenstrasse 11, 3. Et.

Russischer Lehrer geb. Privatst. zu melden Montag 2–3 U. Petersstr. 15, zu erfr. i. Rest.

Ausbildung für
Oper und Concert.
Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode
C. Ross, Opernsänger, Lange Str. Nr. 3.

Tücht. gepr. Clavier- u. Gel.-Lehrerin sucht noch St. mit 75 ₰ zu bes. Adr. u. H. R. 333 exp. d. Bl.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehrer Burgstr. 9, II. Verk. von echt Münchner Zithern z. billigsten Preisen.

Eine Dame ertheilt Unterricht in feinen weibl. Handarbeiten, Plattstickerei in Seide, Filet-Guipure u. dergl. Näheres Turnerstraße 5, III. r.

Tanz-Unterricht.

Am **5. Februar** eröffne einen **Schnellcursus**, welcher zu Ostern endigt.
Anmeldungen erbitte v. 11–2 u. 4–8 Uhr.
C. Schirmer, Königstr. 25, S.-G., Tr. C, II.

Müller's Möbel-Transport- und **Verpackungs-Geschäft**
Reichsstr. 10. **Leipzig**, Nicolaistr. 43.
Löhr's Hof.
empfiehlt geehrten Herrschaften seine **neuen Verschluß-Möbelwagen** für **hier** und **auswärts** unter **Garantie** streng reeller und **pünktlicher Bedienung.**
Verpackungen von **Glas, Porzellan** ꝛc. unter **Garantie.**

Ein Jurist (absolvirt) giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangelegenheiten** u. fertigt **Klagen**, Gesuche, Testam., Verträge ꝛc. **J. Bauer**, Weststr. 73, I.

Klag., Testam., Verträge, Gesuche etc., Auch i. allen Angelegenheiten Sonnenstr. 8, **bis 8 Uhr Abends** bei **Korth.**

Rath i. Proceß- u. jed. a. Sache. Klag., Test., Gesuche, Briefe, Kaufe, Verträge, b. 001.Mb. Sonnt. b. 43. Gerichtsstr. 11. Jungmann.

Letzter, aber sicherer Versuch!

Der Massenversandt der bekannten, im Verlage der untergezeichneten Gesellschaft erschienenen **Brochüre** und die zahlreichen Bestellungen auf **unsere Präparate** beweisen täglich mehr, daß Letztere und besonders diejenigen

für Haarleidende
(Dr. med. Blau's Haarpräparate)

von fast unfehlbarer Wirkung sind. Mehr als 30jährige Erfahrung und größte Solidität setzten schon Hunderte wieder in den Besitz eines gesunden und reichen Haarwuchses. — Brochüre und Präparate zu beziehen: **direct von uns** oder durch die **Drogerie Flora, Leipzig, Universitätsstrasse.**

Hygieia

Hygienische Gesellschaft zu Dresden.
Blau & Co.

Alle Galanteriearbeiten werden vergoldet, versilb., vernickelt, bronzirt u. reparirt, Silberpokalen werden vergoldet. Ankauf v. altem Gold u. Silber b. E. Müller, Gr. Windmühlstr. 3.

Monogramm- und **Wäsche-Stickereien** sowie jede Art von **Vorzeichnungen** werden nach reicher Musterauswahl gefertigt **Fleischerplatz 1b, I. von Rud. Moser.**

Ausstattungen schnell und solid gefert. und gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld Leinen-Einsätze, kleinfalt. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreis. Mühlgasse No. 6. Vogtland. Milchgart. Bertha Schmiers.

Näh-Maschinen-Reparaturen Pittschaft, Hohestr. 21.

Ladeneinrichtungen
liefert der Tischl. rel. **E. F.**, Gerberstraße 47.

Matratzen bill. repar. Markt 14, Seifenladen.

Wachspuppen aller Art bek. man nur fein u. schön repar. Grimm. Str. 16, im Puppengeschäft.

Claviere werden gestimmt und reparirt Markt 9, 2. Etage.

Moderne
Damenfrisuren,
weisse Perrücken, Schminken und Frisiren
von Gesellschaften
bei Herm. Baike,
Friseur, Naundörfer Steinweg 66
(vis-à-vis der Rauh. Apotheke).

Bettfedern reinigen, Inlets waschen wird gut besorgt im Federgeschäft von **Theodor Hauser**, Petersteinweg 7.

Dampf-Bettfed.-Reinig. & Frisch. Brühl 83, II.

Federmatratzen nach Maß v. v. 15 ℳ an in v. auf. 5. Hause gef., Tarsch- u. Alpengrasmatr. f. 6 ℳ, sow. j. Polstermöbel Roßplatz 6, II.

Masken-Leihanstalt
für Herren und Damen
Agnes Schwieger, Universitätsstraße 13.

Privat zu verleihen sind 3 eleg. Damen-Masken im Preise von 6 und 8 ℳ Gewandgäßchen 5, IV. links.

Damen-Masken-Anzüge, hochelegant, (privat) billig zu verleihen Erdmannstraße 16, part. **rechts.**

Eleg. Masken, Dominos in Atlas u. Seide, noch nicht getr., Federmäuse, Mönchskutten u. s. w. zu verleihen Sternwartestr. 73, IV.

Höchst eleg. flotte neue u. getr. Masken in gr. Auswahl verleiht b. Mendelssohnstr. 7, I. l.

100 f. Maskenanzüge sind billig zu verleihen Mittelstraße 27, part. (Privat).

Preiscolonne,
neu, hochelegant, bill zu verl. Zeitzer Str. 37, I.

Damenmasken-Anzüge sind billig zu verleihen Emilienstraße 33, 3 Tr. r.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Bayerischer Brust-Malzzucker,
bestes Mittel gegen katarrhalische Beschwerden, Husten u. s. w.,
jederzeit frisch zu haben bei
Albin Friebel, Thomaskirchhof Nr. 11.

Ueber die **P. Kneifel**'sche
Haartinctur

Dieses ausgezeichnete Kosmetik, wissenschaftl. und amtlich geprüft, dient vor allen Dingen der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden; selbst langjährig Kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam u. Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Reclame völlig nutzlos. — Zu **Leipzig** nur zu haben b. **Th. Pittzmann, Kgl. Hofl.**, Schillerstraße 3. Zu Fabrik. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

„Genfer Bandwurmmittel".
Einzig reell, sicher und billig. Originalverpackung 3 ℳ. Zu haben in den Apotheken.

Holzkohlen
Rosenthalgasse Nr. 11, billigst.

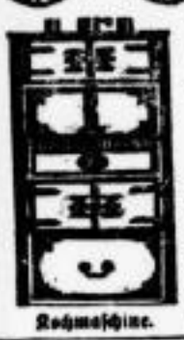
ASTHMA
Indische Cigaretten
mit Canabis indica-Extr.
von **GRIMAULT & Cie**
Apotheker in Paris
Durch Einathmen des Rauches der Canabis-indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Brustbeklemmungen, Heiserkeit, Geschlechtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird der Hustenreiz, sowie alle Beschwerden der Athmungsorgane bekämpft.
Jede Cigarette trägt die Unterschrift GRIMAULT & Cie.
Niederlage in allen grösseren Apotheken.

Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse Nr. 11. Niederlagen in Leipzig bei R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, C. Berndt & Co. — In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Original-Cotillon-Touren
aus der Fabrik von
J. C. Schmidt, Erfurt.
Alleinige Vertretung für Leipzig:
Emil Weigert, 73 Brühl 73.
Catalog gratis und franco.
Aufträge zu Fabrikpreisen.

ff. Ballfächer*)
Ballschmuck,
Maskenschmuck,
Haarnadeln,
Zopfnadeln,
Armbänder,
Brochen,
Wachsperlen,
Schmelzperlen
in allen Farben
empfiehlt in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomaskirchhof 9.
*) Reparatur-Werkstatt für Fächer, Brochen, Ohrringe, Portemonnaies etc.
Anfertigung
von Rahmen zu
Filet-Guipure-Arbeit.

Billiges Brennholz, hart trock. stattl. Scheitholz à Mtr. 6½ ℳ, gebrochen 6½ ℳ, gespalten 9 ℳ, frei Haus. Kortwurzeln à Zentner 40 ₰, 10 Körbe frei Haus 4 ℳ
B. Winter, Chausseestraße,
vis-à-vis der Johannis-Apotheke



Kochmaschine.

Das ewige Feuer!

Patent. **A. Beulshausen's** Patent.

Ofen und Kochmaschinen mit Grudefeuerung,

Tag u. Nacht im Brande, ohne Reinigung, keinen Russ, keinen Rauch. Die angenehmste u. gleichmäßigste Temperatur, das Billigste und Bequemste für Küche, Zimmer und alle gewerblichen Anlagen.

Kochmaschinen schon von 14 Mark an.

Lager von bestem Grude-Coaks. Stets in Thätigkeit zu sehen und zu beziehen Leipzig, Färberstrasse 7.

Die

Gardinen-Fabrik

von

A. Drews

Königsplatz 1, part.

(früher Schimmelsgut)

empfiehlt ihre soliden Fabrikate in Zwirn- und gestrickten, sowie engl. und franz. und Guip d'art-Gardinen in reicher stets das Neueste umfassender Auswahl zu Fabrikpreisen.

Eingang Königsplatz

(Kein Schaufenster).

Ball-Stiefel und **-Schuhe** für Herren in Lack-, Chevreaux- und Wichsleder, **Ball-Schuhe** für Damen in allen Sorten und Größen, **Stiefel** und **Schuhe** für Damen mit Pelzfutter, **Leder-Schuhe** extrahoch für Damen, mit Pelzfutter, für Theater, Concert und Ball hält empfohlen

das „Wiener Schuhlager", Grimmaische Str. 19, Café français gegenüber.

Kutscher-Stiefel mit Filzfutter

billigst im „Wiener Schuhlager", Grimmaische Str. 19, Café français gegenüber.

Rester! Rester!

Ein großer Posten **reinwollene Buckskin-Rester,** passend zu Herren- und Knaben-Anzügen,

Elle 150 Pfg.

so lange noch der Vorrath reicht.

Leipzig, Nicolaistraße 34.

Bettzeuge

echt roth, volle 4/4 breit, Elle 22 ₰, Bettdrelinen, volle Bettbreite, ohne jede Zurichtung, Elle 60 ₰. **Abgepaßte Damast-Handtücher,** 1/2 Meter breit, Prima-Qualität, Dtzd. 7 ℳ **Bett-Damast,** volle Bettbreite, Mtr. 1 ℳ Stangenleinen, Prima-Waare, Mtr. 40 ₰. Piqué-Barchent, Mtr. 55 ₰. Halbleinen, Elle 18 ₰. Hausmacher-Leinen, Elle 30 ₰. Angeschmutzte Bettdecken spottbillig. Futterstoffe zu Sopha-Bezügen, Mtr. 45 ₰. Prima Möbel-Cretonne, Mtr. 50 ₰. Inlettzeuge spottbillig. Wischtücher, richtige Breite, Elle 18 ₰. Hemden-Barchent, Elle 20 ₰. **Schwere, buntbedruckte Tuch-Tischdecken (etwas defect) Stck. 1 ℳ**

Leipzig, 34 Nicolaistraße 34.

Hartes und weiches

Brennholz,

gespalten und in Scheiten, **erlesenes Pantoffelholz,** sowie gute **Holzkohle** liefern billigst

Enke & Hager,

Dampfholzsplatterei,

Anger-Leipzig.

Riquet & Co. Thees

zu haben in den bekannten Depots.

Geröstete Kaffees,

stets frisch, empfiehlt besonders

à Pfd. 1 ℳ 20 ₰ sehr kräftig u. feinschmeckend,

à Pfd. 1 ℳ recht, rein und kräftig.

Hugo Weydling, Barfußgäßchen Nr. 2.

Feinsten **Cuba-Kaffee,** voll und schön in Qualität, roh 110 ₰, gebrannt 140 ₰ bei

Albin Priebel, Thomasgäßchen 11.

Die Perle von Culmbach ist jetzt trinkbar in **C. Serbe's** Bierhaus, Burgstraße 8, insbesondere für Frauen zu empfehlen; dasselbe Gesch. in Fl. 16 für 3 ℳ, fr. Haus bei zu haben.

1884r Aepfelwein,

feinste Qualität pr. Hektol. 30 ℳ ab Offenbach liefert

Offenbacher Aepfelwein-Kelterei und Versandtgeschäft Joh. Schmidt.

Tägl. frische Tafelbutter à Pfd.	1.05
Fette Gänse	0.55
Fette Enten	0.60
Junge Puten	0.85

versl. in Postpack. franco Nachnahme

Georg Brinkmann, Tilsit.

Louis Pfau,

Ecke der Sidonienstraße, Zeitzer Straße 20, empfiehlt

Echt Frankfurter Würstchen

à Paar 50 ₰, extra große 65 ₰.

Dresden. Brühwürstchen

à Paar 13 ₰, täglich frisch.

Gothaer Apetits-Würstchen, bestes Magdeb. Sauerkraut, weichkochende Schnittbohnen, ff. Preißelbeeren mit Zucker,

à Pfund 45 ₰.

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. 20.

Für die feinsten Frankf. Bratwürste

sucht ein Depot für Leipzig. **H. Wechsler,** Wurstfabrik en gros & en détail, in **Groß-Zimmern** bei Frankfurt a/M.

Louis Pfau,

Ecke der Sidonienstr., Zeitzer Str. 20, empfiehlt

feinste italien. Brünellen, 70 Pf.,
- Kath.-Pflaumen 50/55, 80 Pf.,
- Kath.-Pflaumen 65/65, 70 Pf.,
- Kath.-Pflaumen 70/75, 60 Pf.,
- Kath.-Pflaumen 80/85, 50 Pf.,
- Sultan-Pflaum. 80/85, 40 Pf.,
- Türk. Pflaumen 90/95, 32 Pf.,
- Türk. Pflaumenmus 32 Pf.,
- am. Dampfäpfel 70 Pf.,

feine am. Dampfäpfel 65 Pf.

amerik. Apfelstückchen 45 Pf.

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau.** Zeitzer Str. Nr. 20.

Ital. Brünellen ff.,

Pfd. 70 ₰, bei 5 Pfd. 65 ₰. Messina feinschalige Apfelsinen, Dtzd. 75 u. 100 ₰. Mandarinen, Dtzd. 1.50, Datteln Pfd. 60 ₰. Citronen Dtzd. 75. Katharinen- und türkische Pflaumen Pfd. 30—40, prima Maronen, lufed. Pflaumenmus Pfd. 30, Feigen Pfd. 40. Balparaiso-Honig Pfd. 60, Braunschweiger Stangenspargel Pfd. 100 ₰, feinste Erbsen Pfd. 80, Tyroler Tafeläpfel Mandel 50 und 60 ₰. **F. Linke,** Planensche Passage.

Frisch. Schellfisch Pfd. 30 Pfg.

Roderich Gempe, Windmühlenstraße 18.

Cibils flüssiger Fleischextract.

Das vorzüglichste Product zur Bereitung einer kräftigen, reinschmeckenden Bouillon, vollständig gleich derjenigen von frischem Fleisch gekocht, gelangt in Flaschen von 1/2 Pfund Inhalt in den Verkauf. Zu haben bei den Herren:

H. F. Bass, Reichsplatz.
Franz Bildemann, Schützenstraße.
W. Behrens, Petersteinweg 1.
J. Capelan, Kronenstraße 10, Zahn's Hof.
Heynemann & Co., Katharinenstraße.
F. W. Krause, Hallischestraße.
Gebr. Kirmse, Petersstraße.
Otto Klähn, Plauenscher Straße.
Kreuz-Apotheke, Sporische Straße.
A. Meister, Reichsstraße 15 b.
Oscar Prehn, Universitätsstraße.
Egil Peters, Grimmaische Straße.
Oscar Sauer, Dorotheenstraße.
M. D. Schwenicke Wwe., Salzgäßchen.
Otto Schlein, Reudnitz.

General-Dépôt für Sachsen, Thüringen und Anhalt

Otto Molly, Alexanderstraße 17.

Chin. Thees

Congo, Souchong, Pecco, Impérial

à Pfund 3, 4, 5, 6 und 7 Mark.

besonders beliebt **Pecco und Souchong Melange** à Pfund 5 Mark.

Cacao und Chocoladen.

Bruch-Chocolade und Suppenpulver

von **Lobeck & Co.**

Stearinkerzen von Motard & Co.

à Packet 95, 90, 75 und 50 Pfg. je nach Qualität

empfiehlt

Paul Werner,

Grimmaischer Steinweg, Ecke Nürnberger Straße.

Die von der gleichnamigen Firma in Halle a/S. seit mehr als 30 Jahren zum Versandt kommende

Prima Presshefe,

à Pfd. 1 Mark,

das Beste, was es giebt, halte bestens empfohlen. Auf 10 Pfd. Mehl mit gewöhnlicher bis reichlicher Zuthat genügt für 20 ₰ Hefe.

F. Beerholdt, Markt 5.

Himbeermarmelade

empfiehlt billigst **C. E. Michaelis,** Hallesche Straße 12. Nürnberger Straße 54.

Chocoladen — Cacaos.

HARTWIG & VOGEL

Confecturen.

empfehlen

Dessert- u. Phantasie-Chocoladen

Bonbonnièren, Atrappen

Cartonnagen, Knallbonbons

Chines. Artikel etc.

Filiale LEIPZIG

Markt 17, Königshaus.

Friedr. Wilh. Linke

RANSTAEDTER STEINWEG 6 — MARKTTAGS STANDGEBÄUDE

Frischen Winterrheinaalen, Silberlachs, Ostend. Steinbutt, Seezunge, Stett. Haffaander u. Hecht, Schellfisch, Dorsch, Cabliau, Schollen etc. — Leb. Schupp.- u. Spiegelkarpfen, Schleien, Aale, Hechte, Weiße, leb. Gebirgsforellen. — Froschkeulen. — Hummern.

294 Telephon 294.

Fisch- u. Steinbutthkessel werden gratis verliehen.

Speisung der Fischbehälter durch Filterwasser.

Schellfisch, à Pfund 30 ₰, Dorsch, à Pfund 25 ₰

trifft heute früh frisch ein. **K. Thurm,** Katharinenstraße 9, part., Richter's Hof.

Verkäufe.

Bauplätze

an fertigen Straßen in lebhafter Gegend der Stadt zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder wird den Käufern hypothekarisch an zweiter Stelle belassen. Gefl. Anfragen sub E. H. ‡‡ 7100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine rentable Fabrik in Dresden, mit schöner Villa, Garten u. Stallungen ist zu verkaufen. Geschäftskenntnisse leicht und bedingt keine besonderen Fachkenntnisse. Capitalbedarf 60,000 bis 70,000 Mark incl. Betriebscapital. Offerten erbittet man unter J. C. 178 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wer übernimmt den prov. Verkauf eines flotten Fabrik-Geschäftes? Gef. Offerten sub B. ‡‡ 674 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Nähe des Rosenthales

ist ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Einfahrt und Garten billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen fortzugshalber zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. Et.

Das Haus- und Garten-Grundstück

Kreuzstraße Nr. 2, enthaltend 2504 □Meter Fläche, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Rechtsanwalt Liebster, Katharinenstraße 14, II.

Grundeigenth. Capitalist.

Eck., Südfront, Aufs. i. Gart., 2 Etagen, je 9 Zimm. m. eleg. Ausst., außerd. 8 Logis, 1873 erb., nahe d. neuen Börse, verk. event. auch geg. Bauplatz. R.-Anw. **Lauhn,** Neumarkt 10.

Restaurant

mit 2 Billards, Gesellschaftszimmer u. Kegelbahn, gut rentirend, ist wegen Auswanderung des jetzigen Besitzers unter sehr günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Näh. in Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, Restaur. zur Börse.

Tausch.

Ein Schloß mit schönen Gärten u. Stallungen, an einer hübschen Stadt Thüringens, zu einem Institut, Brauerei, Restaurant oder schönem Sitz sich eignend, ist sehr billig zu verkaufen oder gegen ein Haus, Villa u. s. w. zu vertauschen. — Offerten von Selbstreflectanten unter G. M. 367 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein herrschaftliches Haus in Dresden, in vorzüglicher Lage, soll, da es der Besitzer nicht selbst verwalten kann, zum Preise von 115,000 ℳ verkauft, event. gegen ein ähnliches, in guter Lage befindliches Grundstück in Leipzig vertauscht werden. Gefl. Offert. unter R. G. 123 an den „Invalidendank", Leipzig.

Hôtel-Verkauf.

Freytag's Hôtel in Stolberg am Harz, beste Lage am Markt, mit 17 Fremdenzimmern, Gast- und Speisezimmern, 2 Sälen nebst allem Inventar, Stallung für 10 Pferde etc., sehr schönem Garten, ist wegen Ableben des Besitzers, bei mäßiger Anzahlung, mit vollem Inventar sofort zu verkaufen.

Stolberg ist wegen seiner schönen Lage u. prachtvollen Buchenwaldungen als Aufenthaltsort für Sommerfrischler mehr und mehr in Aufnahme gekommen. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Kaufmann **Moritz Kersten** zu **Stolberg am Harz.**

Für Verleger od. Capitalisten.

In einer Fabrikstadt, in der Nähe Leipzigs, ist eine sehr rentable, in bestem Betriebe befindliche und vortrefflich eingerichtete **Buchdruckerei** mit 2 Schnellpressen und den erforderlichen Hilfsmaschinen, reichhaltigem und zeitgemäßem Schriftmaterial und einem **weitverbreiteten Autoblatte** Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Inseraten-Einnahme pr. 1881: 5886 ℳ Gute und feste Kundschaft in Leipzig und am Orte, sehr viel Accidenz-Arbeiten. Zahlungsfähige Reflectanten wollen ihre Bewerbungen unter Chiffre G. R. 371 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einsenden.

Kohlen- u. Agentur-Geschäft in der Nähe Leipzigs **sofort** für 1200 Thaler verkäuflich. Adr. sub Z. Z. d. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Uebernahme einer lucrativen Fabrik wird von einem Capitalisten ein thätiger **Socius** mit einer **Einlage** v. ca. 50,000 ℳ gesucht. Nur Offerten mit Pa.-Referenzen finden Berücksichtigung und sind solche sub E. H. 6 an die Exped. d. Bl. zu richten.

45,000 Mark Societätsantheil

(Stille Beteiligung laut Contract und mit hypothekarischer Sicherheit) bei einem alten soliden Industriebetriebsgement in Sachsen soll krankheitshalber und unter günstigen Conditionen **cedirt** werden. Näheres brieflich durch Paul Schwerdfeger, Leipzig, Sophienstraße 20 B, 1. Etage rechts.

Ein Kaufmann mit Prima-Referenzen und 15,000 ℳ Capital **sucht zur Gründung einer Schuhfabrik einen** conditionirten Reisenden mit gleichem oder größerem Capital als **Associé.** Branchekenntniß erwünscht, aber nicht erforderlich. Offerten unter No. 8 a an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Für einen Kaufmann bietet sich Gelegenheit, mit 20—30,000 ℳ in eine **Strohhutfabrik** einzutreten, welche auf Grund ihres Kundenstammes bedeutender Ausdehnung fähig ist. Offerten unter J. F. 181 durch **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

---

1 Blüthner-, 1 Kapp-, 1 ff. Nußb.-Flügel 900 ℳ, 2 Flügel 150, 240 ℳ, 3 ff. kreuzs. Pianinos, nußb. u. schwarz, 450, 500, 550 ℳ, 3 gute Pianoforte mit Metallplatte, 150, 180, 240 ℳ verkauft

R. Rackrodt, Petersstraße 32, I.

Pianinos und Flügel,

neue und gebrauchte, verkauft billigst unter Garantie **H. Kloppe,** Gr. Windmühlenstraße 15.

Pianinos neue und gebrauchte 300—750 ℳ **Otto Schrickel,** Markt 9.

Pianino, kreuzs., v. anerkannter Güte u. sol. Bauart billig zu verkaufen Windmühlenstraße 23, F. Stichel, Piano-Fabrik.

Pianino, fast neu, für den Spottpreis von 300 ℳ wegen Abreise nach Amerika verkäuflich. Näh. Teuchner Straße 31, II. r.

---

1 ff. kreuzs. **Pianino,** cen. Fabr., sehr billig zu verkaufen Salzgäßchen 6, 2. Et. rechts.

Feine **Harmoniums, Pianinos, Flügel** billig zu verkaufen **Brühl 1b, 2. Etage.**

Wegen Abreise zu verk. 1 kreuzs. **Pianino,** starker Ton, billig. Bandstr. 6, 3. Et. links.

Prachtvolles **Pianoforte** wegen Raummangel zu verk. Gohlis, Blumenstr. 14, II. l.

---

1 **Pianino,** kreuzs., b. verk. Sternwartenstr. 47, I.

Pianino, gut erh., bill. Dufourstr. 7, II. l.

---

1 ff. Pianino, schw. kreuzs., b. Petersstr. 21, Tr. D, I.

Einige noch gut erhaltene **Billards** sind billig zu verkaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 52. **F. W. Geissler.**

Original-Patent-Singer-Nähmaschinen

(deutsches Fabrikat für Familiengebrauch u. Schneider) in ihrer höchsten Vollkommenheit und unübertreffener Leistungsfähigkeit, empf. in tadelloser Ausführung bei höchst reeller Garantie zu Fabrikpreisen

G. A. Zibanz, Neumarkt Nr. 12.

---

1 **gold. Herren- u. 1 Damen-Rem.-Uhr, 1 Diamant-Ring** billig zu verkaufen Johannesgasse 32, II., Papierschäft.

Ein eleg. roter Maskenanzug, f. kl. Dame pass., billig zu verk. Gerberstr. 7, 1. Parterre.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragene, als: Winter-Paletots, compl. hochfeine Anzüge, Jaquets, Hosen u. dergl., Fracks in großer Auswahl (auch leihweise), verkauft Alles billig

J. Kindermann, Gr. Fleischergasse 12, I.

Winter- Ueberzieher, neu u. getragen, verk. bill. Reichsstr. 3, III.

Fracks, Gesellschaftsröcke, schw. Anzüge, sowie Stiefeln, Taschenuhren, verfallene Pfänder bill. Kleine Fleischergasse 8, Ecke, 1. Etage, fr. Borsch.-Gelch.

Billig Bal- und Gesellschaftssachen Petersstraße 15, Hof links 3. Etage. **Burck.**

Ein sehr gutgehalt. Reisepelz

ist billig zu verkaufen durch **Louis Apitzsch,** Dresdner Straße 1.

Ein feiner Herren-Gehpelz billig zu verkaufen Dörrienstraße 2—3, 3. Etage links.

Eleg. Costüme mit Hut, vollständ. erhalten, preiswürdig zu verkaufen, desgl. neuer Wintermantel und Anderes. Adresse zu erfragen Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl.

Bettfedern in allen Sorten fertige Betten, empfiehlt billigst Wachtler, Neumarkt 17, II.

---

2 Bettst. u. Matratzen, 1 Sopha bill. zu verkaufen Pfaffend. Straße 5, H. r.

---

2 Geb. Betten, sowie 1 Holzbettst. m. Sprungfedermatr., sowie 3 verk. Windmühlenstr. 15, II.

---

1 innerer **Familienbett** für 25 ℳ und 1 **Bettstelle** mit Matratze für 25 ℳ zu verkaufen Lessingstraße 18, I. rechts.

---

2 feine **Betten** billig zu verkaufen Eisenbahnstr. 5, II. l.

---

1 **Geb. Betten,** 25 ℳ, z. v. Bäckerstr. 13, IV.

Bettfedern

à Pfd. 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰ und 2 ℳ allerbeste, weiße zur Bettfeder, mit Daunen, à Pfd. 2 ℳ und 3 ℳ

Daunen

à Pfd. 3 ℳ 25 ₰, 4 ℳ 50 ₰ und 5 ℳ, weiß und grau

Neue Betten

mit doppelfädigen Köperbaletten und neuen Federn gefüllt, à Gebett (Ober-, Unterbett und Kissen) nur 22 ℳ, 27 und 30 ℳ

Ausstattungs-Betten

vom besten roth und blau, leinen Inletten und feinsten Federn gefüllt à Gebett nur 36, 45 und 51 ℳ

Fertige Inlets, Bezüge, Bettdecken

und Strohsäcke in großer Auswahl zu den allerbilligsten Engros-Preisen empfiehlt

Adolf Kirschberg,

Brühl 27, Ecke der Nicolaistr.

---

1 Gebett Fam.-Bett b. Sternwartenstr. 47, II.

---

1 Geb. Betten bill. zu verk. Grimm. Str. 26, IV.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2. Et.

J. Barth's { Möbelhandlung, Neukirchhof 32.

P. S. Mein **Möbellager** bietet jetzt eine mannigfaltige **Auswahl,** namentlich in **Buffets** u. (Eiche) **Schreibtische, 1 Doppelschreibtisch Cassaschränke** { in 10 Größen, **Privat-Geldschränke und Caffetten, Contormöbels** jeder Art und alle anderen **Möbels** { Spiegel und Polstermöbels. J. Barth, Neukirchhof 32.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche 2c., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst Ritterstraße 15, 1. Etage.

Großer Möbel-Ausverkauf

Petersstraße Nr. 21, Tr. D, 1. Etage.

Große Auswahl v. guten gebr. **Möbeln** aller Art, 1- u. 2thür. Schränke, Sternwartenstr. 47.

Emilienstr. 2, II, l. hochfeinst. **Möbel** und Wirthschaftsgegenst. w. **Abreise** billig zu verk.

Möbel billig Südplatz Nr. 6.

Möbel billig Windmühlengasse 11. Wilke

Günstige Gelegenheit.

Eine hochelegante, fast neue schwarze complete **Salon-Zimmereinrichtung** ist verhältnißhalber für den halben Werth sofort zu verkaufen. Adressen bitte bei **Eugen Fort, Nicolaistraße 13,** sub M. Z. E. 165. niederzulegen.

Salon-Garnituren

neuester Façon und prima Plüsch 65 Thlr., geringere Qualität 46 „ mod. Rips oder Fantasiestoff 40 „ Ottomanen, Kinderlaugen, Sophas, Stühle, sowie alle **Möbel** in nur **solider** Arbeit **verkaufe sehr billig.**

G. Scheffler, Tapez., Katharinenstraße 11.

Bill. noch 1 n. Jagering. Sopha, bgl. Bettst. m. Sprungf.-M., Alles noch neu Tauch. Str. 7, III. l.

Privat neues Sopha 25 ℳ, Bettst. m. Matr. 23 ℳ Sternwartenstr. 23, II. r.

Zu verk. Schreib- u. Kleiderschr., Sopha, Bettst., Matr., Küchen- u. Vorsaalschr., Conl. Salzg. 1, I.

Specialität — **Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Aufwaschapparate,** empfiehlt billigst unter Garantie **Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),** Stuhlfabrik, Georgenstraße 25. Von jetzt ab unterhalte **Musterlager** Reichsstraße Nr. 5, I. (Caves de France.) — Specialität

---

Geldschrank

und ein Waarenschrank, gut erhalten, sind zu verkaufen bei **Carl Körner,** Roßmarkt.

---

1 großer 2thür. **Geldschrank,** 4 Stück 1thür. werden billig verk. Sternwartenstr. 47, I.

---

1 Cassaschrank, 1 Geldcasse, 2 Tessel, 1 Copirpresse Bl. Nicolaistraße 20, part.

---

1 Geldschrank b. Oheim, Hospitalstr. 22.

---

1 ff. Geldschrank Thomaskirchhof 19. Gücking.

---

1 feuerf. **Geldschrank** Bl. Fleischerg. 12, p.

Eine Ladentafel mit Eichenplatte, sowie zwei gebrauchte **Latrinenkästen, 1 Pult** billig zu verkaufen Salzgäßchen 7, parterre.

Ladentafeln, Kastenregale, Doppelpulte Holzplatz 20.

Ladent., Kastenreg., f. u. d. Pulte v. Sternwartstr. 47

Briefregale, à 25 u. 90 Fächer, 1 Sopha, 1 Bettst. m. M. Körnerstr. 42, I. l., Bh.

---

3 Bettstellen, 3 Waschtische u. 3 Tische billig zu verk. Schloßgasse 4, 1. Etage.

---

1 Glasvorschlag, 7.50 l., 2.25 h., ganz od. getheilt, **1 Glaskugelthüre,** 2.50 h., 1.75 br., stark f. Gartenhaus, Pavillon od. Balcon, eine zweivierteilig gewundene **Treppe** von Holz, 3.35 h., 0.90 br., stark u. bequem, **1 Kessel,** groß, v. Kupfer, f. Zuckersieden für Conditoren, **div. Glasschränke** mit Schiebethüren, sind zu verkaufen Gorthestraße Nr. 1, 1/2 Treppe.

Zu verkaufen ein Kanonenofen mit Röhrlinie Turnerstraße 6, Werkstelle.

Groß. **Kanonenofen** f. 6 ℳ Carolinenstr. 8, III.

Zwei Kessel, 1 Rundofen Brandvorwerkstr. 6, III. l.

Gelegenheitskauf

in billigem **Brennholz** Große Fuchsburg, hinter dem Trockenplatz, an der Wiese.

Werthvolle Mobiliare.

Hôtel de Pologne, Hainstrasse, Entresol, habe ich zu **bedeutend unter dem Werthe** taxirten festen Preisen **Mobiliare: Salons, Speisesaals, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmers,** dabei **Plüsch-Salon-Garnituren** zu 38 Thlr. Tage, echt Nußbaum-Büffets mit **durchgehenden weißen Marmorplatten, 30 Thlr. Tage,** Nußb.-Salontische, 1½ Thlr. Tage, 30 bis hohe echte Pfeilerspiegel v. 5½—10 Thlr. Tage, französische hohe Bettgestelle mit rosa Sprungfeder-Matratzen u. Kopfkissen, 16 Thlr. Tage 2c. 2c., ferner 2 sehr reich antik (Renaissance) gebeizte **Speisesaals** und ein **Herrenzimmer-Mobiliar** 2c. 2c. sofort abzugeben. **Danziger,** Auct. u. Taxator.

Schlitten.

Ein- und zweispännige Luxus- und Geschäftsschlitten verhältnißhalber billig zu verkaufen
Reudnitz, Kohlgartenstraße 13.

Ein flg. Schlitten steht zu verk. Färberstr. 12.

Sandkastenwagen, versch. Brückenwagen, Handwagen, alt u. neu billig. Äußere Tauchaer Str. 3, H.

Brückr. Handwag., alle Sorten, Windmühlenstr. 48.

Ein Reitpferd, firm geritten, ist billig aus Privathand zu verkaufen. Off. unter G. Z. 377 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ausgezeichnet fette **Hammel**, prima Waare, stehen zum Verkauf
Rittergut Schönau bei Lindenau.

Ein junger **Mopshund** zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Canarienweibchen Geupel, Schloßg. 18.

4 Canarienweibchen Hospitalstr. 3, part.

Vogelfutter
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.
Harzer Canarienvögel.
Artikel zur Zucht und Pflege der Vögel.
Schwedische Sicherh.-Zündhölzer.

Vogelfutter, Mehlwürmer, Vogelnester, Vogelb., Vögel all. Zonen. Geupel, Schloßg. 18.

Kaufgesuche.

Ein flottes, best renommirtes
Posamenten-Geschäft
wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann zu übernehmen gesucht. Offerten sub J. A. 623 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein gangb. **Prod.-Gesch.** v. zahlungsfäh. Leuten z. kauf. ges. Kl. Fleischergasse 22, I. r.

Mit vorläufig **40—60,000 ℳ** (event. auch mehr) wünscht sich ein thätiger Kaufmann an einem rentablen **Fabrik- oder Engros-Geschäft** zu betheiligen. Prima-Referenzen gegeben und verlangt. Strengste Discretion selbstverständlich. Offerten unter C. R. 29 an die Expedition d. Bl.

Einkauf v. Gold u. Silber zu höchsten Preisen. **A. Schmidt**, Gerberstraße Nr. 21.

BÜCHER
kauft aus allen Wissenschaften ☞ Einzeln sowie **Bibliotheken**
Neues Leipz. Antiquariat, Kurprinzstr. 9

Bücher-Ankauf.
Einzelne Werke, sowie kl. und größere Bibliotheken kauft unterzeichnete Firma zu höchsten Preisen per Casse u. bittet um gef. Offerten.
Central-Buchhandlung,
Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

Gartenlaube 1884 und alle anderen Journale und Zeitschriften kauft z. höchstem Preis **Radestock**, Kupfergäßchen 9, part.

Alle Zeitschriften von 1884 u. frühere kauft **E. Lucius,** Burgstraße 12.

Bibliotheken kauft Aurel Bluemich, Antiquariat, Neumarkt 9.

Briefmarken oder Album kauft Albertstr. 6, pt. l.

Das meiste Geld f. Uhren, Gold und Silber, getragene Kleider, Leihhausscheine, Wäsche zahlen **Gebr. Cohn**, Nicolaistraße 40, I.

☞ Für getragene ☜
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr.
Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Komme auf Bestell.

Getr. Herrenkleider
all. Art kaufen u. holen ab. Köster, Magazing. 5, II.

☞ **Bitte sich zu überzeugen.**
Ich zahle die höchsten Preise f. getr. Kleidung aller Art u. komme auf Bestellung. Auch g. Nachlässe. Frau **Gerson**, Nicolaistr. 20, II.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. ☜

Getr. Kleider aller Art,
Möbel kauft, holt ab, Laubel, Colonnadstr. 4, H. p.

Das meiste Geld für getragene Kleidungsstücke, Leihhausscheine, Betten, Möbel bekommt man Ulrichsgasse 75, Vereinshaus. E. Brendel.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gebrauchte **Möbel** kauft stets **Jul. Kaiser,** Kurprinzstraße Nr. 4, Hof.

Papierabfälle jeder Posten gekauft 7 Sternwartenstraße 7.

Baugerüste
wird zu kaufen gesucht Sellerhausen, Eblichstraße 93, bei Martin.

Kaufrüben
werden für nächste Campagne abgeschlossen und zwar entweder zu festem Preise, oder zu Preisen, welche je nach den bei der Ablieferung bestehenden Zuckerpreisen regulirt werden.
Näheres im Comptoir der
Zuckerfabrik Gröbers
von
Zeising & Co.

75,000 Mark
werden z. 1. April a. c. zur ersten Stelle auf ein bedeutendes Fabriketablissement einer großen Industriestadt Thüringens zu leihen gesucht und gef. Offerten durch **Rud. Mosse, Berlin SW.,** sub J. L. 6930 erbeten.

12,000 Mark
von einem rechtschaff. Kaufmann (Br.) zur besseren Ausdehnung seines Fabrikgeschäfts gegen Hypothek. Sicherheit, 4½%, Zinsen u. 2000 ℳ Gew.-Anth. per Jahr sofort ges. Offerten unter **H. A. 378** bef. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

6000 ℳ werd. auf sich. Hypoth. zu leihen gesucht. Adr. P. P. 104 postlag. Reudnitz.

40 ℳ Provision. G. 220 ℳ f. 3 Mt. geg. Accept. Sicherheit nach Uebereinkunft. Selbstdarl. F. B. No. 6 b. d. Exped. d. Bl.

Bank-, Cassen- und Stiftungsgelder
auf vorzügliche Hypotheken zu billigen Zinsen haben auszuleihen
Vieweger & Co., Katharinenstraße 28, 1. Etage.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
offerirt unkündbare Capitalien
in jeder Höhe auf solide Leipziger Hausgrundstücke durch die
General-Agentur
Weststraße 89, part. links.

Cassen- u. Privatgelder
jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5% auszuleihen durch
C. Th. Lenk, Brühl 44-46, Credit-Anstalt.

40,000, 70,000 u. 110,000 Mark sind gegen gute erste Hypothek sofort auszuleihen durch
Emil Schubert, An d. Pleiße 6, II.

Geld a. Coupons, Sparcassenbücher, Uhren, Gold, Wäsche, Betten. Katharinenstraße 5, II.

Geld auf gute Werthsachen, Gold, Silber, Uhren, Coup., Sparcassen-Bücher Wintergartenstraße Nr. 14, 2. Et.

Heiraths-Vermittelung
Ritterplatz Nr. 18, 1. Etage.

Heiraths-Gesuch.
Ein tücht. Maurermeister, Mitte Dreißiger, mit gutgehendem Geschäft, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Dame im pass. Alter mit etwas Vermögen zu machen. Damen, welche auf dieses reell gemeinte Gesuch reflectiren, mögen vertrauensvoll Adr. unter A. K. 503 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Anfangs 50er, Beamter, mit einem Einkommen von 800 Thalern, wünscht — behufs späterer Verheirathung — die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zu machen. Damen nicht unter 30 Jahre alt (Wittwen nicht ausgeschlossen), welche diesem ernstgemeinten Gesuch Beachtung schenken wollen, werden gebeten, ihre Anerbieten unter den Buchstaben G. H. 561 verschlossen in die Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben. Verschwiegenheit selbstverständlich. Vermittler werden verbeten.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 39, 1. Etage.

Damen- und Kinderkleider werden gut und sauber gefertigt Gr. Windmühlenstr. 25d, II.

Eine perfecte Schneiderin mit best. Empfehlungen sucht noch Kunden zur Anfert. von Damen- u. Kind.-Kleidern in u. außer d. Hause. Gef. Off. an Frau **Prautzsch**, Reudnitz-Anger, Feldstraße 14.

Eine geübt. Gardinen- u. Wäschestopferin f. B. i. H. Eisenstraße 17, 3. Etage.

Wäsche wäscht u. plättet Ritterstraße 19, II.

Wäsche w. f. gew. u. gepl. Liebigstr. 5, H. I. r.

Wäsche zum Waschen bill. Jablonowskystr. 1, IV. l.

Offene Stellen.

Wein-Agenten.
Ein leistungsfähiges Moselweinhaus sucht für Königr. Sachsen **Vertreter**. Nur Diejenigen, welche bereits in der Branche arbeiten, werden berücksichtigt. Off. u. F. L. No. 332 an die Expedition dieses Blattes.

Engl. Lacke.
Lohnende Vertretung zu vergeben. Frc.-Offerten bef. die Exp. d. Bl. sub J. D. 289.

Tüchtiger, zahlungsfähiger
Vertreter für Baumaterialien
gesucht. Off. mit Referenzen bis Dienstag früh Postamt 2 u. R. M. 15 niederzulegen.

Eine Fabrik bedeutender Consum-Artikel sucht einen geeigneten Vertreter, der den Alleinverkauf für eigene Rechnung übernimmt. Off. C. K. 7243 beförd. Rudolf Mosse, Hannover.

Vertreter gesucht.
Suche für Leipzig und Umgegend, eventuell ganz Sachsen einen tüchtigen Vertreter.
Johann Brütting, Dampfbrauerei, Staffelstein in Bayern.

Für hier wird zur Leitung eines Bierverlagsgeschäfts ein fleißiger, solider und strebsamer Mann, welcher zugleich einfache Buchführung übernehmen kann, gesucht.
Offerten erbittet man unter F. F. 078 an den „**Invalidendank**", Leipzig.

Für hier wird zur Leitung eines **Flaschenbiergeschäfts** ein fleißiger, solider und strebsamer Mann, welcher zugleich einfache Buchführung übernehmen kann, gesucht. Offerten erbittet man unter W. H. 240 „**Invalidendank**", Leipzig.

Bei einer Aussteuer- und Sterbecasse finden
tüchtige Acquisiteure
lohnende und dauernde Beschäftigung.
Offerten sub B. L. 134 befördert der „**Invalidendank**", hier.

Ein **Graveur** oder **Holzschneider**, welcher im Nachschneiden von Zinkplatten geübt oder sich darauf einarbeiten will, findet Stellung in **Hugo Horn's Gravieranstalt.**

Einen accuraten **Tischler** auf Wegehäuse sucht dauernd Bransstr. 6c, **Knobloch.**

Schuhmacher ges. auf H.- u. D.-Arb. Nur f. Arb. können sich melden Bayerische Str. 12.

Für ein Posamenten-Engros-Geschäft wird zum 1. März a. c. ein tüchtiger, gut empfohlener
Reisender
gesucht. Nur mit der Branche vertraute u. möglichst mit der Kundschaft von Prov. und Königreich Sachsen, Böhmen u. Bayern bekannte Bewerber wollen Offerten mit Refer. und Gehaltsansprüchen sub **J. K. 185** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** senden.

Ein jüngerer geschickter
Schlossergehilfe,
welcher in kleinen feineren Arbeiten gut eingerichtet ist, findet sofort dauernde Stelle in der **Stempelfabrik von Oscar Sperling,** Hainstraße Nr. 31, 1. Etage.

Für das Vorwerk einer Kammgarnspinnerei wird ein durchaus erfahrener **Meister** gesucht, der gute Zeugnisse beibringen kann. Offerten wolle man an die Expedition d. Bl. sub **V. L. 11 606** richten.

Gärtner-Gesuch.
Für einen Privatgarten mit Kalthaus in Zwickau wird ein tüchtiger Gärtner, der sich auch Hausarbeiten unterzieht, zum baldigen Antritt gesucht.
Gediente Militairs und solche, die ähnliche Stellungen schon bekleidet haben, werden bevorzugt.
Adressen und Zeugnißabschriften, wenn möglich auch Photographie, unter „**Gärtner-Gesuch**" postlagernd **Zwickau i/S.** erbeten.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I., sucht einen Jäger. Antritt kann sofort erfolgen. 25—30 ℳ monatl. Gehalt.

Ges. 1 Rechnungs-Kellner, 1 j. Servir-Kellr., 2 Kellnerb. Kl. Fleischerg. 15, I.

Ges. 1 Kellner m. gut. Attest., 1 j. Arbeiter f. Biergesch., 1 Hausb. Kl. Fleischerg. 22, I. rechts.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts (künstliche Düngemittel), verbunden mit Kalkbrennerei und großem Kohlenimport (eigene Fahrzeuge), wird ein Sohn achtbarer Eltern zu Ostern d. J. als Lehrling gesucht. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause.
Offerten unter S. T. 249 befördert die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling in einem Fabrikations- und Exportgeschäft.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter **G. S. 372** an die Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Einen Lehrling
mit genügenden Schulkenntnissen sucht per Ostern cr. die Eisenhandlung von **C. A. Geier.**

Für eine größere Drogen- und Farbenhandlung wird für nächste Ostern ein Lehrling ges. Kaufm. Fortbildungsschule wird für berü. beg. Adr. unter G. O. 369 durch **Haasenstein & Vogler hier.**

Für mein Drogen- und Farbengeschäft, verbunden mit Mineralwasserfabrik, suche ich zu Ostern einen
Lehrling.
Schkeuditz. M. Wegner.

Als Lehrling für ein hiesig. Band- und Weißwaaren-Geschäft wird ein jung. Mann ges. Befähigten mit gut. Gymnasial-Kenntnissen bevz. Bewerber event. 2½jähr. Lehrzeit gewährt. Adr. u. S. 17 an Rob. Brauner, Barfußg. 2.

Buchhändler-Markthelfer,
die große Ballen sicher, rasch und gut zu packen verstehen, werden **sofort** für zunächst zwanzig Mark wöchentlich gesucht. Näheres durch W. Grosse, Berlin, 38 Naunynstr. II.

Ein j. Mann, 16—18 Jahre, erh. z. Abliefern angenehme und dauernde Stelle, Kost und Logis im Hause. H. Leenders, Buchhandlung, Johannesgasse 32, Tr. B, II.

Kutscher-Gesuch.
Zu baldigem Antritt wird ein unverheiratheter herrschaftlicher Kutscher gesucht, der vorzüglicher Fahrer und gedienter Cavallerist sein muß.
Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen erbeten **W. J. 800 postlagernd Gera.**

Droschkenkutscher gesucht Kochstraße Nr. 11.

Ein zuverlässiger **Ambulancenfahrer** wird sofort gesucht
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

☞ **2 Knechte ges. Schloßgasse 4, I.**

Laufbursche gesucht Markt 3, Treppe A, 2. Et. rechts. Zu melden 12—1 Uhr.

Ordentl. **Laufbursche** mit guter Handschr. ges. für Droguengesch. Zeitzer Str. 16, i. L.

1. concess. Placir-Inst. f. Damen geb. Stände **Frau Sander,** Kurprinzstraße 2, 3. Etage.

Blumen-Branche.
Per 15. Februar oder früher suche ich eine tüchtige Lageristin mit schöner Handschrift, welche in leichteren Comptoirarbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt. Bewerberinnen, welche bereits längere Zeit in gleicher Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. **A. Müller,** Universitätsstr. 1, Blumen- u. Feder-Fabrik.

Eine tücht. Verkäuferin
in der Kurz- u. Galanteriewaarenbranche bewandert, mit guten, langjährigen Zeugnissen, wird per sofort oder per 1. Februar für ein flottes Geschäft zugl. als Cassirerin nach Dresden gesucht. Gehalt im Anfang 60 ℳ, nach Verlauf von drei Monaten 75 Mark per Monat.
Offerten sub B. U. 338 an den „**Invalidendank**", Dresden, Seestraße.

Geübte Rüschennäherinnen
werden für **Wien** gesucht. Zu melden unter M. H 5 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Blumenarbeiterin gesucht bei **Th. Hounckel,** Gr. Fleischergasse 20, II.

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein feines Weißwaaren-, Spitzen- und Wäsche-Confections-Geschäft wird eine Dame gesucht, welche tüchtig im Verkauf, zugleich aber auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Kenntniß der Branche erforderlich, ebenso erwünscht im Putzfach oder feiner Damenconfection. Bevorzugt werden Bewerberinnen, welche schon länger in der Branche gearbeitet haben und Routine feiner Kundschaft gegenüber besitzen. Adressen unter **R. Z. 297** in der Buchhandlung von **Otto Klemm,** Universitätsstraße 21, niederzulegen.

1 geübte Maschinennäherin
sucht **F. A. Starke,** Grimmaische Str. 25.

Mädchen, im Falzen und Heften geübt, gesucht bei Hausen & Co., Grimm. Steinw. 3.

Falzerin wird gesucht Roßplatz 4, 1. Etage.

Zwei Punctirerinnen
bei 11 ℳ Wochenl. und dauernder Stellung sucht **H. G. Münchmayer,** Buchdr., **Dresden, Jagdweg 7.**

Punktirerin gesucht Eilenstraße Nr. 12.

Anlegerin gesucht Grimmaischer Steinweg 3.

Auslegerinnen suchen Brandvorwerkstr. 11. **Schmidtmann & Co.**

Einige junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht
Emil Kaiser & Müller, Nordstraße 20.

Ges. 1 anst. **Wirthschafterin** zu 1 ältern Herren bei gutem Gehalt Brüderg. 9, I. r.

Für feiner. Haushalt nach auswärts wird eine perfecte Köchin, junge saubere gesunde Person, welche auch im Plätten vollkommen ist, bei hohem Lohn zu baldigstem Antritt gesucht. Stellung angenehm. Offerten mit Zeugnissen unter L. P. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. Köchin, 1 perf. Stubenmädch., 1 all. Mdch. f. Küche u. H., 6 Mdch. f. Rest., 2 j. Bäcker, 4 Aufwaschmädchen bei **Fr. Kießling,** Reichsstraße 52, Durchgang, Seitengebäude.

Gesucht Nicolaistr. 5, Tr. B, I. Köchin, Stuben- u. Hausm. b. h. Lohn.

Gesucht bei hoh. Lohn Köchin u. ein tücht. Stubenmädch., hier u. ausw., Neudn. Str. 1b, I. r.

Koch-, Buffet-Mamsells und tüchtige Kellnerinnen gesucht Ritterplatz 18, I.

Ges. 15. Febr. ein an Ordn. u. Reinlichk. gewöhntes Mädchen f. Küche u. Haus. Zu melden v. 9—11 Vormitt. od. 3—5 Nachmitt. Große Fleischergasse 6, part. links, 2. Thür.

Ein fleiß., ehrl. **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar gesucht Elisenstraße 23, 1. Etage links.

Gesucht z. 1. Febr. ein sauberes **Mädchen** für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 55, 3 Tr. links.

Gesucht ein junges Mädchen, 16—18 J., sof. od. 1. Febr. f. K. u. hsl. Arb. Sternwstr. 27, p. l.

10 Mädch. f. Küche u. H. 2 Stubenm. 3 perf. Köchinnen m. gut. Lohn Poststraße 3, 4. Et. rechts.

Ein ord. Mädchen zum 1. Febr. f. Küche u. Haus gesucht Neukirchhof 21, 1. Etage.

Gesucht 1 Mädch. für Küche u. Haus in gut. Dienst 1. od. 15. Febr. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. Februar Gartenstraße 18, I.

Mädchen f. Küche u. Haus Hohe Str. 11, p. r.

Mdch. f. K. u. H. i. k. Fa. gesucht Kupfergäßch. 4, II.

Ein **Mädchen** wird für gute bürgerliche Küche gesucht. Stellung sehr gut.
Brühl 2, 3. Etage.

Ges. 5 tücht. Köch.- u. Hausmädch., 3 Kindermädchen b. Günther, Petersstr. 20, Tr. A 3. Et.

G sucht z. 15. Febr. ein sauberes, fleißiges **Mädchen** f. häusl. Arbeit Elisenstr. 36b, II.

Ges. m. z. 1. Febr. ein nicht zu jung. in der K. erfahren. Mädch. Weststr. 71, 1. Et. l.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen** bei einzelnen Leuten für häusliche Arbeit Leipzig, Kurze Straße Nr. 15, part.

Gesucht kräftiges **Hausmädchen** auf ein Schloß Brühl 2, 3. Etage.

Ein zuv. Mädch. f. häusliche Arbeit per 1. Febr. Zu meld. Hohe Straße 41, Hof I.

Gesucht auf ein Schloß Jungfer und Stubenmädchen bis 1. März, sehr gute Stelle Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein gewandtes **Stubenmädchen**, welches fein nähen u. plätten kann, für 15. Febr. ges. Zu meld. v. 10—4 Uhr **Plagwitzer Str. 50, p.**

Ein solides anst. **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit und Kinder z. 1. od. 15. Febr. gesucht Lessingstraße Nr. 1, 4. Etage.

Dienstmädchen für feine Herrschaften sucht **Franke,** Nicolaistraße 8.

Gesucht zum 1. Februar ein anständiges Dienstmädchen Liebigstraße 38, part.

☞ **Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Poststr. 10, Hof I.**

☞ **1 Dienstmädch. ges. Schloßg. 4, I.**

Gesucht für leichten Dienst 1 Mädch., 40 Thlr. Lohn, b. 2 Leuten, Ritterstr. 44, 3. Et.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**, nicht unter 20 Jahre, wird zum 15. Febr. gesucht Nürnberger Straße 21, 2. Etage.

Ges. z. 1. Febr. ein zuverl. Mädchen v. 20-25 J. in kl. Familie Weststr. 33, H.-H. 2 Tr.

Gesucht 1 zuverl. Mädchen zu 2 ält. Leuten, leicht. Mädch. 7 J. b. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Gesucht ein einfaches **Mädchen** für Alles Gr. Fleischergasse 20, 2. Etage vornheraus.

Ges. anst. Mädch. f. 2 j. Eheleute, vorzügl. St., 40—50 Thlr. Geh. Klostergasse 14, I. r.

Für 2 ält. Leute wird 1 brav. Mädch. bei 50 Thlr. Lohn ges. Ritterplatz 18, I.

Ges. 1 Mädch. z. 2 älteren Leut. u. 1 Mädch. z. 2 jung. Leut., sehr g. Stell. Reichsstr. 43, part.

Ges. 1 Mädch. zu einz. Leuten Emilienstr. 8, I. Et.

Suche anst. Mädch. z. 2 ält. L. Neumarkt 39, II.

Ges. **3 Zimmermädchen** für best. Hotels, Salair 180 ℳ. Antritt **1. Februar.** Näheres **Burgstraße 7, I.**

Kellnerin f. Hotels, Restaur. u. Cafés, 30 ℳ Geh. sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ges. 2 tücht. Kellnerin. Reichsstr. 43, part.

4 flotte Kellnerin. sof. ges. Königsplatz 17, Rest.

Ges. flotte Kellner. hier u. ausw. Petersstr. 20, III.

Kellnerin n. h. u. ausw. ges. Kupferg. 4, II.

Ges. 4 fl. Kellnerinnen Reichsstr. 51, Hof 3. Et.

Anst. Mädch. f. groß. Kind f. Bayerische Str. 10, II.

Ein nicht zu junges **Mädchen** aus guter Familie, welches versteht Kinder gut zu beaufsichtigen und im Ganzen sich nützlich machen kann, wird gesucht.
Offerten erbeten unter A. R. 106 Klemm's Buchhandlung, Universitätsstr. 21.

Ein einfaches **Mädchen** wird für größere Kinder und Stubenarbeit zum 1. Februar gesucht Blücherstraße 27, parterre.

Gesucht ein **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit. Näh. Universitätsstraße 5, im Bäckerladen.

Ein zuv., nicht zu junges Mädch. oder Frau für kleines Kind u. leichte häusl. Arbeit gesucht Ritterplatz 18, 1. Etage.

Amme sofort gesucht für feine Herrschaft Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Kurprinzstraße 12, I., Aufwartung ges.

Stellegesuche.

Ein Tapisserie-Geschäft sucht geeignete
Meß-Vertretung.
Gef. Offerten unter J. K. 4356 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, sucht per 15. März anderweitige Stellung für Reise, Comptoir oder Lager. Gefällige Offerten erbeten M. F. 20 Postamt 11, Leipzig.

Papierwaaren- u. Düten-Branche.
Ein strebsamer, militairfreier Mann, welcher Sachsen, Thüringen und Bayern mit gutem Erfolg bereist hat, sucht zu Ostern oder früher ein anderweitiges festes Engagement, sei es für Contor oder Reise. Werthe Reflectanten wollen briefl. ihre Bedingungen sowie Gehalt und Reisespesen unter **A. B. C. 1500** Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein junger **Mann**, bisher in größ. Maschinenfabrik thätig, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. April oder später Stell. als **Buchhalter, Correspondent, Lagerist** &c. &c. Offerten unter **V. U. 131** an den „**Invalidendank**", **Leipzig**, erbeten.

Ein junger Commis, seit 5 Jahren in einem Posamenten-Engros- u. Detail-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf Prima-Zeugniß, Stelle als Lagerist, Comptoirist od. Buchhalter. Offerten unter P. 123 werden gebeten, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lebensstellung.
Ein junger strebsamer Kaufmann, mit Buchführung, engl. u. franz. Correspondenz und sonstigen Comptoirarb. vertraut, sucht in ein. Fabrik od. Engros-Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Suchender würde event. später auch auf Betheiligung od. Uebernahme d. Geschäfts reflectiren. Werthe Off. erbittet man sub H. S. 673 in die Exped. d. Blattes.

Bitte zu lesen.
Ein Kaufmann, nicht verheir., mit besten Referenzen, gelernt. Materialist u. Vertrauensstelle als Buchhalter inne gehabt, sucht irgendwelche (wenn auch untergeordnete) Beschäftig. unter bescheid. Anspr. — Gefäll. Offert. unt. U. D. 49 Expedition d. Bl. erbeten.

Gärtner.
Ein tücht. Gärtner f. Beschäftig. aller Art in seinem Fach, jedoch ist ihm eine Anstellung bei einer Herrsch. am liebst. Suchender scheut sich kein. Arbeit. Näh. b. Herren Bergmann & Barth, Nollau.

Für e. j. M. m. Berechtig. z. Einj. m. in e. **Engros- od. Fabrik-Geschäft** e. Stelle als **Lehrling** gesucht. Lehrzeit wenn möglich 2 Jahre.
W. Schwalbe, Emden.

Ein junger Mann aus guter Familie, Abiturient des Realgymnasiums, sucht zu Ostern 1885 eine **Lehrlingsstelle** in einem Bankgeschäft.
Gefällige Adressen nebst Bedingungen sind unter Ch. R. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Markth. od. Hausmann sucht 1 j. Mensch m. sehr gut. Zeugn. St. N. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Ein j. Mann, 24 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit, gleichviel welcher Art. Adressen unter W. E. Expedition d. Blattes erbeten.

Ein j. Mann, 24 J., gedienter Cavallerist, sucht eine für ihn passende Stellung. Adr. R. R. N. 106 Expedition d. Blattes.

Diener, Kutscher, Kn., Besch. f. St. Reichsstr. 43, p.

1 tücht. Kutscher u. Diener mit sehr g. Zeugn. sucht bis 1. od. 15. Stell. Petersstr. 20, Tr. A, III.

Ein tüchtiger **Kohlenfahrer**, mit fester Kundschaft, sucht Arbeit. Adressen bei Herren Kaufmann **Hunger**, Petersteinweg 1, abzug.

Kräft. Bursche v. Lande f. St. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Ein Fräulein gesetzten Alters, gegenwärtig noch als Erzieherin in kinderreicher Familie thätig, sucht Verhältnisse halber anderweitige Stellung. Beste Empfehlung steht zur Seite. Nähere Mittheilungen Neumarkt 14, 2. Et.

E. geb. Wittwe f. f. e. Rechnst. Beschäft. als Vorleserin e. ält. Dame o. ält. Herrn. Adr. u. A. B. C. Nr. 5 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junges **Mädchen**, gegenwärtig noch in Stellung, sucht Engag. als Directrice in Putz- u. Weißwaaren, womöglich in Leipzig. Werthe Adressen bitte zu richten an **M. Retzlaff**, Adr. Fr. Tuke, Berlin, Breite Straße 3.

Ein anst. Mädchen, welches mehrere Jahre in bed. **Materialw.- u. Producten-Gesch.** thätig war, sucht bald. anderweit Stellung. Adressen sub **J. C. 625** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

1 anständ. Mädchen f. Stelle im Plätt. u. Näh. außer dem Hause. Adr. Brühl 40, I.

Flotte Verkäuferin f. St. Gerberstr. 24, H. l. 1 Tr. l.

Ein Mädchen **aus achtb. Familie**, groß u. kräftig, welch. eine höhere Volksschule besucht u. konfirm. Ostern d. verl., w. als Verkäuferin in beliebiger Branche engagirt zu werden. Werthe Offerten beliebe man unter Chiffre **O. P. 200** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein junges Mädchen **aus guter Fam.**, welches das Weißnähen gelernt, wird in einem größeren **Weißwaaren- oder Weißw.- u. Putzgesch.** Stelle mit Anfangsgehalt gesucht. Gef. Adr. sub W. E. 236 „**Invalidendank**", hier, erbeten.

Ein geb. j. M., 17 J., w. in Materialgesch. thätig war, sich aber auch zu and. Branche eignet, sucht Stelle als **Verkäuferin. Gef.** Adressen Johannesgasse 32, **part. rechts.**

Ein j. Mädchen, welches im Schreiben u. Maschinennähen nicht unerfahren ist, sucht unter bescheid. Anspr. Arbeit Eberhardtstr. 6, IV. r.

Empf. weibl. Personal aller Branchen. Frau A. Domsch, Ritterplatz 18, I.

Stelle gesucht.
Ein geb. ifrl. Mädchen v. guter Familie, ges. Alters, w. im **Haushalt, Küche, Nähen,** Plätten durchaus tüchtig ist, wünscht, gestützt auf feinste Empfehlungen, als **Haushälterin** od. sonst passende Stelle in feiner Familie, od. auch zu einzelnen Personen. Offerten unt. D. V. 51 besorgt die Expedition d. Bl.

1 Mädchen, 18 Jahre, v. ausw., a. Fam., m. g. Schulbildung, in häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, f. Stelle als Stütze der Hausfrau oder für größere Kinder, Gehalt w. nicht beansprucht Sternwartenstraße 44, H. III. l.

2 geb. j. Mädch., 22 u. 19 J., in d. Erz. u. Pflege jüng. Kinder erf., im Kochen perfect, Plätt., Frif., Schneid., all. Handarb. geübt, f. bald in ausw. fl. Hause familiäre Stell. als Stütze, gehen auch gern mit auf Reisen. Beide pers. heute u. morg. 11-12 Hohe Str. 43, II. l.

Ein junges, gebildetes Fräulein von ausw., sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder in feiner **Familie**. Adressen beliebe man Lessingstraße 15, bei Kuticher niederzulegen.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I. Empf. tücht. Köchin für Prov.-Hôtel. Antr. **1. Februar**, event. auch später.

Jüngere perfecte **Köchin** u. **2 Mädchen**, 17—20 J., f. Stelle Thomasgäßchen 2, II.

Köchin f. Hotel empfiehlt Neumarkt 39, II.

Ges. f. tücht. Rest.-Köch., Mon. 60 ℳ Reichsstr. 43, p.

Ein junges **Mädchen**, welches i. Hotel d. Kochen erlernt, sucht Stelle a. 2. Köchin. Gefl. Offerten unter X. 7 an die Exp. der „Voigtl. Volkszeitung" **Plauen i/V.** erbeten.

Ein junges **Mädchen** v. Lande sucht Stell. z. 1. Febr. für Küche u. Haus-Arbeit. Zu erfragen Sidonienstraße 37, IV. links.

Ein **Mädchen** von 16 Jahren sucht **zum** 1. Februar Stelle für **Küche und Haus.** Zu erfahren Albertstraße 20, I. rechts.

Ein in der Küche erf. Mädch., w. Hausarbeit m. f. u. g. Att. aut., sucht D. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Stuben- u. Hausmädch. f. St. Bayersche Str. 10, II.

Ein anst. **Mädchen**, 18 Jahre alt, sucht Stelle für häusl. Arbeit od. für größere Kinder bei d. Herrschaft Berliner Str. 110, I.

Ein ord., reinl., nicht f. junges Mädchen f. St. f. Alles d. 1. Februar, am liebsten, wo Kinder sind, Elsterstraße 25, 4. Etage rechts.

1 ord. Mädch. v. ausw. f. Stell. Ritterstr. 44, 3. Et.

Buffet- Mamsells u. tücht. Cassirerin für Bahnhöfe, Conditoreien u. Restaur. empf. **Franke,** Nicolaistraße 8.

Kräft. Amme sucht St. Albertstr. 20, 2 Tr. M.

E. ord. Fr. f. Arb. in Waschen u. Scheuern. Adr. b. m. abz. Nonnenmühlg. 9, Sch. 1. 1 Tr.

1 Frau sucht Aufwartung Zeitzer Str. 15b, IV.

Miethgesuche.

Achtung!
In einem Vororte Leipzigs, bevorzugt Lindenau-Plagwitz, wird ein kl. Haus im Preis von ca. 6—10,000 ℳ, mit möglichst ein Stückchen Garten zur alleinigen Benutzung zu miethen oder kaufen gesucht. Offerten erbeten unter B. 11 309 an die Expedition dieses Blattes.

Ein größeres Geschäftslocal von Parterre und 1. Etage wird am **Neuen Theaterplatz, Grimmaische Straße od. am Markte** per sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten unter Angabe der Größe, der Höhe und des Miethpreises sind unter **D. 15365** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.** zu richten.

Gesucht in der Dresdner Vorstadt per 1. April ein **kleines Logis** oder 3 Zimmer mit Kochgelegenheit als Aftermiethe. Adr. unt. A. B. 111 Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht per 15. Februar oder später von verheirathetem **Studirenden** 2 möbl. od. unmöbl. **Zimmer** mit Küchenbenutzung, 5 Minuten vom Chem. Lab., nicht Parterre und nicht 4. Etage. Adr. mit Preisangabe unter M. N. 266 Filiale, **Königsplatz** 13.

Ges. 1 leere Stube u. K. z. 1. Febr. zu 100-130 ℳ Adr. erb. Hallesche Str. 10, Cigarrenladen.

Gesucht im Ostviertel **leere Stube** mit Kammer. Adr. abzug. Querstr. 3, Hausmann.

Suche zum 1. Februar cr. ein möblirtes Zimmer
in der Nähe der Kurprinzstraße. Offerten sub **R. Sehlek, Sanderbrück,** p. Stegers, W.-Preußen.

Ein anst. M. sucht per sof. ein k. fr. Zimmerch. mit Preis u. P. R. 100 Fil. Katharinenstr. 18, erb.

Für einen gut gearteten 12jährigen Knaben, welcher nächste Ostern auf das Realgymnasium zu Leipzig gebracht werden soll, wird, möglichst in der Nähe dieser Anstalt,
eine Pension
in einer christlich gesinnten Familie gesucht. Anerbietungen mit näheren Angaben über Preis &c. werden baldigst erbeten unter W. D. 218 „**Invalidendank**", Leipzig.

Ein Laden
sofort in **frequenter** Lage auf Zeit bis 15. März zu miethen gesucht. **Gut bezahlt.** Adressen mit Preisangabe sub A. B. C. in die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Grundstücks-Verpachtung.
Ein in Leipziger Flur gelegenes Feld- und Gartengrundstück von ca 5½ Acker Areal mit Wohngebäuden nebst Obstgarten, gewölbten Stallungen, Schuppen, Scheunen, Böden, gut erhaltenem Dampfkessel ꝛc. soll vom 1. April 1885 ab verpachtet werden. Das Grundstück dürfte für Gärtnerei-, Milcherei- oder Fuhrwerksbesitzer besonders geeignet sein.
Rechtsanwalt Dr. Röntsch, Leipzig, Markt 3, II.

Das herrschaftliche Haus
Sidonienstraße 5,
enthaltend 11 Wohn- und 5 Schlafstuben, Veranda, Küche, Waschküche, Mädch- u. Badestube, Kellerräume und separate Hausmannswohnung —, mit darum gelegenem wohlgepflegten Garten — ist baldigst zu vermiethen, event. auch zu verkaufen durch
R.-A. Zinkeisen & Weber, Schulstraße Nr. 6.

An Buchhändler, Buchbinder, Steindrucker oder Holzschneider
ist das bisher von der Knapp'schen Verlagshandlung innegehabte Local Dresdner Straße 17, Seitengebäude, bestehend aus verschiedenen Räumen in 2. und 3. Etage, und ein Souterrain vom 1. April a. c. an zu vermiethen. Auskunft wird im Comptoir, Gartengebäude parterre, ertheilt.

Brühl 65/66 sind mehrere Gewölbe verschiedener Größe, sowie eine jetzt als juristische Expedition benutzte Localität als solche oder als Comptoir, Geschäftslocal ꝛc. vom 1. April d. J. ab, resp. später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen per 1. April ein großer hoher Laden mit 2 großen Schaufenstern Kurprinzstraße.
Näheres Lepzigerstraße 1, im Comptoir.

Kurprinzstr. (Hotel de Prusse) Laden mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen.
R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Ein Verkaufsladen mit kl. Logis f. 360 ℳ per 1. April Neudnitz, Rathhausstr. 22, I. l.

Kl. Laden m. ger. Keller, auch als Niederlage 1. April zu vermiethen Hospitalstr. 18, part.

Zeitzer Straße 13b — vorzügliche Geschäftslage — ist ein Geschäfts-Local mit Schaufenster vom 1. April d. J. zu vermiethen durch
R.-A. Jul. Tietz, Katharinenstraße Nr. 4.

Wintergartenstraße 15
ist ein Geschäftslocal sofort, die 3. Etage vom 1. April 1885 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Röntsch, Markt 3, II.

Naulf'sches Gäßchen 1 ist ein größeres Geschäftslocal mit 2 Kammern billig zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.
R.-A. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

Zu vermiethen
Brühl 58 vom 1. April ds. Js. an ein Geschäfts-Local mit Schreibstube.
Rechtsanwalt Liebster, Katharinenstraße 14, 2. Etage.

Nicolaistraße 48
ist die 1. Et., passend zu Geschäftslocal und Wohnung, Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst von 9—4 Uhr.

Als Bureau oder Arbeitslocal
für ruh. Gewerbe sind 4 helle Zimmer nebenein. m. Morgens. Elsterstr. 17, Seitengeb. 1. Et. für 450 ℳ sofort oder sp. zu vermiethen.
Näheres Dorotheenstraße 3, 1. Etage.

Eine halbe erste Etage im Innern der Stadt, für Comptoirzwecke u. andere Geschäfte sich eignend, sofort billig zu vermiethen.
Adr. B. N. 100 hauptpostlagernd Leipzig.

Georgenstrasse 19
sind 2 Stuben zu Comptoir- und Geschäftszwecken (separater Eingang) nebst 2 Niederlagen sofort oder 1. April er. zu vermiethen. Näheres daselbst Gartengebäude links 2. Etage.

Helle Fabriklocalitäten,
am fließenden Wasser gelegen, mit Dampfkessel und Maschine, sind sofort oder später zu vermiethen Lindenau, Luppenstraße 13.

Kleine helle Werkstatt Gartenstraße Nr. 19.

Georgenstr. 15d 1 heizb. Wiederl. m. Wasserl., Gaslesepf. Dal. ½ 1. Et. b. l. /4. Frankf. Str. 30, ½ 3. Et. b. l. /4. n. Hofkir. 3, ½ 3. Et. lof. Dal. b. l. /4. ½ 1. Et. z. bez. Näh. b. d. Hausm. bef.

Zu verm. Niederlage Liebigstr. 5, Hof part. l.

Eine Niederlage, hell und trocken, ist zu vermiethen Nicolaistraße 27, beim Hausm.

Vorzüglich gelegene
Lager- u. Zimmerplätze,
bis zu 2000 □Mtr. groß, in Neudnitz, nahe Stadtgrenze u. Sammelbahnhof zu verpachten. Näheres sub O. R. 34 durch die Expedition dieses Blattes.

Sidonienstraße 33 sind Räume zu Stallung oder Gewerbebetrieb sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hinterhaus.

Eine Souterrain-Wohnung
ist gegen Hausmannsleistungen sofort zu vergeben. Näheres Parthenstr. 5, im Parterre.

Ein Part., 5 St. u. Zubeh., 600 ℳ, in der Marienvorstadt, eines desgl., 6 Stuben u. Zubeh. mit Gart. u. Stall., 1100 ℳ, Zeitzer Vorstadt, sind vom 1. April an zu vermiethen durch
W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Per sofort oder später
zu verm. 2 eleg. Parterre, zwei 3. Etagen, ½ 1. Etage, der Neuz. entspr. coul. einger. Preise 750—1500 ℳ Näh. Georgenstr. 15f. Cont.

Waldstraße Nr. 3b
ist per 1. April d. Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. Zu besichtigen von Vormittags 9—12 Uhr.

Sternwartenstraße 73
zu vermiethen 1. April vorzüg. 1 Part. und eine ½ 1. Et. 480 ℳ Näh. 1. Et. links.

Zu vermiethen per 1. April 1885
1 kleines 3stöckiges Haus mit Garten, zu gewerblichen Zwecken sich eignend,
1 Logis, 2. Etage, 4 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller, ꝛc.,
1 do. 3. Etage, 4 Zimmer, 3 Kammern, do. do. do.
1 do. 3. Etage, 6 Zimmer, 5 Kammern, do. do. do. neu hergestellt.
Näheres Naundörfer Steinweg 29, Treppe A, 1. Etage.

Nr. 42 der Petersstraße
ist das größere der links von der Thoreinfahrt befindlichen Gewölbe, eines der größten Locale dieser Gattung in Leipzig, nebst Niederlagen vom 1. October d. J. ab anderweit zu vermiethen. Dr. Schüller, Quandts Hof.

Eine höchst elegante 1. Etage,
2 Salons, 9 Stuben, Badestube u. Zubehör, mit Garten an der Promenade, ist zu 4000 Mk. zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Et.

Eine grosse herrschaftl. Wohnung,
hohes Parterre, mit Gartenbenutzung, ist per 1. April a. c. zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Zeitzer Straße 48, I.

2 Wohn.-Logis, 40, 45 Thlr. Mäckern, Hauptstr. 1.

In feinem Hause ist eine geräumige 1. Etage, welche neu renovirt wird, enth. 5 Zimmer, reichl. Zubehör u. Garten, für 1. April zu vermiethen. Näheres Sidonienstr. 56, p. r., Ecke Zeitzer Str.

2 freundl. Wohnungen, Südseite 1. Etage, 450 u. 480 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näh. Scherdendorfstr. 21, im Bäckerladen.

Georgenstraße 19
ist die 1. Etage (Hoflogis), separat, freundlich und ruhig gelegen, 3 Stuben, Kammer, Küche ꝛc. an einzelne, ruhige und pünctliche Leute diese Ostern zu vermiethen. Miethzins jährlich 300 ℳ. Näh. daselbst Gartengeb. links 2. Etage.

Gerberstraße Nr. 52
ist die erste Etage per 1. April 1885 zu vermiethen. Preis 900 ℳ. Zu besichtigen Nachmittags 2—4 Uhr.

Getheilte 1. Etage, freundlich und frei gelegen, zum 1. April für 775 ℳ zu vermiethen. Näheres Nordstraße 60, 1 Tr. rechts, zu erfragen.

Uferstr. 14 per 1. April ½ 1. u. ½ 4. Et. mit fr. Aussl. zu verm. I. r.

Frankf. Str. z. verm. ½ 1. Et., 660 ℳ Näh. Frankf. Str. 35, part.

Grimmaische Straße
halbe erste Etage, vornheraus, sofort oder 1. April preiswerth zu vermiethen. Adressen unter D. V. 309 an Haasenstein & Vogler, hier, erbeten.

Zum 1. April sind 2 Zimmer, 1 Kamm., 1 Küche u. Zubehör Querstr. 30, im Hofe 1. Etage, zu verm. Näheres beim Hausmann.

Albertstraße 18, Hinterhaus 1. Et. für 330 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 28.

Eine freundliche 1. Etage, 5 gr. Zimmer und reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Zu erf. bei C. F. Göthel's Erben, Nürnberger Straße Nr. 27.

Herrsch. Wohnung, sehr schöne, freundl. 1. Et. z. 1. April c. Lepzigerstraße 9, I. lks.

Querstraße Nr. 6
ist die 2. Etage vom 1. April c. ab zu vermiethen durch
die Rechtsanwälte Zinkeisen & Weber, Schulstraße 6, 1. Etage.

Herrschaftl. Wohnung in zweiter Etage, versehen mit allem Comfort, als: Warmwasserheizung ꝛc., per 1. April zu vermiethen. Näh. Wettinerstraße 23, im Contor, Hof rechts 1 Treppe.

Gustav Adolphstraße 55 ist Ostern eine 2. Etage, 396 ℳ, desgl. 3. Etage, 464 ℳ, an ruhige Familie zu vermiethen.

Freundl. 2. Etage per 1. April z. verm. Pr. 412 ℳ, Eisenbahnstraße 20, 1. Etage.

Thomasiusstr. 3 ist per 1. April in anständigem Hause eine 2. Etage v. 5 Z., 3 K. nebst Zubehör zu vermiethen.

Verhältn. h. ist eine 2. Et., best. a. 3 Zimm., 2 Kamm. u. Zubeh., zu Ostern zu verm. Näh. Elsterstr. 6, II. l. Zu besichtigen von 11—5 Uhr.

Härtelstraße Nr. 9 zum 1. April 1885 eine freundl. 2. Et. u. ein Parterre, Preis 700 ℳ, 660 ℳ Näh. 3. Et. r. od. b. Hausm.

Geräumige freundl. neu vorgerichtete zweite Etage, 1. April, 400 ℳ, Lange Straße 21.

Zeitzer Straße Nr. 25
2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Hintergeb. II. od. bei R. Rake, Emilienstraße 29b, im Comptoir part. od. 1. Etage.

Elsterstr. 25, halbe 3. Etage, 3 Zimmer u. Zub., sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Sidonienstraße 33 ist zum 1. April eine Wohnung in 4. Etage links für 100 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 28.

Zu verm. zum 1. April a. c. eine 4. Etage, 4 Stuben und Zubehör, für 420 ℳ per anno. Näheres Zeitzer Straße 15c.

Eine 4. Et., 4 St., 2 Kam., Küche u. Zub., ist 1. April zu verm. Emilienstraße 21b, IV.

Hospitalstrasse 24
sind 2 kleinere Familienlogis für jährlich 181 ℳ 60 ₰, bez. 161 ℳ 60 ₰, das eine sofort, das andere per 1. April zu vermiethen.
Erler, Rechtsanwalt, Petersstraße 30, II.

Lange Str. 19/20 ist eine geräumige, mit 9 Fenstern nach dem schönen Marienplatz gelegene Familienwohnung vom 1. April d. J. um 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung zwisch. 2 und 4 Uhr Nachmittags.
R.-A. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

Brüderstr. 9 (Ecke der Jahlonowskystr.) ist eine geräumige Familienwohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh., vom 1. April d. J. resp. früher um 900 ℳ jährlich zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.
R.-A. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

Zeitzer und Hohe Str.-Ecke,
nach d. Hohe Str. zu, zwei Wohn., je 3 Z. u. Zubeh., f. 450 u. 600 ℳ zu verm. R. Zeitz. Str. 18, I.

1 fr. u. n. Wohnung z. verm. Ostern Eisenstraße 40, 1. Etage rechts.

Eine Stube m. Kammer sofort zu verm. Windmühleng. 12, S.-G., 3 Tr. rechts.

Johannespl. Wohn- u. Schlafg. f. 1 od. 2 Werkl. Nürnberger Str. 1, 3. Et. rechts.

Ein schönes möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet Gr. Fleischergasse 20, II. vornheraus.

Thonberg, Hauptstraße 35, 1. Etage, freundl. möbl. Zimmer, monatl. 10 ℳ

1 j. anst. Mädch. find. bill. frdl. Wohnung, auf Wunsch auch Mittagstisch Turnerstr. 10, 4. Et.

Ein frdl. Stübchen für 1 od. 2 Damen billig zu vermiethen Sidonienstr. 37, 4 Tr. rechts.

Eine freundliche möbl. Stube ist sofort zu vermiethen verlängerte Königstr. 46, 3 Tr. r.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen Thalstraße 31, II. l.

1—2 f. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Neue Hospitalstr. 3, I., n. Damm's Hause.

Markt 9, 2. Etage
möbl. Zimmer mit Pianino zu vermiethen.

Fr. möbl. Zim. z. 1. Febr. Neudnitzer Str. 11, 2. Et.

Möbl. Stube preiswr. zu verm. Tauch. Str. 2, III. r.

Eine frdl. St. mit 2 Betten Grockenstr. 8, p. r.

Fr. möbl. Stube Sidonienstr. 33, Hof 2 Tr.

Ein möblirt. Zim. Nürnberger Str. 63, III.

Möbl. Zim. f. 1—2 H. Sternwartenstr. 55, III. l.

Fr. sep. Stübchen f. H. Brüderstr. 5, 4 Tr. lks.

Frdl. möbl. Stube bef. Eberhardtstr. 11, 1 Tr.

Fr. sep. St. a. Schlafst. f. H. Blücherstr. 7, H. III. r.

Heizb. St. a. Schlafst. Dresdn. Str. 14, Tr. D, III. l.

Schlafst. f. H., einf. möbl. St. Marienstraße 6, 2. Et.

1 mbl. Stube a. Schlfst. S.- u. Hdtl. Hainstr. 2, II.

Möbl. St. a. Schlafst. z. v. Turnerstr. 1, IV. rechts.

Universitätsstr. 12, II möbl. Stübch. als Schlafst.

Freundl. Stube als Schlafst. f. 1 H. Brü. 420, 3. Et.

Frdl. Z. als Schlafst. Petersstr. 18, S.-G., 3. Et.

Möbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. b. Albertstr. 4, IV. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Katharinenstr. 2, b. Lange.

2 anst. Schlafst. i. fr. möbl. Z. f. H. Reichsstr. 42, IV.

Schlafst. f. M. offen Albertstr. 48, H. 1. Et. r.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Schenkendorfstr. 39, IV. l.

Fr. Schlafst. f. H. Blücherstraße 27b, IV. l.

2 fr. Schlafst. zu verm. Bayerische Str. 118, II. r.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Naust. Steig 62, IV. nb.

Hzb. Schlafst. f. ordentl. Mädch. Burgstr. 19, IV.

Heizb. Schlafst. f. H. Frankf. Str. 36 b, H. 1. Et. r.

Schlafstelle für 1 Herrn Kreuzstr. 26, 3. Et.

Eine Schlafst. f. M. a. H. Sidonienstr. 47, H. p. r.

Frdl. heizb. Schlafst. Erdmannstr. 3, H. l. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 45, B, IV.

Fr. 1. Schlafstelle Nordstraße 63, vornh. 2. Et.

Schlafstelle Große Fleischergasse 21, Tr. C, 1.

Eine Schlafst. f. H. zu verm. Nicolaistr. 13, 4. Et. r.

Fr. Schlafstellen f. Mädch. Alexanderstr. 35 I. lks.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 136, IV. r.

Offen ist Schlafstelle Gerichtsweg 4, H. r. 1 Tr.

In einem schön und gesund gelegenen Pfarrhause in Thüringen, unweit von Jena, Bahnstation, finden Ostern d. J. einige junge Mädchen freundliche Aufnahme als Pensionärinnen zu wissenschaftlicher u. musikalischer Weiterbildung u. s. w. Pensionspreis mäßig. Adressen bittet man unter H. B. 17 an Haasenstein & Vogler, Jena, zu senden.

F. Pension Jacobistraße 1, III.

Pension Kurprinzstraße 2, 3. Etage.

F. Pension Lepzigerstraße 8, 1. Et. r.

Krystall-Palast.

Im grossen Theatersaale **Künstler-Vorstellung.**
Zweites Gastspiel des weltberühmten
9jährigen Kopfrechenkünstlers Philipp Roth.
Laut authentischen Zeugnissen der berühmtesten Mathematiker und Professoren gegenwärtig der grösstlebende Kopfrechenkünstler.
Debut der Violinpedistinnen 3 Geschw. Peretti, Frl. Reinloff, Concertsängerin, Monzon, Equilibrist. Clara und Max Corelly, Duettisten, Froebel, Universalk.
Anfang 8 Uhr. Parterre 75 Pf. Galerie 50 Pf. Bons gültig.

Das Panorama

bleibt von heute ab auf einige Zeit geschlossen.

Die grösste Eisbahn

ist eröffnet und gut und sicher zu befahren auf den
Eisteichen Leipziger Gastwirthe in Lindenau.
Auenstraße. Pferdebahn-Station deutsches Haus. Omnibus.
Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰ Entrée.

Schwanenteich.

Die **Eisbahn** ist gut und sicher zu befahren, geöffnet bis Abends 10 Uhr.
Carl Wachsmuth.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Montag große Benefiz- und Gala-Vorstellung
für die beliebte Couplet-Sängerin Frl. Elsa Perner,
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins
Sängerlust.
Auftreten sämmtl. Künstler u. Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰. Direction A. Rühle.
Donnerstag, 29. Jan., 1. gr. carneval. Abend m. gross. Orchester, 30 Mann stark.

Concert-Tunnel,

Hôtel de Pologne.
Auftreten der so beliebten Costümsängerin Fräul. Emmy Dahl,
des urkomischen **Franz Becke,**
sowie des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 13.
Heute Montag und folgende Tage großes Künstler-Concert und Vorstellung. Auftreten des beliebten Tanz- und Salon-Humoristen Leo Stollberg. Auftreten sämmtlicher Künstler. Anfang 7 Uhr. Dir. Konneburg.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Montag
Grosses humoristisches Concert
von der Muldenthaler Genoss. u. Concerth.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. W. Hahn.

Eutritzsch — Helm.

„Termin-Hoie samos".
Schlachtfest
und gewählte Abendkarte. Stierba.
Montag, den 2. Februar.
Volks-Maskenball.

Gasthof Plagwitz,

früher Insel Helgoland.
Montag, den 26. Januar 1885
Großer Volks-Maskenball.
Vollständig neue Decoration sämmtlicher Räume. Von 7 Uhr ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Um 10 Uhr Fest-Polonaise und Prämien-Vertheilung an die 2 schönsten Damenmasken und 2 Herrenmasken, dann Ordens-Capitel und große Ueberraschung: Grosses Schlachten-Panorama von Weißenburg und Gravelotte.
Entrée an der Casse für Herren 1 ℳ, Damen 50 ₰, Vorzugs-Programm à 50 ₰ sind im Gasthofe vorher zu entnehmen.
NB. Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzuge gestattet. Wirkliche Waffen dürfen nicht getragen werden. Den Anordnungen der Festordner ist unbedingt Folge zu leisten. Harlequins haben keinen Zutritt. Masken-Anzüge, sowie Gesichtsmasken sind im Fest-Locale zu haben.
Carl Kaiser.

Stötteritz

Gasthof zum Löwen.
Heute Montag, den 26. Januar:
Großer Volks-Maskenball.
Entrée 50 ₰. — Tanz frei. C. Mossig.

„Café Metz"

Théâtre Variété.
Heute und folgende Tage Auftreten der neuengagirten Damen-Capelle unter Direction des Hrn. Schlosser, unter Mitwirkung des Auftreten des Signoren Horwal des beliebten Salonhumoristen Jacob Blum.
Entrée frei. Anfang 6 Uhr. W. Klingebeil.

Pantheon.

Heute **Concert** und **Ball-Musik**
Anfang 8 Uhr. M. Tietsch.

Schubert's Ballhaus.

Kaiser Wilhelm- und Dufourstrassen-Ecke.
Heute **Ballmusik.**
Freitag, 30. Januar, grosser Volksmaskenball.

Ton-Halle.

Heute Montag
Concert und Ballmusik
bei elektrischer Beleuchtung
Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

TIVOLI.

Der im Tivoli engagirte
Peter-Schmaus
findet Mittwoch, den 4. Februar, statt und lade hierzu Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Ernst Busch.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Montag, den 26. Januar
Großer Narren-Abend und Ball
mit humoristisch-närrischen
Vorträgen, Tanz etc.
Anfang ½8 Uhr. Ende 1 Uhr.
Herrmann Fröhlich.

Bernard's Restaurant,
Ecke Süd- und Arndtstrasse.
Heute großer Narrenabend.
Mützen gratis. ff. Bockbier.

Heute 1. Narren-Abend.
Restaurant Tammenhayn, Alexanderstraße Nr. 10.

Heute großer Narrenabend
Südstraße 21, „zum alten Fritz".
Dazu ladet ergebenst ein Ernst Friedrich.

Heute grosses Bockbierfest.
Windmühleng. 2, **Wilh. Kändler,** Windmühleng. 2.

Heute Alle erscheinen beim fidelen Wirth, Sternwartenstr. 73, zum Bockbier-Fest, großer Lacherfolg bei riesigem Klimbim.

11 Gottschedstraße 11.
Reimann's Restaurant und Café. Heute Montag Pfannkuchenschmaus, wozu freundlichst einladet d. O. NB. Kegelbahn noch einige Tage frei.

Grüner Baum Hammelcotelettes, gr. Bohnen.

Restaurant am Kautz.
Heute Special-Gericht
Jägerlende.

Zill's Tunnel. Heute gr. Schlachtfest. Biere exquisit empf. L. Trentler.

Heute **Schlachtfest b. Brüderchen** Neumarkt 28.

L. Hoffmann, gegenüber dem Krystall-Palast. Heute, sowie jeden Montag, **Schweinsknochen mit Klößen,** Meerrettig und Sauerkraut.

Restaurant E. Grafe
(früher Thoranalt)
Barfussberg.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¾ Portionen.
ff. Bayerisch Export-Bier v. Gebr. Grüner in Fürth.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 26. Montag den 26. Januar 1885. 79. Jahrgang.

Prager's Biertunnel. Heute Schlachtfest. echt Bayerisch und ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

O. Rost's Gosen-Stube — Billeterstr. 8. Heute Abend *Schweinsknochen*, täglich reichh. Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon, hochf. Dölln. Gose, ff. Bayer. und Lagerbier.

Anmeldung. zum Tanzunterricht nehme täglich von 12—10 U. entg. G. Preller, Tanzl. Mittelstr. 9.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Uhr Aufnahme u. Stunde Barüfte 25. I. Saal.

Welt-Panorama. Neu. Hôtel de Pologne, 1. Et. Salon Nr. 4. Diese Woche: Paris und Versailles. Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Fritz Römling's **BALL-HAUS** Europäische **Börsenhalle.** Heute **Ballmusik.**

Heute großer Narrenabend, Sidonienstraße 33. Frische Pfannkuchen. Es ladet freundlichst ein H. Richter.

Preller's Salon, Mittelstraße 9. Morgen großer Narrenabend mit Ball. Anf. 8 U. Um 10 U. gr. Festpolonaise u. Prämiirung d. schönst. Masken.

Schloßgasse Nr. 14 Kleiner Reiter. Zu meinem heute stattfindenden Narrenabend verbunden mit Concert und sonstigen Ueberraschungen ladet ergebenst ein F. Klohss.

Café Bomberg, Colonnadenstr. empfiehlt die freundlichen, gut geheizten Räume bei aufmerksamer Bedienung. Münchner Oberl-Bräu, verz. Lagerbier, ausgesucht best. Kaffee. Ausw. von Zeitungen.

Wiener Café, 24 Südstraße 24. Gemüthlicher Aufenthaltsort. Neu. Damenbedienung. Neu.

Café zum Barfussberg, Kl. Fleischergasse 23/24. Orchestrion-Concert.

Damenbedienung im Nationalcostüm **Preller's Salon,** Mittelstraße 9.

H. Teichmann's Restaurant u. Café, Dresdner Straße 14, empfiehlt heute Schlachtfest. Früh Wellfleisch, Mittags Bratwurst und frische Wurst auch außer dem Hause. Jeden Morgen Bouillon. NB. Täglich kräftigen Mittagstisch.

Dresdner Hof. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße empfiehlt H. Lindner, Kupfergäßchen 6.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagtt. Port. 30 ₰.

Familientisch gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee, Woche 3 ₰ Neukirchhof 7, 1. Et.

Einladung
zum
Subscriptions-Ball
des
Albert-Zweig-Vereins Leipzig
im Neuen Stadttheater
am 26. Januar 1885.

1.

Zur Theilnahme am Ball berechtigt ein auf die Person lautendes Billet, dessen Preis

für den Herrn auf 10 Mark (grünes Billet),
- die Dame - 5 - (weisses Billet)

festgesetzt worden ist. Dasselbe ist bei dem Eintritt vorzuzeigen.

2.

Der Verkauf dieser Billets findet statt:
bei Herren Th. Strube & Sohn, Grimmaische Strasse (Mauricianum),
bei Herrn L. E. Heydenreich, Universitätsstrasse 18,
bei Herrn August Methe in Firma Carl Forbrich, Grimmaische Strasse 34,
bei Herrn F. Witzleben, Markt 13.

3.

Der Ball wird Abends 7½ Uhr eröffnet und endet um 2 Uhr.
Die Theilnehmer erscheinen im Ballanzuge.
Der Zutritt in das Theatergebäude findet von 7 Uhr an statt.
Die Anfahrt nach dem Theater geschieht von beiden Seiten in der herkömmlichen Weise.

4.

Den Honneurs des Balles unterziehen sich die Vorstandsdamen des Vereins und das Ball-Comité.

5.

Vielfachen Wünschen entsprechend, werden für Ballgäste Billets für reservirte Plätze zum Balcon und zu den Balcon-Logen à Platz 10 ₰ (blaues Billet), sowie für den 1. Rang à Platz 6 ₰ (gelbes Billet) ausgegeben.
Ausserdem gelangen Billets für Zuschauer
für den 2. Rang à 4 ₰ (rothes Billet) sowie
- - 3. - à 2 - (graues Billet)
zum Verkauf.
Zum Besuch des 2. und 3. Ranges ist Gesellschaftsanzug erforderlich.

6.

Der Verkauf der unter No. 5 genannten Billets findet ausschliesslich an der Tagescasse des Theaters statt, bei Entnahme von Billets für Balcon und 1. Rang nur gegen Vorzeigung der Ballcintrittskarten.

7.

Das Rauchen ist in allen Räumen des Theatergebäudes strengstens untersagt.

Leipzig, am 8. Januar 1885.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins und das Ball-Comité.

Trauer-Magazin Emil Beckert, Ahlemann's Haus, Thomaskirchh., empfiehlt das Neueste in **Trauer-Kleidern u. Trauerhüten** in gediegener Ausführung u. soliden Stoffen, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. **Schwarze Cachemires.** Zurückgesetzt: **Cachemire-Kleider** aus verg. Saison. Verkauf zum Stoffpreis. Bestellungen werden Sonntags **Centralstrasse 3** angenommen.

Wer Trauer hat, der wende sich zum Bezug von Trauerhüten in den neuesten Façons von 3 ₰ an bis zu den eleganten an **Marie Müller.** Naschmarkt, Börseng.

! Aufbroncirt, lackirt, reparirt werden s. schön und billig **Lampen, Leuchter** rc. in der Lampenfabrik **F. Rowald,** Petersstraße Nr. 3, 1. Etage.

Rum zum Thee u. Grog, die Flasche von 2 ₰ an, bei **Robert Freygang,** Hallesche Str. 1.

Leipziger Kunstlar-Verein. 26. Januar 8 Uhr Abends: Ausstellung von Originalarbeiten unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes **Adolf Neumann.** Gäste, auch ohne weitere Einführung, willkommen. Ein Theil der Werke ist verkäuflich. Die Ausstellung bleibt bis Mittwoch (Besuch von 11—3 Uhr) im Vereinslocale: Italienischer Garten.

Riedel-Verein. Heute 7 Uhr Nicolaischule letzte Studierprobe für die 16 Solisten und die gesammten 4 Chöre.

D. G. Wegen des Albertsballes heute keine Versammlung.

Besprechung über Geburtstagsfeier.

L. L. Heute Abend 8½ Uhr I. Probe. D. V.

Kameraden Regiment 108. Heute Abend alle beim Schützen Franz. Es ist was los beim Klotzsch Schloßgasse 14.

Familien-Nachrichten.

Ferdinand Zimmermann
Emilie Zimmermann verw. Köhler geb. Klingner
Vermählte.
Leipzig, den 25. Januar 1885.

Todes-Anzeige.
Am 24. Januar, 2½ Uhr Nachmittags verschied sanft und ruhig mein guter Gatte, unser Vater und Großvater, Herr Gastwirth
Johann Zänker
im Alter von 74 Jahren. Um stilles Beileid bittet Frau Adelheidt Zänker.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Seltitzerg, den 24. Januar 1885.

Todes-Anzeige.
Sonntag früh 1 Uhr entschlief unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Bauunternehmer
Louis Kummer,
im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Die Beerdigung findet Mittwoch, ½2 Uhr vom Trauerhause, Kohlgartenstraße 48 aus statt.
Reudnitz, 25. Januar 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend ¼11 Uhr verschied schnell und unerwartet mein inniggeliebter Gatte,
Herr Adolph Hausdorf.
Es bittet bei diesem schmerzlichen Verluste um stille Theilnahme
Leipzig, 25. Januar 1885.
Minna verw. **Hausdorf** geb. Ahnert.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 3 Uhr endete ein Blutsturz das lange Leiden meiner guten Frau, unserer lieben Mutter
Elise geborene **Humbert.**
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, 24. Januar 1885.
Rudolf Tulzer.
Fritz und **Georg Tulzer.**
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Unser inniggeliebter Sohn
Rudolf
ist gestern in Melbourne (Australien) verschieden.
Leipzig, den 24. Januar 1885.
Dr. **C. Lampe-Vischer** und Frau.

Conservativer Verein.

Donnerstag, den 29. Januar d. J., Abends 8 Uhr Versammlung im Saale des Theater-Restaurants.

Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen,
2) Neuwahl von Vorstandsmitgliedern,
3) Referat des Herrn Professor Dr. W. Arndt über die Bismarckspende,
4) Referat des Herrn Regierungs-Assessor Dr. A. Rumpelt über den gegenwärtigen Stand der Socialreform.

Die Mitgliedskarten für 1885 werden in der Versammlung zur Verfügung der Herren Vereinsmitglieder bereit gehalten sein.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Loose
zur Verloosung von Geflügel und Ziervögeln,
gelegentlich der diesjährigen großen **Geflügel-Ausstellung,** vom 21. bis 24. Februar im Krystallpalast, sind bei folgenden Herren zu haben:
Oscar Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10,
Bundermann, C., Colonnadenstraße,
Buch, E., im Kauz,
Dittrich, F. A., Johannesgasse,
Dittrich, H., Hallesche Straße, derselbe, Weißplatz,
Götting, C., Thomaskirchhof,
Heyser, E., Hallesche Straße,
Jessnitzer, O., Grimmaischer Steinweg,
Jacob, F. A., Nürnberger Straße,
Kutzschbach, O., Johannesplatz,
Kühn, A., Torstrasse,
Krieg, G., Petersstraße, derselbe, Schützenstraße,
Mäche, K. W., Dufourstraße,
Mäche, M., Albertstraße,
Nicklisch & Müller, Petersstraße,
Ohme, F., Universitätsstraße,
Ohme, W., Grimmaische Straße, derselbe, Sternwartenstraße,
Pressler, H., Windmühlenstraße,
Peters, E., Gerberstraße,
Remmler, C., Plauensche Passage,
Rudolph, H., Thalia,
Reichert, F. O., Neumarkt,
Silze, A., Goethestraße,
Scherpe, A., Thomaskirchhof,
Schwammerkrug, M., Ranstädter Steinweg,
Teubner, F., Querstraße,
Weitzmann, F. A., Bücherstraße,
Zinck, J., Grimmaischer Steinweg,
und im Ausstellungs-Locale (Krystallpalast).
Der Leipz. Geflügeln.-Verein.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 26. Januar 1885, Abends 8 Uhr **Wochenversammlung.** Vortrag des Herrn Dr. phil. Otto Hahn: **Die Hauptepochen des Welthandels.** VIII. Die Holländer. **Der Vorstand.**

L. L. V. Zu der morgen Abend im Kaufmännischen Vereinshause stattfindenden **Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft** (Vortrag des Herrn Schuldirector Dr. Sachse über Kinder-Vernachlässigung und Knabenhort) hat dieselbe unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend **punct ¼7 Uhr Generalprobe.**

Zöllner-Bund. Heute, den 26. d. M., Abends 8½ Uhr Beginn der Proben zur Stiftungsfeier in der Centralhalle. Mitzubringen ist das deutsche Liederbuch. — Neue Gesänge werden ausgegeben.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

99er Krankencasse 99er,
eingeschriebene Hilfscasse.
General-Versammlung
Montag, den 26. Januar a. c. Abends 8 Uhr bei Herrn Seidel, Nicolaistr. 9.
Tages-Ordnung: 1) Vorlegung resp. Vorlesung des halbjährigen Geschäftsabschlusses d. d. Vorstand. sowie Bericht d. Revisoren über Befund der Casse und Bücher; 2) Wahl eines Vorstehers, sowie Neuwahl des Gesammt-Vorstandes und der Ausschußmitglieder; 3) Wahl zweier Revisoren; 4) Bestimmung der Gehälter für den Vorstand und d. Cassenboten; 5) Vereinssache. **H. Steger,** d. Z. V.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Barbiergehilfen
im Leipzig.
Montag, den 26. d. M., Abends 9 Uhr **Generalversammlung** bei Herrn Robde, Klostergasse 4. Tagesordnung: I. Vortrag des Protokolls, des Geschäfts- u. Rechenschaftsberichts, sowie über die Thätigkeit des Vorstandes und Ausschusses betreffs Statutenänderung. II. Wahl. III. Anträge. Ausgabe des neuen Statutenanhangs, wozu Mitgliedsbücher mitzubringen sind. Indem um allgemeine Theilnahme gebeten wird, laden wir die selbständigen Mitglieder in deren Interesse besonders ein.
Leipzig, den 14. Januar 1885. **Der Vorstand. Fr. Lange.**

Subscriptions-Ball
des
Albert-Zweig-Vereins Leipzig.

1. Das Betreten sämmtlicher Theaterräume am Abend des 26. Januar d. J. ist nur den Inhabern von Ball- und sonstigen Legitimationskarten gestattet, welche Karten an den Eingängen von dem dazu beauftragten Personal coupirt werden.
2. Für die Theilnehmer am Ball sind gegen Vorzeigung der Ballkarten bei Herren Strube & Sohn (Grimmaische Strasse) und Herrn F. Witzleben (Markt) Dienerkarten, die nur zum Betreten des Vestibüles berechtigen, unentgeltlich zu haben.
3. Die Garderoben befinden sich im Erdgeschoss rechts und links vom Vestibüle und im 2. Stock (1. Rang). Den Inhabern von Balconlogenbillets ist die Möglichkeit geboten, die gewöhnliche Theatergarderobe zu benutzen.
4. Reservirte Zimmer für Damentoilette befinden sich seitlich des Bühnenraums nach der Goethestrasse zu.
5. Den Anweisungen der mit einer weissen Rosette versehenen Herren ist unbedingt Folge zu geben.

Leipzig, den 20. Januar 1885.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins.

Verl. ein Dienstb. auf Name Fr. Rudolph. Bitte abzugeben Körnerstraße 16, b. Müller.

Verloren wurde am Sonnabend Abend vom Marienplatz bis Dresdner Straße von einem armen Cigarrenmacher ein **Tuch** mit **Tabak.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen **gute** Belohnung abzugeben Lange Straße 32, Hinterhaus.

Verl. Sonnab. n. Glockenbdlch. G. B. Brühl 2. III

Ehrenerklärung.
Ich erkläre hierdurch, daß die Beleidigung, welche ich in einem Briefe gegen Frl. **Louise Knörnschild** ausgesprochen habe, auf Unwahrheit beruht und selbige Person als ein ordentliches, reelles Mädchen anerkenne.
Amalie Kümmler.

Einige Theaterbesucher, die keine Fidelioaufführung unbelacht lassen, bitten die Theaterdirection dringendst alle Partien des herrlichen Werkes mit **ersten** Kräften zu besetzen. Die Besetzung der Marzelline und des Jacquino in den beiden letzten Vorstellungen, die an einer bescheidenen Provinzbühne kaum genügen dürfte, ist einem virtuosen Publikum doch nur höchst ausnahmsweise zuzumuthen zumal die Titelrolle jetzt die denkbar genialste Ausführung erfährt.

Unserem lieben Freund
Heinrich Rose
zu seinem heutigen Geburtstag die herzlichste Gratulation. **Gemüthlichkeit 75er.**

Reclamen.

Winterhandschuh in Glacé, Wildleder und Seide, **Ballhandschuh** in Glacé u. Seide in großer Auswahl bei **Sophie Reinhard,** vorm. Ed. Wohlwerth, Naschmarkt 23. Naschmarkt 23.

Flanell-Hemden (prima), rein Wolle, von 3 ₰, sowie wollene Strümpfe, Handschuhe u. Pulswärmer wegen Geschäftsaufgabe billigst bei **A. Göhler,** Reichsstraße 30, Ecke des Brühls.

Licht! ! Billige und schöne Lampen mit **sehr hellen** Brennern, sowie neue, helle Brenner (Patent) auf alte Lampen am Vorthalhaftesten in der Lampenfabrik **F. Rowald,** Petersstr. 3, I. !

Unser „Grosser Ausverkauf"
zurückgesetzter Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Möbelstoffe etc. endet am 31. Januar a. c.

Besonders aufmerksam machen wir auf einen Posten

Berliner Brüssel-Teppiche	130×200 cm	statt	9	für	6 ₰
do. do.	130×200	"	12½	"	9 "
do. do.	170×238	"	21	"	14 "
do. do.	200×270	"	27	"	18 "
do. do.	200×285	"	54	"	30 "
do. Bett-Vorlagen	0,65×125	"	4½	"	3 "

Geschmackvolle Muster. Neuestes Fabrikat.
Teppich-Reiseproben, zu Vorlagen passend, à Stück 1½ und 2 ₰
Markt 16. Café National. **Gebr. Türck,** Markt 16. Café National.

Nach langjährigem Leiden ist unser heissgeliebter Gatte und Vater
Herr Julius Marx,
Sonnabend, 24. Januar, Abends unerwartet schnell, aber sanft entschlafen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Leipzig.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Januar, Vormittags ¾11 Uhr vom Trauerhause, Elsterstrasse No. 33, aus statt.

Heute morgen ½7 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser vielgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Grossvater, Herr
Bernhard Landgraf,
Lehrer am Conservatorium der Musik, pens. Mitglied des Gewandhaus- und Theaterorchesters.
Tiefgebeugt von diesem schmerzlichen Verluste bitten um stille Theilnahme
Leipzig, Weimar, Düsseldorf, 25. Januar 1885.
die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.
Am 23. Januar Abends kurz nach 10 Uhr ist inmitten unseres Gesellschaftskreises und nach soeben beendetem Vortrag
Herr Uhrenfabrikant M. Grossmann aus Glashütte
schnell und unerwartet verschieden. Die hohen Verdienste des Verblichenen um das gewerbliche Wesen Sachsens sichern ihm in allen Kreisen gleiche Theilnahme, besonders aber unsere Gesellschaft, in der er noch wenige Minuten vor seinem Tode seinem hohen Lehrberufe oblag, wird ihm allezeit ein dankbares Andenken bewahren! Friede seiner Asche!

Das Directorium der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.
C. A. Seyffert, Director. Alfred Naumann, Secretair.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
bittet die hochgeehrten Herrschaften, bei vorkommenden Trauerfällen ihre werthen Aufträge nicht im Contor der Beerdigungs-Anstalt **Pietät,** sondern direct in seiner Wohnung neben genanntem Contor, Neukirchhof Nr. 9, II., gefälligst abgeben zu lassen, da ich zur Pietät nicht gehöre.

Verlobt: Herr Wilhelm Brocke in Dresden mit Frl. Clara Lehmann das. Herr Oscar Kügel in Blasewitz mit Frl. Margarethe Lehmann in Striesen. Herr Paul Jacob in Röhrsdorf mit Frl. Lina Langer in Chemnitz. Herr Dr. Waldemar Gorbner, Realgymnasialoberlehrer, mit Frl. Marie Narker in Chemnitz. Herr Hofrath Prof. C. Graff in Dresden mit Frl. Emma Wollner das.

Vermählt: Herr Eduard Martin, Architekt, mit Frl. Ottilie Lamme in Dresden. Herr Friedrich Börner in Dresden mit Frl. Franziska Thranitz aus Chemnitz.

Geboren: Herrn Paul Hübner in Zschopau ein Sohn. Herrn Oberlehrer-Ass. Hirsch in Chemnitz ein Sohn. Herrn Paul Bause in Stollberg ein Sohn.

Gestorben: Frau Auguste Kühnscherf geb. Thiere in Dresden. Frau Bertha Kutschke geb. Oehr in Dresden. Frau Bertha verw. Lehmann geb. Sachse in Dresden. Frau Auguste verehel. Medicinalrath Dr. Hesse in Zittau. Ihre Excellenz die verw. Frau General-Auditeur Carol. Fick geb. Schiemann in Marburg. Herr Carl Mahler, Fuhrwerksbesitzer in Dresden. Herr Victor Schloßmann in Wien. Herrn Richter's in Dresden Sohn Ernst. Herrn Stations-Ass. Max Ritter's in Dresden Tochter Martha. Herr Georg Wollmann, Gärtner in Dresden. Frl. Anna Schmidt in Sayda. Herr Heinze in Dresden. Herr Carl Friedrich Robert Wetzel, Privatmann in Meißen. Herr Moritz Heinisch, Nadlermeister in Altenburg. Herr Gustav Menzicke, Viehhändler in Altenburg. Frau Sidonie Müller geb. Meißner aus Pölzschwitz in Untermolbitz. Frau Sophie geb. Ebert verw. gew. Frauendorf in Altenburg. Herr Karl Friedrich Wilhelm Willy, Glasbohrer in Chemnitz. Herr Carl August Schimpke, Restaurateur u. Destillateur in Wüstenbrand. Herr Reinhard Kretzschmar, Bahnhofsrestaurateur in Meerane. Frl. Johanna Werner aus Magdeburg. Herr Christian Robert Reuter, Webermeister in Chemnitz. Frau Therese verw. Fleischermstr. Freitag geb. Peter in Naumburg. Frau Dr. Wahn geb. Möller in Kösen. Herr Gotthilf Bauer, Gutsauszügler in Siens. Frau Fanny Müller geb Reichelt in Zwickau. Frau Auguste Schulze geb. Lindner aus Freibergsdorf, in der Heilanstalt Sonnenstein. Herrn Heinrich Pfeiffer's in Freiberg Tochter Anna. Herrn H. Birn's in Freiberg Sohn Richard. Herrn Gustav Zeitsche's in Glauchau Tochter Gertrud. Frau Johanne Ebersbach in Glauchau.

Berichtigung. In der gestrigen Todesanzeige, fälschlich Frau Friederike Wange geb. Zimmermann gedruckt, ist zu lesen: Frau Friederike Wange rc.

Sophien-Bad.
Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3–5 Uhr.

Diana-Bad. **Schwimmbassin u. Wellenbad.**
Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall rc.
Röm.-irische, Russ. respirations-fähige Dampf- u. Douche-Bäder, ein electr.-magn. Zim. u. Kiefernadel-Inhalat.-Apparat als untrügl. Mittel geg. Gicht, Rheumatismus, Scropheln, Flechten, Blutstockungen, Erkältungsleiden rc.
Lange Str. 4 u. 5.

Johanna-Bad
33 Blücherstraße 33.
An der Pferdebahnlinie Gohlis—Eutritzsch
Nähe des Thüringer Bahnhofs.
Saubere, elegante Einrichtung.
Weiches, krystallklares Wasser.
Soolbäder
von Werler Mutterlauge.
Kalte Abreibungen, auch außer dem Hause.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Augustusbad, Poststraße 7, 1. Etg. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanst. I. u. II. Dienstag: Grüne Erbsen mit Kalbfleisch. D. B. Böhme, Hoffmann III.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Arbeitsvermittelung.

†† Die Gewährung von „Arbeit statt Almosen" gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Armenpflege. Fast überall macht man die Erfahrung, daß die Unterstützung von Arbeitslosen, die arbeitsfähig sind, meist schädlich wirkt. Die beste Hilfe für die Armen ist immer Vermittelung oder directe Gewährung von Arbeit, wenn dies auch mit Opfern und Kosten verbunden sein sollte. Man hat dies zwar schon lange eingesehen, aber nicht genügend für die rechte Organisation der Arbeitsvermittelung gesorgt. Nachdem die alten zünftigen Ordnungen untergegangen sind, bedarf es neuer Veranstaltungen des freien Vereinswesens im Bunde mit den Gemeindebehörden. Die Errichtung von Arbeitercolonien ist eine praktische Erfüllung der Forderung von „Arbeit statt Almosen." Es soll dadurch namentlich die Bettelei auf dem Lande verhütet werden. In den Städten müssen andere Einrichtungen getroffen werden. Der Dresdener Verein gegen Armennoth und Bettelei hat zu diesem Zwecke eine „Arbeitsstätte für beschäftigungslose hilfsbedürftige Arbeiter" errichtet, welche die Arbeitslosen bisher vorzugsweise mit Kropolzhacken und in neuester Zeit auch mit Holzzerkleinern beschäftigt hat und durchschnittlich etwa 35 Personen Arbeit giebt. Ein Hauptgewicht wird in dieser Arbeitsstätte auf Arbeitsvermittelung gelegt. Wer in Dresden Arbeiter braucht, findet solche immer auf der „Arbeitsstätte des Vereins gegen Armennoth". In anderen sächsischen Städten gehen die Gemeindebehörden mit der Organisation der Arbeitsvermittelung vor, und wir registriren heute eine darauf bezügliche Bekanntmachung des Stadtrathes in Lommatzsch, welche allgemeines Interesse verdient. Sie lautet:

„Da wahrgenommen worden, daß hier durchreisende und das sogenannte Stadtgeschenk begehrende Fremde diese Unterstützung an hiesiger Rathsstelle sich haben verabfolgen lassen, ohne sich nach Arbeit am hiesigen Orte umzusehen, sollen in Gemäßheit des Nachtrags zu den Bestimmungen über das an durchreisende Fremde hier zu verabreichende Stadtgeschenk vom 22. April 1883 künftighin die hiesigen Meister oder Arbeitgeber, welche einen Gesellen oder Gehilfen brauchen, durch Bekanntmachung im hiesigen Amtsblatte von Zeit zu Zeit aufgefordert werden, dies auf der hiesigen Raths-Expedition schriftlich zu melden, wozu ein einfacher Zettel mit dem ungefähren Inhalt: „Bei dem .... Meister N. N. .... straße Nr. .... ist Arbeit für 1 .... Gesellen. Lommatzsch, den .... 1885" genügt. Spricht nun ein Reisender, welchem auf Grund einer solchen Anmeldung hier Arbeit verschafft werden kann, um das Stadtgeschenk hier an, so erhält derselbe Anweisung, mit dem fraglichen Zettel zu dem betreffenden Meister zu gehen, welcher für den Fall, daß er den Arbeitsuchenden nicht behalten mag, auf dem Zettel einen entsprechenden Vermerk, wie „wird nicht angenommen" anzubringen hat, und nur in diesem Falle soll der Reisende das erbetene Stadtgeschenk hier erhalten. Es hat sich nun die hiernach getroffene Einrichtung mit dem besten Erfolge bewährt; denn einer nicht unbedeutenden Anzahl der um das Stadtgeschenk bei uns ansprechenden Personen konnte durch die in unserer Raths-Expedition bestehende Arbeits-Melde- und Arbeits-Nachweisestelle Arbeit verschafft werden. Um nun diese Einrichtung vor Allem im Interesse der hier durchreisenden arbeitslosen Fremden auch unserer Umgegend nach Möglichkeit nutzbar zu machen, ergeht nicht nur an die hierorts befindlichen Meister oder Arbeitgeber, sondern auch an alle Meister oder Arbeitgeber in unserer Umgebung hiermit die Aufforderung, von der hier bestehenden, die Vermittelung von Arbeit ebenso zu Gunsten der Arbeitnehmer, wie der Arbeitgeber bezweckenden Einrichtung in vorkommenden Fällen fleißig Gebrauch zu machen."

Die verschiedenartigen Einwirkungen der Fabrik- und Hausindustrie!

In dem gegenwärtigen Augenblick, wo im deutschen Reichstage die langen Debatten über den für die Fabrikindustrie so bedeutsamen Antrag Hertling und Genossen beendet sind, dürfte es wohl am Platze sein, die Einwirkungen der Hausindustrie, die sich doch erheblicher gestalten, als Manche annehmen mögen, ebenfalls einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Es kann sich hierbei natürlich nur um Bezirke handeln, in denen eine wirkliche Hausindustrie existirt, also nicht etwa der Kleinmeisterstand stark vertreten ist, sondern der einzelne Arbeiter, obwohl er sich nur in seiner eigenen Behausung und inmitten seiner Familie beschäftigt, dennoch nicht die geringste Selbstständigkeit besitzt, sondern mit dem Gesellen in gleicher Linie rangirt. Diese Art des Betriebes der Industrie ist freilich nicht mehr allzu häufig, denn immer mehr drängt unsere Zeit der Erfindungen auf die Errichtung von Fabriken für jeglichen Industriezweig hin; aber immerhin giebt es noch größere Districte in Deutschland, die eine ausgebreitete Hausindustrie aufweisen. Aus natürlichen Gründen concentrirt sich diese Betriebsweise mehr in die bergigen Gegenden, und wir nennen in dieser Hinsicht nur das Erzgebirge, Thüringen, das Bergische Land rc.

So reich die genannten Gegenden an Naturschönheiten sind, so wenig zufrieden ist oft der Bewohner derselben mit seiner Lage. Es ist das ein merkwürdiger Contrast, den aber Jeder bestätigt finden wird, wenn er einen näheren Einblick in die Verhältnisse gewinnt. Die von so vielen gepriesene Hausindustrie entwickelt nämlich Einflüsse, die keineswegs so besonders segensreich sind, als oft so obenhin angenommen wird. Die Folgen derselben treten in einzelnen Bezirken sogar in erschreckender Weise zu Tage. Kommen wir z. B. ins Bergische Land, d. h. nach Solingen mit seiner Stahlwaarenfabrikation, wo die Hausindustrie in der ausgeprägtesten Form herrscht, so werden wir erstaunt sein über den hohen Procentsatz verwachsener und schiefer, überhaupt verkrüppelter Menschen. Der Vertreter dieses Kreises im Reichstage wies in dieser Beziehung darauf hin, daß nur ein Siebentel der Militairpflichtigen dienstauglich befunden wurde und in der That dürfte es kaum einen zweiten Landstrich in Deutschland geben, der solch betrübendes Resultat aufweist. Woher kommt dasselbe aber? Es ist die ohne jegliche Controle ausgeübte Hausindustrie, welche hiervon die Ursache ist. Schon in der allerzartesten Jugend werden die Kinder von den Eltern zum Erwerb benutzt, und da dieses im eigenen Hause geschieht, so ist Niemand da, der Einsprache erheben kann oder zu erheben berechtigt wäre. Selbstredend hat das andauernde, oft krumme Sitzen, sowie das angestrengte Arbeiten einen höchst nachtheiligen Einfluß auf den noch zarten Organismus, und die Folgen davon sind, wenn die Kinder herangewachsen, die von uns geschilderten.

Ein gleiches Verhältniß existirt bei der Hausindustrie in Bezug auf die Arbeitszeit. Da der Arbeiter zu den Zeiten nichts oder nur gering verdienen kann, wenn der Geschäftsgang ein schlechter ist, so muß er den Ausfall gut zu machen suchen, wenn die Arbeit flott geht. Da giebt es also keine feste Arbeitszeit, wie dieselbe in Fabriken besteht, sondern dem Nichtsthun muß gar oft die Ueberanstrengung folgen, eine Ueberanstrengung, durch welche vielfach die ganzen Familienglieder in Mitleidenschaft gezogen werden. Irgend eine Rücksichtnahme giebt es da nicht, und nicht nur die Söhne, sondern auch die Frauen und Töchter müssen fast ausnahmslos in denkbar möglicher Weise mit verdienen helfen. Dies geschieht z. B. im Solinger Kreise in den so gesundheitsgefährlichen Schleifereien, in Thüringen an den Drehbänken rc. Die Rücksicht auf eventuelle Schwangerschaften ist hierbei ziemlich gering, wenn nicht oft gleich Null, so daß es uns aus allen den angeführten Gründen nicht wundern kann, wenn die Gesundheitsverhältnisse in den Bezirken der Hausindustrie sich immer ungünstiger gestaltet haben.

Nehmen wir die Wohnungsverhältnisse, so ist zur Genüge bekannt, auf was für einen engen und dumpfigen Wohnraum oft die ganze Familie beschränkt ist. Es ist gar nichts so Seltenes, den Arbeitsraum zugleich als Schlafstätte benutzt zu finden; regelmäßig wird das der Fall sein, wenn die Familie aus vielen Köpfen besteht, denn den Luxus einer besondern Werkstatt wird sich dann ein Familienvater schwer gestatten können. Daß die Luft, die sich solchergestalt entwickelt und in der die Familie den Tag zubringt, keine gesunde ist, bedarf wohl keiner näheren Ausführung. Auch ist Der im Irrthum, der da denkt, daß die Erwerbsverhältnisse bei der Hausindustrie günstiger liegen. Die Löhne, die bei der Spielwaaren- und Meerschaumwaarenfabrikation in Thüringen, sowie bei der Hausweberei im sächsischen und schlesischen Gebirge, desgleichen in der Lausitz gezahlt werden, sind ja bekanntlich so beschaffen, daß sie über die Fristung des Lebens nicht viel hinausreichen. Und wenn dieselben im bergischen Lande um ein Bedeutendes relativ höher sind, so muß dabei berücksichtigt werden, daß dort auch die gesammten Ernährungsbedingungen viel kostspieliger sind.

Es wird von keiner Seite bestritten werden können, daß im Gegensatz hierzu die Fabrikindustrie bereits heute, d. h. auch ohne die im Hertling'schen Antrage aufgestellten Forderungen, denen ja die innere Berechtigung nicht abgesprochen werden soll, in geregelteren Bahnen sich bewegt. Ueber die Kinderarbeit bestehen allenthalben gesetzliche Bestimmungen und wenn selbst der weitgehendste Humanist, vielleicht noch so manche Vorschrift für ungenügend hält, so wird er doch nimmer ableugnen können, daß das Heranziehen von Kindern zur Arbeit in dem Umfange und bis zu der Altersgrenze, wie solches die Hausindustrie mit sich bringt, in den Fabriken nicht möglich ist. Hierfür sorgt schon die seitens des Staates ausgeübte Controle, die doch keineswegs eine unwirksame genannt werden kann. Ebenso existiren für die Frauenarbeit Vorschriften und mögen dieselben in Bezug auf die Beschäftigung von Wöchnerinnen hier und da noch mangelhafte sein, so darf doch nicht außer Betracht gelassen werden, daß bei der Hausindustrie und für die landwirthschaftliche Beschäftigung in dieser Beziehung gar keine Vorschriften bestehen, sondern die Arbeit einer Wöchnerin nur von der Nothwendigkeit des Existenzerwerbs bedingt ist, also große Rücksichtnahmen nicht zuläßt.

Die staatlich ausgeübte Inspection sorgt auch dafür, daß in den Fabriken auf eine genügende Ventilation und Zuführung von genügender frischer Luft gesehen wird. Welch Unterschied ist in diesem Punkte zwischen einem hellen und hohen Fabriksaal und der kleinen gedrückten Werkstätte, die in Anbetracht der theuern Wohnungsverhältnisse dem einzelnen Arbeiter zu seinem Erwerbe dienen muß. Desgleichen ist es ja auch bekannt, daß, was den Verdienst betrifft, die Arbeit in größeren Fabriken deshalb mit Vorliebe aufgesucht wird, weil der Lohn in Folge der Mithilfe von Maschinen und der präcisen Arbeitstheilung ein höherer ist, als wie derselbe bei der Hausindustrie erzielt werden kann. Dieses Drängen nach den Fabriken geschieht ja zum Bedauern der kleinen Meister, aber das ist in der heutigen Zeit, die einen Jeden auf möglichst hohen Erwerb hindrängt, nicht zu ändern.

Im Vorstehenden haben wir, und zwar aus Anlaß des Hertling'schen Antrags, die Gegensätze kurz zu schildern gesucht, wie sie zwischen Haus- und Fabrikindustrie bestehen. Wenn hierbei das Zünglein mehr zu Gunsten der Fabrikindustrie neigt, so sei doch zum Schluß ein ganz wesentlicher Moment nicht übersehen. Wir meinen nämlich, daß bei der Hausindustrie das Haupt der Familie doch mit letzterer sich immer mehr als Eins fühlt, wie das bei der Fabrikindustrie möglich ist. Deshalb finden wir auch in den Bezirken der Hausindustrie ein höher ausgeprägtes Familienleben als dort, wo die Fabriken die Oberherrschaft haben. Ebenso unverkennbar ist, daß dieses innigere Familienleben entwickelnd auf alle Glieder derselben wirkt, und so finden wir oft in den Bezirken der Hausindustrie, daß die Bewohner trotz ihrer beschränkten ökonomischen Lage einen verhältnißmäßig hohen Bildungsgrad besitzen, während derselbe trotz des besseren Verdienstes in den Fabrikgegenden nicht immer die gleiche Stufe erreicht. Es dürfen hier natürlich nur Städte mit überwiegenden Fabrikorten als Maßstab angelegt werden, nicht aber solche, die von einem zahlreichen Handelsstand bewohnt sind.

Nach Allem würde es also ungerecht sein, wenn wir die Hausindustrie nur von ihren Schattenseiten aus betrachten würden, allein das Eine muß doch betont werden — und das glauben wir mit unseren Ausführungen bewiesen zu haben — daß nämlich nicht nur mit der von gewisser Seite her so sehr bekämpften Fabrikindustrie gewisse Uebelstände verknüpft sind, sondern daß dieselben der Hausindustrie in demselben Maße anhaften. Man komme uns hierbei nicht, daß bei der Hausarbeit mehr die persönliche Freiheit des Einzelnen gewahrt bliebe, denn der im Hause beschäftigte Arbeiter hängt genau so von den allgemeinen Conjuncturen ab, wie der Fabrikarbeiter. Greift man also gesetzgeberisch in das Fabrikwesen hinein, so berücksichtige man ja alle in Betracht kommende Verhältnisse, wenn unsere neuere sociale Gesetzgebung von wirklichem und allseitigem Nutzen sein soll.

J. H.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 24. Januar. Billetverkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im December 1884: 13,471 Tourbillets (45 I. Cl., 937 II. Cl., 4128 III. Cl. und 8361 IV. Cl.), 9651 Tagesbillets (1582 II. Cl. und 8069 III. Cl.), 862 Ergänzungsbillets (9 I. Cl., 54 II. Cl. und 799 III. Cl.), 1309 Eilzugsbillets (88 I. Cl., 523 II. Cl., 698 III. Cl.) und 1560 Militairbillets. Im Ganzen wurden demnach ausgegeben 26,853 Billets. Im November 1884 belief sich die Personenbilletverausgabung auf 24,511 Stück, demnach wurden im December 1884 2342 Billets mehr ausgegeben als im Vormonate. — An Hundebillets gelangten 72 Stück zur Verausgabung.

*— Güterverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im Jahre 1884. I. Empfang. a. Wagenladungen: Steine 110,171,315 Kilogr., Kohlen 101,509,170 Kilogr., Holz 33,276,945 Kilogr., Getreide und Mühlenfabrikate 29,456,610 Kilogr., Spiritus 7,690,510 Kilogr., Sammelgüter 8,999,380 Kilogr., verschiedene Güter 29,482,057 Kilogr., zusammen 320,656,267 Kilogr. Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 35,020,499 Kilogr. c. Gesammtempfang: 355,676,786 Kilogr. Im Jahre 1883 betrug der Gesammtempfang 332,118,950 Kilogr. Wagenladungsgüter und 35,793,021 Kilogr. Stückgüter, zusammen 367,911,971 Kilogr. Der Frachtgutempfang des Jahres 1884 blieb demnach gegen den vorjährigen zurück um 11,562,663 Kilogr. Wagenladungsgüter und 772,522 Kilogr. Stückgüter, zusammen um 12,235,185 Kilogr. Ein Minderempfang fand statt bei verschiedenen Gütern (7,560,163 Kilogr.), bei Kohlen (6,685,190 Kilogr.), bei Getreide rc. (4,849,150 Kilogr.) und bei Steinen (2,805,785 Kilogr.); dagegen übertriffe der Empfang des Jahres 1884 den des Vorjahres bei Holz um 6,121,905 Kilogr., bei Sammelgütern um 3,647,710 Kilogr. und bei Spiritus um [illegible],010 Kilogr. — II. Versandt. a. Wagenladungen: Getreide [illegible]8,140 Kilogr., Mühlenfabrikate 2,008,700 Kilogr., Häute und Felle 818,420 Kilogr., Düngemittel 3,166,400 Kilogr., Sammelgüter 19,724,630 Kilogr., verschiedene Güter 14,033,240 Kilogramm, zusammen 44,119,530 Kilogr. Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 36,635,035 Kilogr. c. Gesammtversandt: 80,754,565 Kilogr. Im Jahre 1883 belief sich der Gesammtversandt bei Frachtgütern auf 44,012,450 Kilogr. Wagenladungsgüter und 35,149,953 Kilogr. Stückgüter, zusammen auf 79,162,403 Kilogr. Der Frachtgutversandt des Jahres 1884 übertrifft somit den des Vorjahres um 107,080 Kilogr. Wagenladungsgüter und 1,485,082 Kilogr. Stückgüter, zusammen um 1,592,162 Kilogr. Mehrversandt wurde erzielt bei Sammelgütern (4,179,840 Kilogr.), bei Düngemitteln (686,950 Kilogr.) und bei Häuten und Fellen (82,940 Kilogr.); dagegen ergab sich ein Minderversandt bei verschiedenen Gütern (2,962,090 Kilogr.), bei Getreide (1,711,280 Kilogr.) und bei Mühlenfabrikaten (149,280 Kilogr.) — III. Gesammtbewegung: An Frachtgütern wurden im Empfange und Versandte bewegt 364,775,817 Kilogr. Wagenladungsgüter und 71,655,534 Kilogr. Stückgüter, zusammen 436,431,351 Kilogr. Der Gesammtverkehr vertheilt sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar 30,671,734 Kilogr., Februar 35,664,694 Kilogr., März 40,817,752 Kilogramm, April 36,307,745 Kilogr., Mai 35,818,791 Kilogr., Juni 32,477,767 Kilogr., Juli 34,761,163 Kilogr., August 37,850,111 Kilogramm, September 42,878,036 Kilogr., October 41,432,068 Kilogramm, November 38,051,429 Kilogr. und December 29,700,601 Kilogramm. Im Jahre 1883 betrug der Gesammtverkehr 376,131,400 Kilogramm Wagenladungsgüter und 70,942,974 Kilogr. Stückgüter, zusammen 447,074,374 Kilogr. Der Verkehr des Jahres 1884 blieb demnach gegen den des Vorjahres zurück um 11,355,583 Kilogr. Wagenladungsgüter, übertraf den letzteren jedoch um 712,560 Kilogr. Stückgüter, so daß der gesammte Minderverkehr sich beziffert auf 10,643,023 Kilogr.

—l. **Zwickau**, 24. Januar. Der Steinkohlenbauverein Gottes Segen in Lugau hat während des letzten Quartals von 1884 zusammen 350,347½ Hektol. gefördert, 292,809 Hektol. verkauft und eine Einnahme von 188,579 ℳ erzielt. Unter Hinzurechnung des Ergebnisses während der ersten 9 Monate des Jahres weist die Förderung des ganzen Jahres 1,332,735 Hektol., der Verkauf 1,077,173½ Hektol. und die Einnahme 694,004 ℳ auf, was gegen das Jahr 1883 eine kleine Zunahme bedeutet. — Die hiesige Börse hält am 10. Februar ihre Generalversammlung ab. Außer der Vorlegung des Jahres- und Cassenberichtes steht noch die Ergänzungswahl für 3 Vorstandsmitglieder auf der Tagesordnung.

-r **Cönnern**, 24. Januar. Schon lange ist es Bedürfniß unserer Gegend gewesen, durch eine umfassendere Eisenbahnverbindung das industriell nicht unbedeutende Land zu erschließen und damit zugleich Handel und Gewerbe zu heben. Liegen doch verschiedene Kohlenbergwerke in unserer Gegend, die sehr gute Kohlen liefern; indessen fehlt es an Bahnverbindung, um dieselben in den Handel bringen zu können. Noch schlechter sind die hiesigen Zuckerfabriken daran, von denen nunmehr drei außer Betrieb gesetzt worden sind, da die Bahnverbindung fehlt, um ihren Producten Absatz zu verschaffen. Die Zuckerfabrik Trebitz bei Cönnern hat liquidirt, die frühere Firma Roch und Söhne in Gröbzig läßt in der Zuckerfabrik Gröbzig nicht mehr arbeiten, die Zuckerfabrik Oeste bei Friedeburg a/S. hat fallirt. Darunter leiden natürlich auch die Kohlenbergwerke, denen die drei Fabriken früher ein bedeutendes Kohlenquantum entnahmen. So liegt Handel und Wandel darnieder und der Verdienst des Arbeiters ist ein nur geringer. Man bemüht sich jetzt auch, dem Uebel abzuhelfen und hat Projecte zum Bau von Secundairbahnen entworfen, so 1) Secundairbahn von Groß-Weißand über Löbejün nach Cönnern, 2) von Cönnern nach Gröbzig, von da Anschluß an die normalspurige Kohlenbahn von Gerlebogk nach Biendorf mit Anschluß an die Strecke Bernburg-Cöthen, 3) normalspurige Eisenbahn von Calbe a/S. über Nienburg, Bernburg nach Cönnern. Hoffentlich gelangt wenigstens eines dieser Projecte bald zur Ausführung, daß den dringenden Nothständen unserer Gegend Abhilfe geschafft werde.

—r. **Meiningen**, 24. Januar. In Sonneberg hat unter dem Vorsitz des Geheimen Staatsrath Dr. Heim von hier eine Versammlung von Interessenten der Steinachthalbahn stattgefunden, welcher auch der Betriebsinspector der Werrabahn beiwohnte. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß nach den Erklärungen des Vorsitzenden unsere Staatsregierung bereit ist, zu den Kosten des Baues 100,000 ℳ beizutragen und die Werrabahn die Geneigtheit zeigt, den Bau und Betrieb der Bahn für ihre eigene Rechnung zu übernehmen, wenn ihr das nöthige Areal unentgeltlich zur Verfügung gestellt werde. Diese Bedingung bildete natürlich den Kernpunct der Berathungen. Mehrere Orte, wie Sonneberg, Malmerz und Lauscha, haben sich ohne Rückhalt bereit erklärt, das ganze aus ihren Gemeinden für den Bahnkörper nöthige Areal unentgeltlich abzulassen, wohingegen andere nicht im Stande zu sein erklärten, das ganze auf sie fallende Areal abzutreten. Nur Oberlind verweigert jede unentgeltliche Abtretung von Grund und Boden, weil es seinen Wunsch nicht erfüllt sehen kann, einen Bahnhof in der Nähe von Oberlind zu erhalten. Hoffentlich wird mit Hilfe des Kreises noch eine zufriedenstellende Vereinbarung getroffen.

*— Coburg-Gothaische Creditgesellschaft. Einer Mittheilung der Direction der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft zufolge beträgt die Betheiligung des Instituts bei dem Falliment der Bürstenfabrik Buchstein in Coburg nur 12,000 ℳ, wofür die Bank überdies noch eine hypothekarische Sicherheit besitzt, welche auf die Sparcassen-Hypothek folgt. Bei dem Falliment der Herrschaft Trabelsdorf ist die Bank überhaupt nicht betheiligt.

** **Berlin**, 24. Januar. In der heutigen Sitzung der Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat, wurden die Verträge bezüglich des Schleswigschen und Münster-Enscheder Eisenbahn-Unternehmens genehmigt, dagegen die Beschlußfassung über den Braunschweigischen Vertrag noch ausgesetzt, bis die königliche Staatsregierung Aufschluß über die Höhe der Verpflichtungen gegeben hat, welche dem Staate aus der vertragsmäßig übernommenen Ausführung der Bahnen von Braunschweig nach Hildesheim und von Braunschweig nach Gifhorn erwachsen.

*— Bei der Aufstellung des neuen Zolltarifs im Jahre 1879 hat die Commission des Bundesraths es als eines der grundlegenden Principien angesehen, daß die für die deutsche Gespinnstindustrie nöthigen Stoffe wie Flachs, Wolle, Seide, Jute, Hanf rc. frei von jedem Eingangszoll bleiben müssen. Es geht das Gerücht, daß einzelne Mitglieder der freien volkswirthschaftlichen Vereinigung im Reichstage den unglücklichen Gedanken angeregt haben, einen Woll- und Flachszoll einzuführen. Obwohl diese Idee keine Aussicht auf Realisirung hat, und obwohl die Mehrheit der volkswirthschaftlichen Vereinigung diese Ansicht kaum theilen dürfte, hat sich doch, wie die „B. B. Z." hören, der Verein deutscher Leinenindustrieller verpflichtet gesehen, eine Petition an den Reichstag zu richten und die Bitte auszusprechen, der Einführung eines Flachszolles unter keiner Bedingung zuzustimmen, und auch der Verein deutscher Wollindustrieller will eine ähnliche Petition gegen den Wollzoll an den Reichstag richten.

*— Die Freie Wirthschaftliche Vereinigung hat, wie der „Post" mitgetheilt wird, folgende Beschlüsse, den Zolltarif betreffend, gefaßt:

	jetzt Mark.	künftig Mark
Pferde	10	20
Stiere und Kühe	6	9
Ochsen	20	30
Jungvieh, bis 2½ Jahre	4	6
Kälber	2	3
Schweine	2	6
Spanferkel	0	1
Fleisch	12	20
Geflügel, Wild	12	30
Fische	frei	1
Caviar	100	150
Austern und Hummern	24	40
Honig	3	10
Wachs	8	15
Frische Gemüse	frei	5
Cichorien, getrocknet	frei	1
Holz, roh, Faßdauben, Korbweiden	0.10	0.30
Holz, beschlagen, gesägt rc.	0.25	0.70
Bretter, Kantthölzer rc.	0.25	1.50

*— Zu den Börsensteuer-Entwürfen ist ... der „Neuen Preuß. Ztg." vom Abg. Grafen Udo Stolberg folgender Antrag eingebracht: „Der Antrag Wedell wird der Berathung zu Grunde gelegt. Das Steuerbuch §. 7 wird durch den Schlußstempelzwang aus dem Antrage Arnsberger ersetzt. Es werden die erforderlichen Revisionsbefugnisse und Strafbestimmungen hinzugefügt, so daß eine wirksame Controle ausgeübt werden kann. Die im Antrage Wedell bezeichneten Geschäfte zahlen ¹⁄₁₀ auf das Tausend, also bis zu 5000 ℳ = 0.25 ℳ, über 5000—10,000 ℳ = 0.50 ℳ, über 10,000—20,000 ℳ = 1.00 ℳ, über 20,000—30,000 ℳ = 1.50 ℳ in Stufen von 10,000 ℳ weitersteigend."

*— Die Entwickelung des deutsch-italienischen Handelsverkehrs durch die Gotthardbahn wird durch folgende Daten anschaulich illustrirt: Im Jahre 1880 versandte Deutschland nach Italien Waaren im Werthe von 67 Millionen (meistens Eisen, Maschinen und Kohlen); im Jahre 1881 wuchs die deutsche Ausfuhr auf 88 Millionen, im Jahre 1883 auf 92½ Millionen. Auch Italien machte bedeutende Fortschritte in seinem Exportgeschäft nach Deutschland. Es versandte dorthin im Jahre 1882: 17,404 Ctr. Schwefel, im Jahre 1883 aber schon 72,486 Ctr.; an Most 1882: 5622 Ctr., 1883 schon 20,613 Ctr.; an Oel 1882: 32,325 Ctr., 1883: 57,459 Ctr., an Eier 1882: 8200 Ctr., 1883: 10,616 Ctr.; an Wein 1882: 21,148 Ctr., 1883: 35,063 Ctr.; an Hanf 1882: 5662 Ctr., 1883: 63,527 Ctr.; an Seide 2889 Ctr. im Jahre 1882, 3729 Ctr. im Jahre 1883. Ein großer Theil dieser Waaren ging früher nach Deutschland über Marseille, Paris rc.

*— Der Gutspächter B. auf einem Gut in der Nähe von Köln a. Rh. war Mitglied der Hagel-Versicherungsgesellschaft „Borussia" in Berlin, welche nicht als Genossenschaft eingetragen ist und auf Gegenseitigkeit beruht, als ihm am 17. Juni 1883 die bei derselben versicherten Feldfrüchte durch Hagelschaden beschädigt wurden. Durch Brief vom folgenden Tage zeigte er solches der Direction der Gesellschaft mit dem Antrage auf Taxe an und durch Brief vom 21. Juni wiederholte B. seinen Antrag unter Angabe näherer Specialitäten. Da B. bis zum 28. Juni keine Mittheilung von der Direction erhielt, theilte er der letzteren durch Brief von diesem Tage mit, daß er in der nächsten Woche mit der Roggenernte vorgehen müsse, und da darauf Niemand zur Abschätzung des Schadens erschien, so theilte B. durch Brief vom 4. Juli 1883 mit, daß er am 6. dess. Mts. mit dem Mähen des Roggens beginnen und durch von dem Bürgermeisteramt erbetene vereidigte Taxatoren den Hagelschaden feststellen lassen werde, wenn er nicht umgehend genügende, die Taxation sichernde Antwort erhalte. Die Special-Direction zu Köln schickte nun als sachverständigen Vertrauensmann den Besitzer Br., welcher am 6. Juli cr. die betreffenden Felder besichtigte und den Schaden auf im Ganzen 2018 ℳ abschätzte. Obgleich B. diese Abschätzung für zu niedrig hielt, so erklärte er sich doch damit für zufrieden, um lange Schreierein zu vermeiden, zumal ihm (nach seiner späteren Sachdarstellung) der Taxator gesagt hatte, daß im Falle des Anerkenntnisses die Sache abgemacht sei und glatt regulirt werde. Der Schluß der Taxverhandlung lautete wörtlich: „daß die Taxe für die Gesellschaft erst durch Bestätigung der Direction bindend wird, ist mir ebenfalls bekannt gemacht, wie die Bestimmungen des §. 21 der Versicherungsbedingungen, wonach, wenn ich oder die Direction mit dem Ergebnisse der Taxe nicht zufrieden sind, eine Nachtaxe durch einen von dem Vorstande ernannten Obmänner stattfindet und daß diese zweite Taxe endgiltig ist." Br. sendete diese Verhandlung sofort an die Direction ein. Da die Direction in den drei darauf folgenden Wochen nichts darauf erwiderte, so nahm B. an, daß die Taxe stillschweigend genehmigt sei, und er ließ deshalb seinen ganzen Roggen und die Hälfte des Hafers abmähen. Erst am 1. August 1883 schrieb die Specialdirection zu Köln durch Postkarte an B., es werde eine Nachtaxe stattfinden, und als B. mit Rücksicht auf die bereits größtentheils abgemähten Felder dagegen protestirte, telegraphirte die Specialdirection am 9. August: „Taxe vom 6. Juli nicht anerkannt. Formelle Taxe erfolgt Sonnabend". Am folgenden Sonnabend (11. August) erschienen auch zwei Vertrauensmänner der Borussia, welche eine Taxe ausfertigten, bei welcher nur der Hagelschaden an dem noch stehenden Hafer in Betracht gezogen und die Schadenersatzsumme auf nur 202 ℳ festgesetzt wurde. B. verweigerte dieser Taxe seine Genehmigung und erhob gegen die Borussia, welche nur 202 ℳ zahlen wollte, Klage auf Zahlung von 2018 ℳ, mit der Begründung, daß die erste Br.'sche Taxe sowohl von ihm ausdrücklich, als auch von der Gesellschaft durch concludentes Verhalten ihrer Organe genehmigt worden sei. In erster Instanz erstritt B. ein obsiegendes Urtheil, auf die Berufung der Beklagten wies aber das Kammergericht die Klage ab, weil nach dem hier maßgebenden §. 61 Tit. 4 Th. 1 des Preuß. Allg. L.-R. bloßes Stillschweigen nur alsdann für Einwilligung erachtet wird, wenn der Schweigende sich erklären konnte und vermöge der Gesetze dazu verbunden war, im vorliegenden Falle eine solche Verpflichtung statutarisch für die Direction nicht existirte; namentlich könne daraus, daß in dem Statut und den Versicherungsbedingungen gesagt sei, die Taxe soll baldmöglichst erfolgen und bei Erntedschäden sofort veranlaßt werden, nicht der Schluß gezogen werden, daß im Sinne des Statuts und der Versicherungsbedingungen bei nicht sofortiger oder baldmöglichster Erklärung der Direction über eine aufgenommene Taxe, ihr Einverständniß mit derselben als concludent dargelegt zu gelten habe. Die Revision des Klägers B. wurde vom Reichsgericht, I. Civilsenats, durch Urtheil vom 26. November vor. Js. zurückgewiesen, indem es begründend ausführte: „Die Revision (welche unter Anderem darauf gegründet war, daß Art. 278 des Handelsgesetzbuchs verletzt sei) ist unbegründet. Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch findet auf das Rechtsverhältniß der Parteien keine Anwendung, weil die beklagte Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit beruht und nicht als Genossenschaft eingetragen ist."

£ Die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" stellt die Erhöhung der Getreidezölle als ein Mittel dar, Rußland und Oesterreich zu beweisen, daß das deutsche Reich noch in der Lage ist, auf die Zollerhöhungen und Zollplackereien der östlichen Staaten zu reagiren. Sie meint, die von Deutschland geplante Erhöhung der Getreidezölle werde Rußland und Oesterreich aus der Lethargie aufrütteln, in welcher sie jedesmal zu liegen schienen, wenn ihnen von Seiten des auswärtigen Amtes die eindringlichsten Vorstellungen wegen ihres Verhaltens gegenüber unserer Exportindustrie gemacht worden sind. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß die zahllosen Beschwerden deutscher Industrieller an das Reichskanzleramt über das zollpolitische Verhalten Rußlands und Oesterreich-Ungarns zum Gegenstande eindringlicher Vorstellungen bei den beiden Cabinetten gemacht worden sind(?), wenn auch begreiflicherweise Fürst Bismarck sich seine politischen Kreise nicht durch ein allzu energisches Eindringen auf Rußland und Oesterreich betreffs volkswirthschaftlicher Angelegenheiten habe stören wollen. Nach jeder neuen politischen Annäherung der beiden Staaten an Deutschland, sogar nach jeder neuen Monarchenbegegnung seien jedoch neue Repressalien gegen den deutschen Export ergriffen und es sei deshalb in der Ordnung, daß man die Nachbarstaaten durch die Getreidezollerhöhung mahne, die für Deutschlands Industrie auf die Dauer unerträglichen Zustände aufhören zu lassen. Freilich zweifelt das schutzzöllnerische Organ selbst daran, ob Rußland und Oesterreich dadurch zur Raison kommen werden, und diesen Zweifel theilt man im gegnerischen Lager so sehr, daß man vielmehr auf einen neuen noch heftigeren Zollkrieg gefaßt ist. Die „D. V. C." ist freilich der Meinung, daß dieser Zollkampf seitens Oesterreich-Ungarns und Rußlands schon längst bis aufs Messer geführt sei, daß es also wohl nicht schlimmer werden könne, als das bereits der Fall sei. Nach ihrer Ansicht ist es jedoch nothwendig, bei den Debatten im Reichstage eine radicale Umgestaltung unserer Tarife in Aussicht zu stellen und zwar mit Sätzen von der nämlichen Höhe, wie sie der russische und österreichische Tarif aufweist, um die Nachbarstaaten von ihrem feindlichen Verhalten gegen unsere Industrie abzubringen.

*— National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig (vormals F. Jürgens). Die gestern (24. Januar) in Braunschweig stattgefundene zwölfte ordentliche Generalversammlung nahm den von uns bereits besprochenen Geschäftsbericht pro 1883/84 entgegen, genehmigte die Jahresrechnungen und die Bilanz, sowie die

Gewinnvertheilung und ertheilte Decharge. Die beantragte Statutenänderung wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. In den Aufsichtsrath wurden die Herren H. W. Engelhardt und Georg Ritter gewählt. Die zur Vertheilung gelangende Dividende ist nunmehr endgiltig auf 7 Procent festgesetzt.

* Breslau, 24. Januar. Die heutige Generalversammlung der Vereinigten Breslauer Oel-Fabriken, Actiengesellschaft, beschloß eine Reduction des Actiencapitals durch Rückkauf von Actien im Betrage von 510,000 ℳ zum Durchschnittscourse von nicht über 88 Proc. excl. laufenden Zinsen. Die Ausführung wurde dem Aufsichtsrath zusammen mit dem Vorstand übertragen.

⊙ Aus Bayern, 24. Januar. In dem Eisenbahn-Etat für 1884—85 hatte der Landtag eine muthmaßliche Einnahme von 80,770,700 ℳ eingestellt, doch wurde, wie der December-Ausweis der Staatsbahnen angiebt, diese Summe um 403,089 ℳ überschritten, denn es wurde eine Gesammteinnahme von 81,173,789 ℳ erzielt. Dieses erfreuliche Ergebniß ist trotz des verringerten Personenverkehrs im Sommer, wo die Cholera viele Leute von der Reise abhielt, und trotz der Concurrenz der Arlbergbahn möglich geworden. Freilich hat die Letztere auf die Einnahmen im November und December schon einen bedeutenden Einfluß ausgeübt. Bisher war das Jahr 1883 für die bayerischen Bahnen das beste, denn während desselben wurden noch 864,153 ℳ mehr eingenommen als in dem abgelaufenen Jahre. Die Gesammtlänge aller bayerischen Bahnen betrug am Ende des Jahres 1884 noch 28 Kilom. mehr als am Ende des Vorjahres, nämlich 4332 Kilom.

♀ Aus dem Pinzgau, 23. Januar. Ein außerordentlich langes Drahtseil wird vom 26.—29. Januar hier zur Verwendung kommen. Dasselbe wird das ganze Thal bei Lofer überspannen und zum Transport der riesigen Baumstämme dienen. Da ein derartiges Schauspiel hier noch nicht gesehen worden ist, so werden an den erwähnten Tagen viele Schaulustige nach Lofer kommen, um dem Vorgange zuzusehen.

*— Oesterreichische Credit-Anstalt. Einer Meldung des „Pester Lloyd" zufolge wird die Dividende der Oesterreichischen Credit-Anstalt für das Jahr 1884 16 fl. betragen.

*— In der zu Wien erscheinenden „Statistischen Monatsschrift" wurden in einer der letzten Nummern von dem Rechnungsrath Bizzalo höchst interessante Angaben über den Schifffahrtsverkehr auf der oberen Donau (d. h. im Gebiete von Ober- und Niederösterreich) gemacht. Diese Angaben umfassen den Zeitraum von 1866 bis 1883 und beweisen auf das Klarste, daß der Verkehr auf der oberen Donau in den letzten achtzehn Jahren durchaus keine Fortschritte gemacht hat. Für die Periode von 1866 bis 1870 ergiebt sich im Durchschnitt ein jährlicher Verkehr von 2,392,180 Meter-Ctr. (Bergfahrt 502,813, Thalfahrt 1,889,367 Meter-Ctr.); für die Zeit von 1871 bis 1875 im Durchschnitt ein jährlicher Verkehr von 2,352,254 Meter-Ctr.; für die Zeit von 1876 bis 1880 im Durchschnitt ein jährlicher Verkehr von 1,569,512 Meter-Ctr. und für die Zeit von 1881 bis 1883 im Durchschnitt ein jährlicher Verkehr von 2,122,964 Meter-Ctr. Die Stagnation des Verkehrs auf der oberen Donau tritt erst recht deutlich hervor, wenn man beispielsweise die Entwickelung des Verkehrs auf der österreichischen Strecke der Elbe in Betracht zieht. 1870 hatte der Theil der Elbe von Melnik bis zur Reichsgrenze einen Verkehr von 5,666,420 Meter-Ctr., 1883 dagegen umfaßte dieser Verkehr 13,865,502 Meter-Ctr. Die 110 Kilometer lange Elbestrecke von Melnik bis zur sächsischen Grenze hatte im Jahre 1883 mithin einen fünfeinhalbmal so großen Verkehr wie die obere Donau in Oesterreich.

*— Internationaler Eisen- und Stahlmarkt. Die Verhältnisse des internationalen Eisenmarktes haben sich im neuen Jahre fast allgemein weiter verschlimmert, da es fast überall an größeren, ins Gewicht fallenden Bestellungen mangelt und zunächst auch keine Aussichten bestehen, daß sich solche in Kürze ergeben werden. Bei den österreichisch-ungarischen Eisen- und Stahlhütten sind bei Mangel an ausreichenden Aufträgen die Preise für Roh- und fertiges Eisen herabgesetzt worden. In Folge der ungünstigen Verhältnisse der Zucker- und Maschinenfabriken ist der Bedarf reducirt, sowie auch durch die dermaligen Verkehrshemmungen das Geschäft äußerst geringfügig ist. Die deutschen Werke haben im Großen und Ganzen zwar verhältnißmäßig genügende Aufträge, allein die Notirungen sind gedrückt. — In Rheinland-Westfalen wird zumeist voll gearbeitet, dagegen sind die süd- und mitteldeutschen Hütten weniger beschäftigt; auch in Oberschlesien beginnt die Lage deshalb ungünstiger zu werden, weil die vorliegenden Aufträge nicht weiterreichend sind. In England ist die Stimmung gleichfalls keine vertrauensvolle; der Rückgang des Schiffbaugeschäftes wirkt auf den ganzen Verkehr zurück. Roheisen tendirt matt bei weichenden Preisen, in fertigem Eisen ist das Geschäft ebenfalls still, nur in Stahl wurde etwas mehr verlangt, ohne daß jedoch die Notirungen lohnend wären. Die Käufer und Fabrikanten sind mit ihren Anschaffungen sehr zurückhaltend. Das belgische Eisengeschäft hat in der letzten Zeit stark gelitten, die Bestellungen fließen nur spärlich ein, und die wenigen größeren Transactionen, welche zu Stande kommen, leiden unter den Folgen der Zeitverhältnisse und des allgemeinen Concurrenzkampfes. Auch auf dem französischen Eisenmarkte hat die überall fühlbare Geschäftsstagnation ebenfalls ihre Wirkungen zum Ausdruck gebracht: die dortigen Hütten sind, insoweit es nicht einigen derselben gelang, für das Ausland zu sehr niedrigen Preisen Bestellungen zu erhalten, ungenügend beschäftigt. Das amerikanische Eisengeschäft, welches vorübergehend die Tendenz zur Besserung zeigte, ist neuestens wieder ermattet, nachdem es an nachhaltigen Orders mangelt und die Ausbietungen wieder allgemeiner werden; namentlich Roheisen liegt matt, fertiges Eisen und Stahlschienen sind mehr offerirt. Das australische Geschäft hat ebenfalls an Regsamkeit eingebüßt, und mußten bei ziemlichen Vorräthen die Preise der im Verkehr kommenden Eisensorten herabgesetzt werden. (N. Fr. Pr.)

*— Kaschau-Oderberger Eisenbahn. Aus Wien wird uns mitgetheilt, daß die Conversion der Prioritäts-Obligationen der Kaschau-Oderberger Eisenbahn demnächst in Angriff genommen werden soll.

Wr. Der internationale Tabakhandel. Das ungarische Handelsministerium hat vor einigen Tagen eine statistische Uebersicht über den Stand des Tabakhandels der verschiedenen Großstaaten im Jahre 1883 veröffentlicht, der wir folgende Einzelheiten entnehmen. In Ungarn, wo das Tabakmonopol erst seit 1850 eingeführt ist, beschränkt sich der Handel mit Tabakfabrikaten nur auf wenige Sorten, welche für Staatsniederlagen oder Privatpersonen eingeführt werden. Ungarn hat im Jahre 1883 im Ganzen 430 Metercentner Tabakfabrikate, beziehungsweise Cigarren, Cigaretten, Rauchtabak und Schnupftabak eingeführt. Der Werth eines Metercentners beziffert sich, weil nur vorzügliche Waare bezogen wird, auf 2000 Gulden, während das gleiche Gewicht der Ausfuhr nur auf 400 Gulden berechnet wird. — In Oesterreich wurden im Jahre 1883 11,251 Metercentner, darunter 9535 Metercentner Cigarren, 36 Metercentner Cigaretten, 1680 Metercentner Rauch- und Schnupftabak im Werthe von 6.72 Millionen Gulden eingeführt. Die Ausfuhr belief sich auf 12,941 Metercentner, darunter 4032 Metercentner Cigarren, 30 Centner Cigaretten und 8879 Centner Rauchtabake im Werthe von 4.52 Millionen Gulden. Für Privatpersonen ist die Einfuhr in Oesterreich ganz enorm besteuert. Dazu bedarf es einer besonderen Erlaubniß, welche 11 Gulden für ein Kilogramm kostet, während der Eingangszoll für 100 Kilogramm gar 52.50 fl. beträgt. So ergab auch der gesammte Zollertrag für 1883 nur 10,079 fl. — Ueber Deutschlands Tabakhandel im Jahre 1883 werden folgende Ziffern angeführt: Einfuhr in Metercentnern: Cigarren 3471, Cigaretten 304, entrippte Blätter 3, Tabakmehl 7, Schnupftabak 141, Kautabak 138, Rauchtabak u. 4064. Die Ausfuhr bezifferte sich in derselben Sortenreihe auf 3000, 678, 9096, 0, 685, 112 und 2093 Metercentner. Der Werth der Einfuhr belief sich auf 9.37 Mill. Mark, jener der Ausfuhr auf 4.26 Mill. Mark. Die Zolleinnahmen ergaben 1,706,290 ℳ, jene für den internationalen Tabakblätter- und Tabakfabrikaten-Import 27.7 Mill. Mark. — In Frankreich ist der internationale Verkehr in Tabakfabrikaten gering. An Eingangszöllen nahm Frankreich für den Import 725,687 Frcs. ein, während für den Verkauf im Inlande selbst im Jahre 1883 ein Brutto-Ertrag von 371.2 Millionen Frcs. erzielt worden ist. — Der Import Englands besteht zumeist in Cigarren, wovon 1883 1,288,495 englische Pfund bezogen worden sind. Die Ausfuhr, eigenes Erzeugniß, betrug 124,494 englische Pfund, während an fremden und Colonial-Tabakfabrikaten 1.21 Millionen engl. Pfund exportirt worden sind. Aus Rußland liegen genaue statistische Daten nicht vor.

*— Mährisch-schlesische Centralbahn. Das Handelsgericht hat dem Prioritätencurator Dr. Weber die curatelsbehördliche Genehmigung ertheilt, dem Ansuchen der Bahn, die planmäßige Auslosung der Prioritätsobligationen einzustellen, für das Jahr 1885 unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Bahn die unterlassenen Verlosungen auf sein jedesmaliges Verlangen wieder aufnehme.

*— Uebersiedelung deutscher Firmen nach Triest. Dem „Oesterr. Handels-Journal" geht eine Nachricht zu, die interessiren dürfte, wenngleich sich die Verläßlichkeit der Meldung erst noch bestätigen muß. Die besagte Nachricht beschäftigt sich zunächst mit der Wahl Triests als Kopfstation für die subventionirten deutschen Dampferlinien nach dem Osten und fährt dann fort: „Für den Fall der Annahme des diesbezüglichen Gesetzentwurfs durch den deutschen Reichstag wurden hier durch Vertreter deutscher Firmen eine größere Anzahl Häuser und in der Bucht von Servola große Grundcomplexe zur Anlage einer Schiffswerfte angekauft; für die sofortige Benutzung wurde eine bestehende Werft unter den obgenannten Gauteln gemiethet. Die Vertreter der hervorragendsten deutschen Handelshäuser gaben Erklärungen ab, welche auf die Stationirung von mindestens 20 Dampfschiffen im Triester Hafen schließen lassen. Die provisorisch angekauften Grundstücke würden zum Bau von dreißig neuen Häusern in nächster Nähe der Stadt hinreichen. Im deutschen Reichskanzleramte ist seitens mehrerer Firmen aus Hamburg, Bremen, Lübeck, Frankfurt a. M., Stettin, Berlin, Augsburg und Nürnberg die Erklärung abgegeben worden, daß dieselben in Triest Filialen errichten, beziehungsweise nach dort übersiedeln würden; man schätzt die Anzahl derselben auf 70—90. Die deutsche Regierung läßt ferner durch Vermittlung des Hauses Bleichröder bezüglich eventueller Tarif-Begünstigungen vertrauliche Unterhandlungen mit der Direction der Südbahn pflegen, die sich auch auf den Ausbau der Predil- und Tauernbahn ausdehnen, für welche die Südbahn fertige Projecte besitzt. Es liegt nämlich die Absicht vor, hierdurch namentlich die Verbindung Triests mit Süddeutschland, via Arlbergbahn noch weiter abzukürzen. Wie gesagt, treten alle diesbezüglichen, bisher geheim gehaltenen Verträge im Falle der Annahme des betreffenden Gesetzes sofort in Kraft."

*— Die Betriebseinrichtungen der Gotthardbahn. Die hauptsächlichsten Momente, mit denen eine Eisenbahn zur Bewältigung des ihr zufallenden Verkehrs zu rechnen hat, sind ihre Anlagen in Beziehung auf Steigungs- und Krümmungsverhältnisse und ihre Fahrbetriebsmittel. In ersterer Beziehung ist die Gotthardbahn nach den Normen einer Bahn I. Ranges erbaut, so daß sie wohl geeignet erscheint, einem Weltverkehre zu dienen und Züge aller Art über ihre Gleise zu führen. Ihr kleinster Curvenradius beträgt 300 Mtr., ihre größten Steigungen betragen auf den Thalbahnen 1:100, auf den Bergbahnen 1:40. Die sogenannten Kehrtunnel liegen zumeist in langen Curven vom vorgenannten kleinsten Radius und größtem Steigungsverhältniß. Die Strecke ist an den durch die Erfahrung bekannten gefährdetsten Stellen durch zahlreiche Galerien und Schutzbauten gegen Steinfälle, Erdrutsche und Lawinen geschützt. Mit Ausnahme der zweigleisigen Strecken zwischen Göschenen und Airolo, also im großen Gotthardtunnel selbst und zwischen Bellinzona und Giubiasco, der Theilung der Hauptlinie nach den Endpunkten Chiasso, Luino und Locarno ist die Anlage eingleisig, doch hat man bereits bei Anlage der Bergbahn auf die Einlegung eines zweiten Gleises Rücksicht genommen und besonders die sämmtlichen gemauerten Tunnels sowie die größeren Brücken und Mauern entsprechend hergestellt. Bei Eröffnung der Bahn hatte man den Fahrpark auf die Bewältigung eines Personenverkehrs von 150,000 Passagieren und eines Güterverkehrs von 250,000 Tonnen bemessen. Der Verkehr des Jahres 1883 machte aber bereits eine weitere Erhöhung nothwendig und so verfügt die Bahn gegenwärtig über 81 Locomotiven, 195 Personenwagen und 714 Güterwagen. Die größten Güterzugslocomotiven haben ein Gewicht von 77,000 Kilogr. und berechnet man ihre Leistungsfähigkeit auf 170,000 Kilogr. bei der Bergfahrt, so daß, da man auf diesen Strecken in der Regel noch eine zweite Locomotive schieben läßt, ein Zug mit 340,000 Kilogr. Belastung anstandslos befördert werden kann, ohne dadurch die gegebene Fahrzeit, deren genaue Einhaltung für einen regelmäßigen Betrieb unerläßlich ist, irgendwie zu beeinträchtigen. — Bei einer eingleisigen Bahn müssen sämmtliche Zugskreuzungen auf den Stationen stattfinden, je näher diese also aneinander liegen, desto vortheilhafter wird dies für den Betrieb sein. Auf der Gotthardbahn liegt die größte Stationsentfernung auf den eingleisigen Strecken 8.37 Kilom. zwischen den Stationen Gurtnellen und Wasen und wird von den Güterzügen in 35 Minuten durchfahren. — Gegenwärtig verkehren auf der Hauptlinie täglich in jeder Richtung 2 Schnellzüge, 2 durchgehende Personenzüge, 2 Localzüge auf der Nordseite, 1 auf der Südseite und 8 Güterzüge, zusammen also 15 Züge und zwar mit alleiniger Ausnahme eines Schnellzuges, sämmtlich bei Tage. — Um die Zufahrtslinien jenen Regionen möglichst fern zu halten, welche durch Schneefall und dergleichen dem Eisenbahnbetriebe erfahrungsgemäß die meisten Störungen bereiten, wurde bei Bestimmung der Trace bereits für die Anlage des großen Tunnels das niedrigst gelegene Project gewählt. Diejenigen Stellen, die am meisten durch den Niedergang von Lawinen bedroht erscheinen, werden in der Regel unterfahren oder sind durch Schutzvorrichtungen gesichert. Die Verhältnisse sind sonach auf der Gotthardbahn nicht schwieriger als auf jeder anderen Gebirgsbahn und den Alpenübergängen, günstiger sogar, als auf der Brennerbahn, die den Sattel in einer Meereshöhe von 1367 Meter offen überschreitet, während der große Gotthard-Tunnel 1145 Meter über der Meereshöhe liegt. — Zur Beseitigung außergewöhnlicher Schneecalamitäten besitzt die Bahn eine Anzahl größerer und kleinerer Schneepflüge, die durch Locomotiven, Pferde und Menschen fortbewegt werden und sind von Seiten der Verwaltung um die Stellung von Pferden und Mannschaften für jeden Fall sicher zu stellen, eigene Verträge abgeschlossen, die sich bis jetzt wenigstens, soweit bekannt, überall bewährt haben. — Um den Transport von Roh- und Kunstproducten thunlichst zu begünstigen, ist man bemüht, niedrige Normaltaxen und für viele Artikel Ausnahmetarife festzustellen. Im allgemeinen deutsch-italienischen Verkehr waren zuletzt bei Entfernungen von über 100 Kilom. von den schweizerisch-deutschen Grenzpunkten überall die gesetzlichen Grundtaxen mit 15 Proc. Zuschlag als Transittarife festgesetzt, jedoch sind in letzter Zeit noch weitere Concessionen gemacht worden, die dem durchgehenden Verkehr zu Gute kommen. Besonders sind für Kohlentransporte aus Deutschland bei Aufgabe von mindestens 200 Centner, in Rücksicht auf englische Concurrenz wesentliche Begünstigungen eingeführt worden, ebenso für Oelsaaten, Spiritus, Oele, Weine u. Auch im belgisch-italienischen Verkehr sind neuerdings für gewisse Artikel Ausnahmsätze angenommen worden, wie denn auch im niederländisch-italienischen Verkehr für Lebensmittel in Wagenladungen als Eilfracht ermäßigte Tarife bestehen. — Die Zollmanipulationen werden auf den Stationen Chiasso und Luino erledigt, allerdings auch hier nicht, ohne dem directen Verkehre mancherlei Schwierigkeiten und Verzögerungen zu verursachen. Einzelne Erleichterungen führen sich nach und nach in dieser Richtung zwar ein, doch bleibt immerhin noch manches zu wünschen übrig. Eine Hauptsache ist es immer, die Sendungen genau und ausreichend mit den nöthigen Papieren, Declarationen, Bescheinigungen u. auszurüsten. Jede Aufgabegüterexpedition giebt darüber auf Erfragen den betreffenden Absendern die nöthige Auskunft.

*— Das bulgarische Ministerium hat in der Sobranje gleichzeitig mit der Vorlage, den Bau der Linie Zaribrod-Vakarel betreffend, den Entwurf eines allgemeinen Eisenbahngesetzes eingebracht. Dasselbe ist durch die schärfste Hervorkehrung des Staatsbahnprincipes gekennzeichnet und hat folgende Hauptbestimmungen: 1) Der Bau von Eisenbahnen im Fürstenthum erfolgt auf Vorschlag der Regierung und nach Genehmigung seitens der Sobranje. 2) Die Sobranje bestimmt den Modus des Baues der projectirten Eisenbahnen. 3) Die Sobranje eröffnet der Regierung einen Credit für den Eisenbahnbau. 6) Die Eisenbahnen im Fürstenthum sind Eigenthum des Staates. 7) Die Eisenbahnen im Fürstenthum werden durch den Staat selbst betrieben werden. 8) Weder privaten Gesellschaften noch einzelnen Personen ist es gestattet, Eisenbahnen im Fürstenthum zu bauen oder für ihre Rechnung zu betreiben. Eine Ausnahme von diesem Grundsatze wird bei jenen kleinen Abzweigungen gemacht, welche einen ganz speciellen Zweck haben, wie die Verbindung von Fabrik-Etablissements mit den Hauptlinien. 9) Der Bau der Eisenbahnen erfolgt entweder durch einen Generalunternehmer oder durch mehrere Unternehmer in kleinen Loosen, im Nothfalle auch mit Zuhilfenahme der Truppen. Die Punkte 4 bis 5 und 10—13 des Eisenbahngesetzes haben nur nebensächliche Bedeutung.

*— Beabsichtigte Zollerhöhung für Confectionsartikel in den Vereinigten Staaten. Die amerikanischen Schutzzöllner benutzen die in Folge des Einfuhrverbotes von Schweinefleisch und der beabsichtigten Erhöhung des Getreidezolles für Zoll-Repressalien günstige Stimmung, um eine Amendirung des jetzt giltigen Tarifs für ihre Zwecke zu erlangen. Einen unserer wichtigsten Ausfuhrartikel nach den Vereinigten Staaten bildet die Confection (der Export betrug im vergangenen Jahre 9¾ Millionen Mark). Gegen diese wird der erste Ansturm beabsichtigt. Ein im Repräsentantenhaus in Washington von dem Vertreter der Stadt New-York, Cox, eingebrachtes Amendement zum Tarifgesetz beantragt, daß Damenmäntel aus wollenen oder aus wollenen, mit Seide gemischten Stoffen mit 50 Proc. (jetzt 40 Proc.) ad valorem und 65c (jetzt 45c) per Pfund verzollt werden, daß ferner Kleidungsstücke, die ganz oder hauptsächlich aus Seide hergestellt sind, einem Zoll von 65 Proc. ad valorem unterworfen sein sollen, daß auf alle importirten fertigen Kleidungsstücke, welche aus anderem Material als Seide bestehen und weniger als 2½ Pfd. wiegen, die Zollgebühr 60 Proc. ad valorem und 75c per Pfd. sein soll. Gleichzeitig mit dieser Bill wurde von Herrn Cox eine Petition der American Industrial League (Schutzzöllner), sowie mehrere Memorials von Fabrikanten und Arbeitern der größeren Städte Amerikas überreicht, welche der Behauptung zur Unterstützung dienen sollen, daß bei dem jetzt giltigen Zolltarif in Deutschland hergestellte Damenmäntel in Amerika billiger verkauft werden können als die im eigenen Lande fabricirten. Ferner legte Herr Cox ein Memorandum der angesehensten Detailfirmen Amerikas vor, die sich bereit erklären, bei gleichen Vortheilen die amerikanischen Erzeugnisse zu bevorzugen. Die Erhöhung beträgt gegen den jetzigen Tarif 20, für einzelne Artikel 30 Procent. Die Annahme der Zollerhöhung würde viele amerikanische Fabrikanten veranlassen, in Berlin für eigene Rechnung fabriciren zu lassen, wie dieses jetzt schon mit Erfolg seitens einzelner Firmen geschieht. (H. B.-H.)

£ Die zunehmende Verwendung der australischen Wolle in den deutschen Spinnereien läßt Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Schafzucht und Wollproduction in Australien besonders interessant erscheinen. Solche liegen aus der Colonie Neu-Süd-Wales und aus Neu-Seeland in dem deutschen Handels-Archive (Januar-Heft) vor. In Neu-Süd-Wales, wo 1861 die Zahl der Schafe nur 6,119,169 betrug, war die Zahl bis 1880 auf 35,398,121 gestiegen. Am stärksten war die Zunahme in regenreichen Jahren, während bei anhaltender Dürre Rückgänge um Millionen von Schafen eintraten. Am Schlusse des Jahres 1883 war ein Bestand von 38 Millionen vorhanden, von denen nur 716,650 kleinen Heerdenbesitzern angehörten, während die übrigen das Eigenthum von Großheerdenbesitzern waren. Unter den verschiedenen Racen ist das Merino-Schaf, das theils auf Kammwolle, theils auf Tuchwolle gezüchtet wird, am zahlreichsten vertreten. Nach amtlichen Angaben wurden Merino-Schafe in Neu-Süd-Wales gezüchtet: auf hochfeine Kammwolle, edle Sorten 382,833, gewöhnliche 5,964,053, zusammen 6,346,886; auf mittelfeine Kammwolle, edle Sorten 3,920,686, gewöhnliche 9,857,837, zusammen 13,778,023; auf grobe Kammwolle, edle Sorten 1,375,790, gewöhnliche 3,302,304, zusammen 4,678,094; auf hochfeine Tuchwolle, edle Sorten 277,449, gewöhnliche 1,824,868, zusammen 2,102,317; auf mittelfeine Tuchwolle, edle Sorten 643,899, gewöhnliche 5,334,882, zusammen 5,978,781; auf grobe Tuchwolle, edle Sorten 371,764, gewöhnliche 3,269,740, zusammen 3,641,504. Außerdem wurden noch 1,389,905 Stück anderer Racen gehalten. Geschoren wurden ungewaschen 30,075,145 Schafe, 4,833,437 Lämmer; gewaschen 2,623,717 Schafe und 83,241 Lämmer. Die Wolle von Neu-Süd-Wales wird jetzt größtentheils via Sydney verschifft, doch gelangen sehr erhebliche Quantitäten auch über Melbourne und Adelaide, welche für die südwestlichen Districte der Colonie günstiger liegen, zum Export. Ein kleiner Bruchtheil der Schur im Norden wird über die Queensländer Grenze nach Brisbane gebracht. Der amtlichen Statistik zufolge betrug die Zunahme der 1883 importirten Wolle, verglichen mit dem Vorjahre 9,435,763 Pfd. Exportirt wurden ungewaschen 164,865,335 Pfund, gewaschen 6,241,968 Pfund, zusammen 171,146,053 Pfund. In Neu-Seeland ist die Zahl der Schafe vom 31. Mai 1882 bis dahin 1883 von 12,408,106 auf 13,306,329 gestiegen, von denen 7,315,232 Merinos waren. Was die Nutzbarmachung dieser Heerden betrifft, so wurden an roher Schafwolle verschifft 68,149,430 englische Pfund gegen 65,322,707 in 1882. Das Fleisch von 247,772 Schafen wurde verwandt, um in gefrorenem Zustande nach England verschifft zu werden, für die Zwecke des präservirten Büchsenfleisches wurden 91,496 Schafe geschlachtet, die Ausfuhr lebender Schafe belief sich auf 2382 Stück. Die Wichtigkeit, welche der Export von gefrorenem Fleisch gewonnen hat, veranlaßt jetzt viele Besitzer in Neu-Seeland, sich auf die Züchtung von Fleischschafen zu legen, wozu die sogenannten cross-breds besonders geeignet sind. Von den 898,283 Stück, welche am Schluß der Berichtsperiode mehr als im Vorjahre vorhanden waren, kommen auf cross-breds fast 680,000. Die Ausfuhr von Fleisch in gefrorenem Zustande hat in ganz Australien zugenommen. Die Colonien Neu-Süd-Wales, Victoria, Queensland und Neu-Seeland haben diesem Industriezweige große Aufmerksamkeit gewidmet. 1883 wurden bereits 268,396 Stück Schafe in diesem Zustande verschifft, von denen die große Mehrheit in gutem Zustande in London anlangte. Große Schifffahrts-Gesellschaften lassen besondere für den Fleischtransport eingerichtete Schiffe bauen und die Neu-Seeland Schifffahrts-Gesellschaft soll sich verpflichtet haben, in einem Jahre 230,000 Schafe im Gewichte von 17 Millionen Pfund nach London überzuführen. Die für das Fleisch an Ort und Stelle angelegten Preise werden von den Compagnien geheim gehalten, indeß zahlt man in Sidney 1½ Penny und in Neu-Seeland 3 Pence für das Pfund Hammelfleisch. Die Kosten des Conservirungsverfahrens, einschließlich der Beförderung des Fleisches in die betreffenden Schiffsräume, stellen sich auf ⅓ Penny pro Pfund. Die Conservirung des Fleisches erfolgt gegenwärtig am Lande und das Fleisch gelangt bereits im gefrorenen Zustande an Bord des Schiffes in Säcken, deren Kosten sich auf 6 Pence pro Stück belaufen. Man macht aber jetzt Versuche, das Fleisch im natürlichen Zustande direct an die Gefrierkammern des Schiffes zu bringen. Die Frachtrate für Beförderung des Fleisches nach London muß eine hohe genannt werden. Man bezahlt 2 bis 2½ Pence pro Pfund, für welche Rate das Schiff auch die mit der Erhaltung des Fleisches auf der Reise verbundenen Arbeiten auszuführen hat. Die Contracte mit der Orient Company haben die Frachtrate wie folgt festgesetzt: für Hammelfleisch von Sydney nach London 2½ Pence pro Pfund, von Melbourne nach London 2 Pence pro Pfund, für Rindfleisch von Sydney nach London 2 Pence pro Pfund. Die für die Verschiffung von Fleisch von Neu-Seeland nach England mit der New Zealand Shipping Company vereinbarte Frachtrate ist nicht bekannt geworden. Bisher betrug dieselbe 2½ Pence pro Pfund. Zu den Kosten der Beförderung kommen noch die Kosten der Seeversicherung, welche etwa 5 Proc. betragen. Bei einer Beförderung von Fleisch nach Deutschland, wenn dieselbe in directen Schiffen erfolgt, würden sich die Transportkosten wohl kaum verändern. Soll aber die Beförderung über London erfolgen, so würden neben den übrigen Kosten noch die Kosten der Umladung in London und des Weitertransports nach Deutschland zu berücksichtigen sein, welche indessen das Fleisch dermaßen vertheuern würden, daß dem Consumenten in Deutschland kaum nach dem Kauf von australischem Fleische gelüsten dürfte.

Zur Torfstreu-Frage.

Das verflossene Jahr mit seiner zufriedenstellenden Ernte und den dadurch bedingten niedrigen Strohpreisen konnte naturgemäß nicht besonders günstig für die Anwendung der Torfstreu als Stallstreu sein. In demselben Maße aber, wie sich der Consum dieses Materials zu Stallzwecken verringerte, in demselben Maße hat sich der Consum von Torfstreu und des Torfmulls zu Desinfectionszwecken gesteigert. Nicht allein von deutschen Behörden, besonders auch von österreichischen wird jetzt dieser Desinfection volle Aufmerksamkeit geschenkt. Vor kurzer Zeit war ein höherer dänischer Staatsbeamter in unserer Stadt, um die hiesigen Torfmull-Streu-Closet-Anlagen kennen zu lernen und Bericht darüber zu erstatten, da man in Kopenhagen beabsichtigt, in staatlichen Gebäuden event. nach diesem System Closet-Anlagen einzurichten. An die Administration der Iwangorod-Dombrowaer Eisenbahn sind vor einiger Zeit eine Anzahl Closete geliefert worden und bereits aufgestellt und beabsichtigt man, in kurzer Zeit noch viele derartige Anlagen auf den Bahnhöfen nur genannter Bahn einzurichten.

Besonders in der Rheinprovinz, Westfalen und Süddeutschland schenkt man der Torfstreu die vollste Aufmerksamkeit, wie die vielen Einrichtungen in Fabriken, Krankenhäusern, Villen u. beweisen; das Landbauamt Amberg stellt schon seit längerer Zeit eingehende Versuche mit diesem Desinfectionsmittel an. Von großen Bade-Hôtels, sogar von Klöstern, sind Anfragen eingelaufen, so daß für kommendes Frühjahr eine weitere Ausbreitung dieser Desinfectionsmethode in Aussicht steht. In Leipzig ist abermals eine neue Anlage auf dem Hist'schen Bau in der Hauptmannstraße ausgeführt worden, ebenso in der Weberei von F. Köhler in Zittau, die circa 500 Personen beschäftigt. Ueber den Werth des Torfstreu-Düngers werden fortwährend von Autoritäten Analysen und praktische Versuche ausgeführt, welche recht deutlich beweisen, daß meine früheren Behauptungen, der Torfstreu stehe noch eine große Zukunft bevor, richtige gewesen sind. Deshalb gebe ich die Hoffnung noch nicht auf, daß auch in unserer Stadt sich diese Ansicht Bahn brechen und man Versuche mit dem Material anstellen wird. Eine Anzahl deutscher und österreichischer Orte geht mit der Absicht um, die Torfstreu-Desinfection obligatorisch, gleichwie in Braunschweig und im Magdeburger Kreise, einzuführen, worauf ich später nochmals zurückkommen werde. — Zwei bemerkenswerthe Gutachten befinden sich in der neuesten Nummer des Biedermann'schen „Centralblattes für Agricultur-Chemie". Dasjenige des Herrn von Troschke in Königsberg in Pr., Oberst des dort garnisonirenden Kürassier-Regimentes, spricht sich sehr anerkennend über die Torfstreu in Pferde-, besonders auch in Fohlen-Ställen aus. Dasselbe gilt von den Torfstreu-Matratzen. In dem zweiten, vom Domänenpächter Schrewe-Kleinhof gelieferten Gutachten, in welchem die Resultate der von ihm in Pferde- und Rindvieh-Stallungen angestellten vergleichenden Versuche mitgetheilt werden, sind nicht nur die ähnlichen sanitären Vorzüge der Torfstreu hervorgehoben, sondern besonders auch ihr rein wirthschaftlicher Nutzen. Arthur Haupt.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Das Verjüngen und Umpfropfen der Bäume.

(Nachdruck verboten.)

Bei allen unseren Obstbäumen tritt allmälig, bei dem einen früher, bei dem anderen später, ein Zeitpunct ein, in welchem bei denselben das Holzwachsthum nachläßt, ja sogar ganz aufhört, indem nur noch Fruchtzweige sich bilden. Dieser Zustand tritt um so früher ein, je weniger der Baum Nahrung im Boden findet, je weniger er seither gepflegt, ausgeputzt und gereinigt wurde und je mehr zur Fruchtbildung die betreffende Sorte von Natur aus geneigt ist. Baum oder kein kräftiger Holztrieb mehr gebildet wird, so fehlen auch die wohlausgebildeten Blätter, die die nöthigen Reservestoffe für das kommende Jahr bereiten und ablagern und es muß deshalb ein solcher Baum von Jahr zu Jahr mehr zurückgehen, bis er ganz abstirbt.

Diesem Uebelstand kann durch rechtzeitiges sachverständiges Eingreifen vorgebeugt werden, indem man den Baum verjüngt. Außer diesem gewöhnlichen Fall verjüngt man Obstbäume, die durch Sturm, Hagel, Frost u. beschädigt wurden, oder solche, die an gewissen Krankheiten leiden.

Jeder einzelne Ast des zu verjüngenden Baumes wird auf die Hälfte oder ein Drittel seiner Länge eingekürzt, wobei immer auf Beibehaltung einer schönen Kronenform gesehen werden muß. Bei dem Verjüngen sind folgende Regeln zu beobachten:

1) Obstbäume sollen nur zur Zeit der vollsten Ruhe verjüngt werden; also im Frühjahr, oder im Herbst; jedoch ist letzteres nicht und ganz besonders bei Steinobstbäumen zu empfehlen.

2) An dem zu verjüngenden Baume sind, je nach seiner Größe, 2—3 Zugäste und alle unter der Abschnittstelle befindlichen Seitenzweige zu belassen, weil er derselben zur Verarbeitung der von den Wurzeln aufgenommenen rohen Nahrungsstoffe nothwendig bedarf. Diese Zugäste werden nach 1—2 Jahren ebenfalls verjüngt, oder falls sie entbehrlich sind, ganz entfernt.

3) Der Abschnitt eines Astes hat womöglich in nächster Nähe eines Seitenzweiges zu geschehen. Wunden mit mehr als 6 bis 8 Centim. Durchmesser sind möglichst zu vermeiden.

4) Alle Wunden sind sofort glatt zu schneiden und sorgfältig mit Baumwachs oder verdicktem Holztheer zu verstreichen.

5) Im zweiten Jahre nach dem Verjüngen ist der Baum durchzusehen, alles zu dicht stehende Holz zu entfernen und die kräftigsten Zweige, welche die schönste Fortsetzung der Aeste bilden, stehen zu lassen und auf etwa die Hälfte einzukürzen.

Viele unserer reichtragenden Aepfel- oder Birnensorten bedürfen von 10 zu 10 oder von 15 zu 15 Jahren einer Verjüngung und noch häufiger ist solche bei den Zwetschenbäumen nothwendig, wenn man diese gleichmäßig im Ertrag erhalten und schöne große Früchte davon erzielen will.

Durch richtiges Verjüngen wird nicht allein die Lebensdauer, sondern auch die Fruchtbarkeit eines Baumes wesentlich erhöht werden.

Eine dem Verjüngen ähnliche Operation ist das Umpfropfen. Es wird vorgenommen an Bäumen, die eine ungeeignete Obstsorte tragen, bei solchen, die zu stark ins Holz treiben, also nicht fruchtbar werden wollen, und endlich bei solchen, die zu schwachwüchsig sind und so reichlich tragen, daß sie sich bald erschöpfen müssen.

Der umzupfropfende Baum wird vorerst in ähnlicher Weise abgeworfen, zurückgeschnitten, wie der zu verjüngende und zwar geschieht es auch in diesem Falle im Herbste oder im zeitigen Frühjahr.

Bei Auswahl der aufzupfropfenden Sorten ist zu beachten, daß diese in Bezug auf den Eintritt des Triebes mit der Unterlage möglichst gleich sei, d. h. daß nur frühtreibende auf frühtreibende und spättreibende auf spättreibende Sorte veredelt werden. Nichtbeachtung dieser wichtigen Regel hat Krankheit und Siechthum des Baumes zur Folge.

Als Veredlungsart sollte das bisher übliche Pfropfen in den ganzen oder halben Spalt immer mehr verlassen werden, da es in den weitaus meisten Fällen krankes Holz erzeugt, dagegen hierbei nur und zwar bei stärkeren Aesten das Pfropfen hinter die Rinde und bei schwächeren das sogenannte Pfropfen mit dem Geißfußschnitt angewendet werden.

Obschon es seltener geschieht, kann man auch das Okuliren auf das schlafende Auge anwenden; man läßt zu dem Zweck den verjüngten Baum 1 bis 2 Jahre ungestört wachsen, lichtet die entstandenen zahlreichen Schosse hierauf aus und veredelt nun die günstigst gestellten durch Okuliren auf das schlafende Auge. Im nächsten Frühjahr wird über dem eingesetzten Auge, sofern es gewachsen ist, ein Zapfen angeschnitten, ähnlich wie an dem Okulanten in der Baumschule, um den edlen Trieb anheften zu können. Selbstverständlich wird dieser Zapfen noch im Verlaufe des Sommers oder im folgenden Frühjahr entfernt.

Umgepfropfte Bäume müssen nach 2 Jahren in ähnlicher Weise ausgelichtet werden als die verjüngten, insbesondere sind in diesem Falle alle wilden Triebe der Unterlage zu entfernen und von den edlen nur diejenigen stehen zu lassen, die in die ganze Kronenform passen. Solche werden dann ebenfalls eingekürzt, damit sie sich verjüngen und dadurch mehr erstarken.

Erfolgreich kann das Umpfropfen natürlich nur bei gesunden Bäumen vorgenommen werden. Da die aufgepfropften Reiser häufig durch aufsitzende Vögel abgebrochen werden, ist es zu empfehlen, über die Pfropfstellen aus Weiden- oder Haselruthen Bogen zu spannen, auf welche die Vögel sich setzen können.

Selbstverständlich müssen alle beim Umpfropfen gemachten Wunden mit Baumwachs verstrichen werden, wenn man den Erfolg seiner Arbeit möglichst sichern will. Mußten die Pfropfstellen mit Bast oder anderem Material verbunden werden, so ist der Verband, sobald die Edelreiser 12—15 Centimeter lang geworden sind, zu lösen; wurden jedoch mit Baumwachs bestrichene Papierstreifen verwendet, so ist dies nicht nothwendig, da diese bei Verdickung des Astes von selbst aufspringen. In den meisten Fällen ist es vortheilhaft, zu verjüngende oder verjüngte Obstbäume zu düngen, damit man einen kräftigen Trieb erziele.

Besonders sei aber bei der Umveredlung noch auf eine richtige Sortenauswahl nach Klima, Boden und Verwerthungsart hingewiesen, denn wird hierin ein Fehler gemacht, so ist alle Arbeit und Mühe vergebens. Der Landesobstbauverein hat, um die Obstzüchter vor Schaden zu bewahren, von einer aus Fachmännern bestehenden Commission in einer Broschüre ein zum allgemeinen Anbau zu empfehlendes Normalobstsortiment zusammenstellen lassen, welches vom Vereinsgeschäftsführer Lämmerhirt in Dresden-Neustadt, Nordstraße 16, für den Preis von 50 ₰ bezogen werden kann. Die Sortimente sind nach Klima, Bodenbeschaffenheit und Verwerthungsart der Früchte übersichtlich zusammengestellt, wobei noch zu bemerken ist, daß den Mitgliedern der Bezirksobstbauvereine bei Anmeldung durch die Herren Vorstände bis Ende Januar an derselben Geschäftsstelle die Reiser dieser Sorten, soweit der Vorrath reicht, gratis geliefert werden.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Agenten, welche gewerbsmäßig Handelsgeschäfte vermitteln, beispielsweise Waaren-, Versicherungsagenten, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 30. October 1884, Vollkaufleute im Sinne des deutschen Handels-Gesetzbuches und zur Führung von Handelsbüchern u. verpflichtet. Ein derartiger in Concurs gerathener Agent ist demnach wegen Bankrotts zu bestrafen, wenn er die Führung von Handelsbüchern oder die vorgeschriebene Ziehung der Bilanz unterlassen hatte.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 23. Januar eingetragen:

Daß Herr Heinrich Philipp Otto Röth aus der hiesigen Firma Alexander Wacker als Mitinhaber ausgeschieden ist. — Das Ausscheiden des Herrn Paul Oscar Hoppe als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Föhring & Hoppe und der Kaufmann Herr Rudolf Bernhard Carioni hier als Mitinhaber dieser Firma. — Firma J. M. Luft in Leipzig (Brühl Nr. 25) und als deren Inhaber Herr Isaak Moses Luft daselbst.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue Bahnpost in Sachsen. Die Eisenbahn Döbeln-Oschatz, welche bereits früher eröffnet wurde, wird seit dem 15. Januar auch zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt. An der Bahn liegen die Postanstalten Döbeln, Mügeln und Oschatz.

*— Postverkehr mit Portugal. Nach einer Mittheilung der portugiesischen Postverwaltung können nunmehr auch Postpackete nach Portugal für den Beförderungsweg über Hamburg wieder angenommen werden. Dagegen bleibt der Postpacketverkehr mit Portugal auf dem Wege über Elsaß-Lothringen und Frankreich bis auf Weiteres noch gesperrt.

*— Unfrankirte Briefe der Ortskrankencassen. Das Reichs-Postamt hat entschieden, daß die Ortskrankencassen bezw. die Vorstände derselben nicht als berechtigt zu erachten sind, die von ihnen ausgehenden portopflichtigen unfrankirten Briefe unter der Bezeichnung „Portopflichtige Dienstsache" abzusenden, da diese Cassen u. nicht als öffentliche Behörden anzusehen sind. Für derartige Briefe wird vielmehr wie für alle anderen Briefe das Porto und der Zuschlag erhoben.

*— Internationaler Briefverkehr. Die portugiesische Postverwaltung hat mitgetheilt, daß die Quarantaine-Maßregeln an der spanisch-portugiesischen Grenze nunmehr ganz aufgehoben sind. Die Beförderung von Briefsendungen nach überseeischen Ländern erfolgt daher über Lissabon wieder in gewöhnlicher Weise.

*— Packetverkehr mit Portugal. Der Postpacketverkehr mit Portugal ist jetzt wieder in vollem Umfange und auf allen Beförderungswegen eröffnet worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Internationale Telegraphenleitungen. Die Kabel Fao-Bushire und Bahia-Rio de Janeiro sind wieder hergestellt. Die Kabel Neuwerk-Helgoland, Trinidad-Demerara und das Kabel von Ceylon sind unterbrochen. Ferner sind unterbrochen die egyptischen Landlinien zwischen Berber und Suakim und die argentinischen Linien zwischen Parana und Santa Fe; auch ist die telegraphische Verbindung mit Venezuela unzuverlässig.

*— Neue Telegraphenanstalten in Bayern. In Fellitzsch und Hutthurm in Bayern sind Telegraphenämter eröffnet.

*— Telegraphenverkehr mit China. In dem ungeheuer großen Reich der Chinesen schreitet der Telegraphenbau nur langsam vor. Den wenigen bis jetzt eröffneten Telegraphenanstalten ist nunmehr die Stadt Swatow hinzugetreten. Die Taxe ist gleich der für Telegramme nach Amoy.

Submissionen im Februar.

6. Köln, Linksrhein. Eisenbahn, Betriebsmaterial;
10. Potsdam, Armen-Direction, Tuch u. Croisé;
10. Potsdam, Armen-Direction, Petroleum;
12. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Werkstattsmaterial;
18. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Betriebsmaterial;
19. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Betriebsmaterial.

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat Februar. Am 1. Antwerpener 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1887. Höchster Preis 30,000 Fr., niedrigster 300 Fr. Auszahlung 1. Mai. — Augsburger 7-fl.-Loose vom Jahre 1864. Prämien-Ziehung 1. März. — Belgische Comm.-Anleihe 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1868. Höchster Preis 10,000 Fr., niedrigster 100 Fr. Auszahlung 1. April. — Bukarester 20-Fr.-Loose vom Jahre 1869. Höchster Preis 25,000 Fr., niedrigster 20 Fr. Auszahlung 5. März. — Finnländer 10-Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Prämien-Ziehung 1. Mai. — Köln-Mindener 100-Thaler-Loose à 3½ Proc. vom Jahre 1870. Höchster Preis 36,000 Thlr., niedrigster 110 Thlr. Auszahlung 1. April. — Lübecker 100-Mk.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1863. Jedes Loos 100 Mk. Auszahlung 1. Juli. — Nassauer 25-fl.-Loose vom Jahre 1837. Höchster Preis 20,000 fl., niedrigster 48 fl. Auszahlung 1. Mai. — Oesterreichische 500-fl.-Loose à 5 Proc. vom Jahre 1860. Prämien-Ziehung 1. Mai. — Pariser 500-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1855 und 1860. Höchster Preis 100,000 Fr., niedrigster 500 Fr. Auszahlung 1. März. — Roubaix und Tourcoing 50-Fr.-Loose vom Jahre 1860. Höchster Preis 10,000 Fr., niedrigster 50 Fr. Auszahlung 1. Mai. — Sachsen-Meiningen 7-fl.-Loose vom Jahre 1870. Höchster Preis 4000 fl., niedrigster 8 fl. Auszahlung 1. Mai. — St. Genois (Graf) 40-fl.-Loose vom Jahre 1855. Höchster Preis 50,000 fl., niedrigster 65 fl. Auszahlung 1. August. — Türkische 400-Fr.-Eisenb.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1870. Höchster Preis 300,000 Fr., niedrigster 400 Fr. Auszahlung 1. August. — Serbische 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1873. Höchster Preis 5000 Fr., niedrigster 110 Fr. Auszahlung 1. Juni. — Am 2. Genfer Cantonal 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1880. Höchster Preis 80,000 Fr., niedrigster 100 Fr. Auszahlung 1. April. — Am 5. Pariser 500-Fr.-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1875. Höchster Preis 100,000 Fr., niedrigster 1000 Fr. Auszahlung 26. Februar. — Am 10. Pariser 500-Fr.-Loose à 4 Proc. vom Jahre 1876. Höchster Preis 100,000 Fr., niedrigster 500 Fr. Auszahlung 25. Februar. — Am 15. Antwerpener 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874. Höchster Preis 10,000 Fr., niedrigster 100 Fr. Auszahlung 15. März. — Brüsseler 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1867. Höchster Preis 12,500 Fr., niedrigster 115 Fr. Auszahlung 2. Juli. — Freiburg (Stadt) 10-Fr.-Loose vom Jahre 1878. Prämien-Ziehung 15. März. — Lütticher 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1874. Höchster Preis 10,000 Fr., niedrigster 100 Fr. Auszahlung 1. Juni. — Oesterr. allgem. Boden-Credit-Anstalt 100-fl.-Prämien-Pfandbriefe à 3 Proc. vom Jahre 1880. Jedes Loos à 100 fl. Auszahlung 1. Juni. — Do. Höchster Preis 50,000 fl., niedrigster 1000 fl. Auszahlung 1. Juni. — Stanislau 20-fl.-Loose vom Jahre 1869. Höchster Preis 10,000 fl., niedrigster 25 fl. Auszahlung 15. August. — Am 20. Barletta 100-Fr.-Loose vom Jahre 1870. Jedes Loos à 100 Fr. Auszahlung 20. August. — Do. Höchster Preis 100,000 Fr., niedrigster 50 Fr. Auszahlung 20. August. — Am 25. Brüsseler 100-Fr.-Loose à 3 Proc. vom Jahre 1879. Höchster Preis 50,000 Fr., niedrigster 150 Fr. Auszahlung 15. Juni. — Am 28. Badische 35-fl.-Loose vom Jahre 1845. Prämien-Ziehung 31. März.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosalie Hubert, geb. Grüße, u. August Martin Kaufmann (Firma A. Hubert & Comp.)	Anclam	Anclam	21.1	14.2	18.2	20.4
G. L. F. Hammer, Maurermstr.	[illegible]	Berlin	21.1	7.3	18.2	4.4
Abraham Ackmann, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	21.1	20.2	11.2	6.3
Ernst Kurmann, Landwirth und Ziegeleibes.	[illegible]	Elsterwerda	20.1	20.2	11.2	4.3
Hermann Beher, Lederhändler	Köln	Köln	21.1	7.2	6.2	[illegible]
Eduard Weibel, Kaufmann	Frankfurt a. O.	Frankfurt a. O.	21.1	4.3	19.2	[illegible]
Johann Müller, Kaufmann	Münchenbernsdorf	Münchenbernsdorf	20.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fr. Jul. Glaubach, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	18.1	[illegible]	7.2	7.3
Hermann Tostlitz, Schuhfabr.	Weißenfels	Weißenfels	21.1	[illegible]	11.1	[illegible]

Börsen- und Handelsberichte.

△ **Berlin**, 24. Januar. Die heutige Börse zeigte fast vollständige Geschäftslosigkeit. Der Schluß blieb unverändert. — Man notirte: Creditactien 513¾—12¾—13¼, Franzosen 504—3½—4, Lombarden 244, Mecklenburger 194¼, Mainzer 108⅞—8—⅞, Marienburger 88⅞, Ostpreußen 101⅞—1, Elbethalbahn 312, Discontogesellschaft 206—⅝, Deutsche Bank 151¼, Laurahütte 100 bis ¼, Dortmunder Union 59¾—60—⅝, Italiener 97⅞—7⅝—¾.

Dresden, 24. Januar. Pfandbriefe. 4½ Landwirthsch. verloosbare 101.50 G., do. kündbare 102 G., do. Creditbriefe 101.50 G., do. do. (4½%) 103.40 bez. G.

Berlin, 24. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 24.90 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148.75 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 39.90 bez.; per ult. —.—.

Frankfurt a. M., 24. Januar. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 265 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 296.40 bez., Nassauische 25-fl.-Loose 125.40 bez., Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.70 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 28.70 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.50 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 31.30 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 24.90 bez. G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 37.90 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 13.40 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 15.60 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61.50 bez., Venetianer 23.90 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 20.40 bez.

Frankfurt a. M., 24. Januar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 67—1/16—66 13/16 bez.

Frankfurt a. M., 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 256⅞, Franzosen 251⅝, Galizier 220⅝, Lombarden 120⅝, Egypter 66⅞.

Frankfurt a. M., 24. Januar, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 257⅛, Franzosen 251⅝, Egypter 67½, 1880er Russen 80⅞, Gotthardbahn 107⅝, Disconto-Commandit 205. Fest. — (Schluß.) Creditactien 256⅞, Franzosen 251½, Lombarden 120⅜, Egypter 67⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80¾, 1880er Russen 80⅞, Gotthardbahn 107⅞, Disconto-Commandit 204⅞. Abgeschwächt!

Breslau, 24. Januar, Nachmittags. Fest. Oesterreichische Banknoten 165.60, russische Banknoten 213.50, 4procentige ungarische Goldrente 80.80, 1880er Russen 82.60, 1884er Russen 97.25, II. Orientanleihe 64.65, Italiener 98.10, Hessische Ludwigsbahn 108.00, Breslauer Discontobank 84.50, Breslauer Wechslerbank 95.00, Creditactien 512.50, Schlesischer Bankverein 101.90, Donnersmarckhütte 58.00, Laurahütte 100.15, Oberschlesische Eisenbahn 51.25.

Hamburg, 24. Januar, Nachmittag. Fest. Preuß. 4proc. Consols 103⅝, Silberrente 69⅛, österr. Goldrente 88⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80⅝, 1860er Loose 121⅛, Italiener 97⅛, Creditactien 257, Franzosen 628⅞, Lombarden 302, 1877er Russen 97⅛, 1880er Russen 81⅞, 1883er Russen 108⅛, 1884er Russen 92⅞, II. Orientanleihe 63⅛, III. Orientanleihe 62⅞, Laurahütte 99⅞, Norddeutsche Bank 156, Commerzbank 122⅛, Marienburg-Mlawka 82, Ostpreußische Südbahn 101⅛, Lübeck-Büchener 167⅛, Gotthardbahn 107⅞, Discont 3⅛ Proc. Leipziger Discontobank 107⅝.

Hamburg, 24. Januar. Abendbörse. Creditactien 257. Elbethalbahn 77⅞. Geschäftslos.

Wien, 24. Januar. Die heutige Börse war geschäftslos, vorübergehend auf das Gerücht, daß die Creditanstalt eine Dividende von 16 fl. vertheilen werde, lebhafter, Renten andauernd fest.

Wien, 24. Januar, Abends 5 Uhr 45 Minuten. Abendbörse. Ungarische Creditactien 312.00, österreichische Creditactien 301.80, Franzosen 308.50, Lombarden 146.25, Galizier 256.25, Nordwestbahn 173.50, Elbthal 178.25, österr. Papierrente 83.12½, do. Goldrente 106.40, 4procent. ungarische Papierrente 98.85, do. 4procent. Goldrente 97.80, Marknoten 60.35, Napoleons 9.77, Bankverein 103.00. Fest.

London, 24. Januar, Nachmittags. Ermattend auf Realisirungen. Consols 99⅞, Preuß. 4proc. Consols 101, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 12⅞, 5proc. Russen von 1871 96⅞, 5proc. Russen von 1872 96⅞, 5proc. Russen von 1873 96, 5proc. Türken von 1865 7¾, 4procentige fundirte Amerikaner 124⅛, österr. Silberrente 68, do. Goldrente 87, 4proc. ungarische Goldrente 79, Neue Spanier 59⅝, Unificirte Egypter 65⅞, Ottomanbank 13⅞, Suezactien 78. — Silber 49⅞. — Platzdiscont: 3⅛ Procent. — In die Bank flossen heute 15,000 Pfd.

Paris, 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3procent. amortisirb. Rente 81.75, 3procent. Rente 79.97½, 4½proc. Anleihe 110.02½, italienische 5proc. Rente 97.10, österreichische Goldrente 89.00, 4procent. ungarische Goldrente 80⅝, 5procent. Russen von 1877 98⅝, Lombardische Eisenbahn-Actien 315.00, do. Prioritäten 307.00, Neue Türken 16.07½, Türkenloose 45.50, Spanier, neue 60⅛, Banque ottomane 596.00, Crédit foncier 1320, Egypter 335, Suezactien 1847, Banque de Paris 735, Neue Banque d'escompte 550, Wechsel auf London 25.31¼, 5proc. privileg. türkische Obligationen 401.87½.

Paris, 24. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 79.90, 4½proc. Anleihe 109.95, Italiener 97.17½, Türken 16.07½, Spanier 60 11/16, Egypter 335, Ottomanbank 596. Träge.

New-York, 24. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs weichende Tendenz, Schluß schwach. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.83, Cable Transfers 4.86⅞, Wechsel auf Paris 5.25⅝, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 121⅞, Erie-Bahn-Actien 12⅝, New-York Centralbahn-Actien 85⅞, Chicago-North-Western-Actien 89⅞, Central-Pacific-Actien 30⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 38⅞, Louisville & Nashville-Actien 24, Union Pacific-Actien 46⅞, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 72⅞, Reading & Philadelphia-Actien 15⅞, Wabash Preferred-Actien 12⅞, Illinois Centralbahn-Actien 121⅞, Erie second-Bonds 53⅞, Central-Pacific-Bonds 110⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Lyon, 21. Januar. Seidenwaaren. Seit unserm letzten Berichte hat der Rohseidenmarkt keine merkliche Veränderung erlitten; die Stimmung bleibt noch immer günstig, und die seit einigen Wochen eingetretene Besserung der Preise dürfte wohl noch weiter fortschreiten. Die Geschäfte blieben während der Woche ziemlich belebt in glatten schwarzen Stoffen. Gros Grains und Persiennes mit mittlerer Erschwerung waren für englischen Consum andauernd gut gefragt, ferner hielten sich Merveilleux in der Höhe. Für ausgelesene Tuchelles zeigte sich wenig Kauflust, indeß wurden einige kleine Transactionen für Deutschland abgeschlossen. — Faille française und Velontines erfreuten sich animirter Nachfrage und wurden auf eine allgemeinere Weise für nächste Saison gekauft. Auch in Tricotine und ähnlichen Armures war etwas, hauptsächlich für Pariser Bedarf umgesetzt worden. Dagegen ging der Verkehr in halbseidenen Satins ganz schläfrig. Für couleurte Velontines ist anhaltend gute Tendenz und werden viel zu 8—10 Frcs. unter Contract gearbeitet. In farbigen Gros Grains, theils in gangbarer Waare, theils Baumwolle tramirt, wurden einige Aufträge placirt, und zwar letztere in 40 bis 48 cm Breite für Modezwecke. Für coton tramirte Satins behauptete sich gute Nachfrage in allen Genres, im Stück oder in Faden gefärbt; für die Qualitäten mit zahlreichen schmalen Streifen unter Fr. 1½ zeigte sich etwas Kauflust. Gaufrirte Genres waren wenig gesucht, und nur kleine Posten gearbeiteter Waare wurden aus dem Markte genommen. Sergs oder Surat tramé Schappe 60 bis 65 cm breit wurden für England etwas gekauft sowohl als die schmäleren Qualitäten für Pochettes. — Schwarze Damas verkauften sich auf fond Tricotine oder Faille française ziemlich gut; doch war für fond Satin wenig Nachfrage und waren die bezahlten Preise wenig belohnend. In farbiger Waare erhielt sich regelmäßiges Geschäft, auch noch in den auf fond Faille française gearbeiteten Genres. (N. Z. Z.)

Bradford, 22. Januar. Garn- und Wollwaaren. Die Ruhe in unserem Markte dauert fort und bewegen sich Umsätze nur in bescheidenen Grenzen. In der im Gange befindlichen Londoner Colonial-Wollauction wurden Crossbreds-Wolle, die hauptsächlich unserem Markt bereitsteht, sowie bessere Sorten Merinos zu letzten November-Preisen willig genommen. In Garn liegen zahlreiche Anfragen vor, doch sind Preise so niedrig gestellt, daß Spinner vorziehen, derartige Angebote von der Hand zu weisen.

*— **Vom Baumwollenmarkte.** Der officielle December-Bericht des landwirthschaftlichen Departements in Washington hat die Höhe des Ertrages der letzten Baumwollenernte weit geringer geschätzt, als man drei Monate zuvor erwartet hatte. Das Verhältniß des Durchschnitts-Ertrages gegen December 1883 stellt sich auf 84 gegen 88 und auf 84 gegen 88 im gleichen Monate des Jahres 1882, und wird in diesem Berichte die Gesammt-Production auf 5,581,000 Ballen angegeben. Man hat erwartet, daß diese nicht besonders günstigen statistischen Daten eine wesentliche Befestigung des Marktes zur Folge haben werden, die aber nur vorübergehend eingetreten war. Die fortdauernd umfangreichen Zufuhren in den amerikanischen Häfen lassen aber auf den tonangebenden Plätzen, wie Liverpool, eine starke Avance der Preise nicht zu, zumal die englischen Spinner im Einkaufe sehr zurückhaltend waren. Einige ansehnliche Preisfluctuationen, die schließlich doch eine Reprise zurückließen, sind durch ein großes Falliment in der Baumwoll-Branche auf dem Liverpooler Platze hervorgerufen worden, da in Folge des Falliments Deckungskäufe in Terminen vorgenommen werden mußten. Die Vorräthe in Liverpool schätzt man gegenwärtig auf ca. 724,000 Ballen gegen 732,000 Ballen zur selben Zeit im Vorjahre, während man den gesammten sichtbaren Vorrath auf ca. 3,177,000 Ballen gegen 3,351,000 Ballen im Vorjahre verzeichnet.

Bombay, 23. Januar. 7pfd. Shirtings 5 Rup. 5 As. per Stück, 8½pfd. 4 Rup. per Stück. Ruhig. Baumwolle fest. Export der Woche 9000 Ballen.

Kalkutta, 23. Januar. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 15 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 13 As. per Stück. 40r Bauernwill Twist 4⅞ As. per Pfund. — Tendenz für Baumwollstoffe: Kreuzm. — Jute 12⅞ Rup. per Maund. — Salpeter 5⅞ Rup. per Maund. — Leinsamen 4⅞ Rup. per Ballen. — Raps 3⅞ Rup. per Maund. — Reis 2⅞ Rup. per Maund. — Fracht nach England 22½ a 40s.

Shanghai, 22. Januar. Manufacturwaaren fest. Grey Shirtings 6⅞, Catties 8½pfd. 1 Taels 63 Mace. Seide ruhig. Nr. 4 Tsatlee 325 Taels. Total-Export bis dato 46,500 Ballen.

Berlin, 24. Januar. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Termine unverändert. Loco 18.50 ℳ, für diesen Monat, Januar-Februar und Februar-März 18.25 ℳ, April-Mai 18.50 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Termine unverändert. Loco 18.25 ℳ, für diesen Monat, Januar-Februar und Februar-März 18 ℳ, April-Mai 18.25 ℳ.

*— **Zur Lage des Zuckermarktes.** Lebhafterer Geschäftsgang wird zwar auf dem Zuckermarkte noch vermißt, doch haben die Umsätze im Verlaufe dieser Woche immerhin merklich an Ausdehnung zugenommen. Mit der unter theilweiser Mitwirkung speculativer Betheiligung auf diesem Gebiete gefestigten Preistendenz hat sich auch die Zurückhaltung vermindert, welche die Consumfrage während der Krise thunlichst zu beobachten pflegt. Rohzucker gewann festigere Preishaltung, auf einigen Märkten wurden die speculativen Transactionen gesteigert und übertrug sich diese Bewegung auch auf die anderen Zuckersorten. Die Notirungen variirten wenig und je nachdem die Berichte vom Auslande günstig oder weniger befriedigend lauteten, schwankten die Preise. Im Ganzen und Großen kann die Marktlage als eine besser bezeichnet werden, wie dies auch aus den Preiserhöhungen hervorgeht. Trotz größerer Vorräthe von Zucker auf dem Pariser Platze (dieselben betragen 130,000 Sack mehr als vor Jahresfrist) sind die dortigen Course gestiegen: Rohzucker 88° Proc. disponibel auf 34.25 bis 34.50, weißer Zucker per Januar 41.10 Frcs. New-York verzeichnete für Muscovados fair refining eine Avance von 25 Cents auf 4.85 Dollars, London für Havannazucker auf 13s, Rohzucker 6—8 Pence höher, Triest eine Avance von ¼ fl. für Pilé, welcher 18.25—18.75 fl. notirt. Auf dem Böhmischen Zuckermarkte ist die steigende Tendenz anhaltend und haben Preise etwas über 1 fl. profitirt. In Magdeburg hat sich die Tendenz gleichfalls befestigt, ohne daß aber die Preise gegen die Vorwoche erwähnenswerthen Fluctuationen unterlagen.

Magdeburg, 24. Januar. (Magd. Ztg.) Brodraffinade 26.50—27.00 ℳ — Brodmelis 26.00 ℳ — Gem. Raffinade 24.25—25.25 ℳ — Gem. Melis I. 23.75—24.00 ℳ. Tendenz: Unverändert.

Paris, 24. Januar. Rohzucker 88° behauptet, loco 34.25—34.50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 41.10, per Februar 41.10, per März-Juni 41.80, per Mai-August 42.80.

London, 24. Januar. Havannazucker Nr. 12 13 nominell, Rübenrohzucker 11⅞, träge.

London, 24. Januar. Zucker, roher Rohzucker ruhig; krystallisirter Demerara 1s höher seit Beginn der Woche; Java-Ladungen Nr. 14 15s; Rübenzucker 11s 5d. — Kaffee träge; Rio, Cuoi Termé, 1s niedriger seit Beginn der Woche. — Jute träge. — Gambier behauptet, 21s. — Pfeffermünzöl lebhaft, 18s 9d.

Zante, 15. Januar. Corinthen. Die Gesammtausfuhr von Griechenland, Cephalonia und Zante betrug seit Beginn der Saison bis 31. December 98,000 Tons. Den Vorrath am Ende des Jahres schätzt man auf 24,000 Tons; die 1884er Ernte würde also im Ganzen 116,000 Tons ergeben haben. Der obige Vorrath schließt 10,000 Tons ein, die für Frankreich gekauft sind; es bleiben also 14,000 Tons disponibel, wovon die Hälfte aus guten couranten Sorten, der Rest aus mehr oder weniger geringen Sorten, für Destillerien geeignet, besteht.

Magdeburg, 24. Januar. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 43.30—43.70 ℳ.

Posen, 24. Januar. Spiritus loco ohne Faß 42.60, per Januar 42.60, per Februar 42.70, per März 43.10, per April-Mai 43.90. Fest.

Bremerhaven-Geestemünde, 23. Januar. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde-Nordenhamm, aufgegeben von P. H. Ulrichs & Co.) — Bremerhaven. Lagerbestand am 16. Januar 1885 498,878 Brls., Versandt der Woche 32,420 Brls. Heutiger Lagerbestand 466,458 Brl., gegen 1884 794,468 Brls.

Bremen, 24. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.95 bez., per Februar 6.95 bez., per März 7.00 Br., per April 7.05 Br., per August-December 7.55 bez.

Antwerpen, 24. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez. und Br., per Februar 17⅞ Br., per März 17⅞ Br., per September-December 19 Br. Fest.

Stettin, 24. Januar. Heringe. Seit unserem letzten Bericht hat das Geschäft in Schotten einen recht lebhaften Charakter angenommen, es haben von den Lägern größere Ankäufe stattgefunden, welche überwiegend direct für den Consum gemacht sind und hat sich auch der Abzug nach binnenwärts gebessert. Die Preise haben sich indeß nicht voll behaupten können, weil Inhaber Angesichts der großen Bestände besonders geneigt sind, ihre Vorräthe zu realisiren. Crown- und Fullbrand 37.50—38.50 ℳ transf. bez. und gef., ungestempelter Voll- 30—35 ℳ transf. gef., Ihlen Crownbrand 18 bis 21 ℳ transf. gef., Mixed Crownbrand 17—20 ℳ transf. gef., Matties Crownbrand 14—17 ℳ transf. bez. und gef., großfallender 18—21 ℳ transf. gef., do. ungestempelter 9—14 ℳ transf. gefordert. Crosse Mittel-Schotten in erster Hand geräumt, holländischer Hering unverändert, Voll- 32—36 ℳ transf. gef., kleiner Voll- 27—28 ℳ transf. gef., französischer geschäftslos, Voll- 21—24 ℳ transf. gef., Matties 11—12 ℳ transf. gef. Von Norwegen sind neue Zufuhren von Fettheringen nicht eingetroffen, die Verkäufe vom Lager waren ganz befriedigt und sind die Vorräthe schon derartig zusammengeschmolzen, daß bei lebhafterer Nachfrage eine Preisbesserung nicht ausgeschlossen ist. Bezahlt wurde für Kaufmanns- 35—41 ℳ, großmittel 32—37 ℳ, reell mittel 29—32 ℳ und für mittel 20—25 ℳ transf., Brisslinge 10—11 ℳ transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 14. bis 20. d. Mts. von allen Gattungen 3460 Tonnen versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. bis 20. Januar 8682 Tonnen. — Sardellen ruhig, 1884er 69 ℳ, 1882er 90 ℳ, per Anker gef., 1881er 94 ℳ bez. und gefordert.

Glasgow, 24. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 579,300 Tons gegen 588,100 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 93 gegen 97 im vorigen Jahre.

* **Altona**, 24. Januar. Fischmarkt. Heute Morgen lagen an beiden Märkten keine Fischfahrzeuge. Per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Dorsch und Heringen. Preise an großen Schollen 2—5 ℳ, Schellfische 2—6 ℳ, Heringe 20—40 ℳ per Stieg, Dorsch per Stiege 5—6 ℳ.

Viehmarkt. Hamburg, 24. Januar. Viehhof Sternschanze. Der Schweinehandel ging etwas besser. Am Markt waren 1143 Schweine, davon 419 Stück vom Norden. Es kosteten: Englischweine 47—50 ℳ, Versandt-Schweine 47—48 ℳ, Sauen 38—42 ℳ, Ferkel 46 ℳ per 100 Pfd.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 22. Januar 1333 Ladungen à 5000 Kilogramm, am 23. Januar 1409 Ladungen à 5000 Kilogramm.

A. **Eger**, 24. Januar. Die hiesige Getreidebörse hat in der abgelaufenen Woche ganz erfreuliche Umsätze, auch bei Gerste und Roggen bessere Preise erzielt als in der Vorwoche; aber immer wieder machte sich ein Mangel an Braugerste bemerkbar, da die Nachfrage nach solcher aus Sachsen und Bayern jetzt sehr rege ist. Roggen und Hafer geht gleichfalls in größeren Mengen nach deutschen Städten; denn die Speculation der deutschen Getreidehändler auf Erhöhung der Getreidezölle macht sich an unserer Börse schon lebhaft geltend. Es wurden pro Doppelcentner bezahlt: Weizen 8.45 fl. oder 13.98 ℳ, Roggen 8.10 fl. oder 13.40 ℳ, Gerste 8.60 fl. oder 14.23 ℳ und Hafer 6.65 fl. oder 11 ℳ.

Breslau, 24. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 44.00, per Juni-Juli 45.00, per Juli-August 46.00. — Weizen per Januar 162.00. — Roggen per April-Mai 141.50, per Mai-Juni 143.50, per Juni-Juli 145.00. — Rüböl per Januar 52.50, per April-Mai 52.00, per Mai-Juni 52.50. — Zink ruhig. — Wetter: Kalt.

Köln, 24. Januar. Weizen loco hiesiger 16.50, fremder 17.00, per März 17.40, per Mai 17.85. — Roggen loco hiesiger 15.00, per März 14.50, per Mai 14.85. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 28.00, per Mai 28.20.

Stettin, 24. Januar. Weizen unverändert, loco 152.00—163.00, per April-Mai 167.00, per Mai-Juni 169.50. — Roggen unverändert, loco 133.00—139.00, per April-Mai 143.50, per Mai-Juni 144.00. — Rüböl unverändert, per Januar 50.20, per April-Mai 51.70. — Spiritus fest, loco 42.80, per Januar 42.50, per April-Mai 44.60, per Juni-Juli 46.00. — Petroleum loco 8.00.

Hamburg, 24. Januar. Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per Januar 158.00 Br., 157.00 Gb., per April-Mai 167.00 Br., 166.00 Gb. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Januar 125.00 Br., 124.00 Gb., per April-Mai 126.00 Br., 124.00 Gb. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, per Mai 53½. — Spiritus fester, per Januar 34¾ Br., per Februar-März 34⅞ Br., per März-April 34⅞ Br., per April-Mai 34⅞ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.10 Br., 7.05 Gb., per Januar 6.95 Gb., per Februar-März 7.00 Gb. — Wetter: Frost.

Wien, 24. Januar. Weizen per Frühjahr 8.57 Gb., 8.62 Br., per Herbst 9.08 Gb., 9.13 Br. — Roggen per Frühjahr 7.38 Gb., 7.43 Br., per Herbst 7.55 Gb., 7.65 Br. — Mais per Mai-Juni 6.22 Gb., 6.27 Br., per Juni-Juli 6.27 Gb., 6.32 Br. — Hafer per Frühjahr 7.18 Gb., 7.23 Br., per Herbst 6.90 Gb., 7.00 Br.

Pest, 24. Januar. Weizen loco fest, per Frühjahr 8.26 Gb., 8.27 Br., per Herbst 8.82 Gb., 8.84 Br. — Hafer per Frühjahr 6.72 Gb., 6.74 Br. — Mais per Mai-Juni 5.76 Gb., 5.78 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 24. Januar. Weizen per März 212. — Roggen per März 159, per Mai 157.

Antwerpen, 24. Januar. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste still.

Paris, 24. Januar. Weizen ruhig, per Januar 21.10, per Februar 21.50, per März-April 21.60, per März-Juni 22.10. Mehl 9 Marques träge, per Januar 45.80, per Februar 46.00, per März-April 46.50, per März-Juni 46.80. — Rüböl ruhig, per Januar 66.75, per Februar 66.75, per März-Juni 68.25, per Mai-August 69.00. — Spiritus weichend, per Januar 45.00, per Februar 45.50, per März-April 45.75, per Mai-August 46.50.

New-York, 24. Januar. Baumwolle in New-York 11 5/16, do. in New-Orleans 10 5/16. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅞ Gb., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gb., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 69⅞ C. — Mehl 3 D. 30 C. — Rother Winterweizen loco — D. 93⅞ C., per Januar nominell, per Februar — D. 91⅞ C., per März — D. 93 C. — Mais (New) 54⅞. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4.85. — Kaffee (fair Rio) 9.30. — Schmalz (Wilcox) 7.50, do. Fairbanks 7.45, do. Rohe & Brothers 7.45. — Speck 7. — Getreidefracht 4⅛.

L. **Jever**, 24. Januar. (Original-Productenbericht.) Wetter leichter Nebel. Frost 3° R. Wind SO. Die anhaltende Kälte scheint den Saaten jetzt Schaden zuzufügen. Am Tage thaut es und Nachts friert es wieder, so daß in Folge dessen die Wurzel zu leiden beginnt. Getreide, namentlich Roggen und Weizen steigend. Butter behauptet. Wolle unverändert. Alles erste Kosten. Bezahlt wurde: Weizen hiesiger 320—330 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 285—300 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 310 bis 320 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 210—216 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 151—165 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 270 bis 300 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 20—24 ℳ per 100 Kilo, Mehl I incl. Faß 25—26 ℳ per 100 Kilo, do. II incl. Faß 20—22 ℳ per 100 Kilo, Stallbutter, excl. Faß 85—90 ℳ per 50 Kilo, Wolle, gewaschene 110—120 ℳ per 50 Kilo, Kartoffeln 4—4½ ℳ per 50 Kilo.

Leipziger Fischmarkt
am 24. Januar.
(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Das Hauptgeschäft wurde diesmal mit den niederen Seefischen erzielt. In außergewöhnlich umfangreichen Mengen dem Orte zugeführt, fanden Schellfisch und Dorsch entsprechenden Absatz. Rheinsalm stieg infolge ungünstiger Fangverhältnisse gegen Ende der Woche rapid im Preise und wurde jedenfalls aus diesem Grunde nur schwach umgesetzt. Desgleichen befriedigte der Consum von Silberlachs nicht, trotzdem das diesbezügliche Geschäft einige Regsamkeit zeigte. An Lachsforelle bestand fast gänzlicher Mangel. Steinbutt war zwar in genügender Auswahl und vorzüglicher Qualität am Orte, indeß zeigte sich für sie nicht besondere Kauflust. Seezunge, besonders in Ostender Waare, sowie Zander und Stettiner Hecht fanden trotz der theilweise hohen Notirungen recht rege Beachtung. In Bezug auf den letzteren Fisch hatte man den Mangel an größeren Exemplaren zu beklagen. Schellfisch und Dorsch siehe oben. Cabliau wurde vereinzelt gefragt. Karpfen ohne Veränderung. Schleie behauptete ihre Stellung, Aale dagegen waren diesmal nur schwach begehrt. Sollte die kalte Witterung noch länger anhalten, dann dürften die Forellenvorräthe bald erschöpft und neue Zufuhren mit Mühe nur zu erlangen sein. Dadurch könnte dem Geschäft einiger Schaden erwachsen, da der Consum dieses Fisches gerade jetzt im Steigen begriffen ist. Lebende Hummern rege gefragt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinsalm (ausgeschnitten) per ½ Kilogramm 5—5.50 ℳ, Silberlachs 2—2.50 ℳ, Steinbutt 1.80—2.00 ℳ, Seezunge 1.75—2.25 ℳ, Stettiner Zander je nach Größe 0.90 bis 1.50 ℳ, Stettiner Hecht 0.85—1.00 ℳ, Schellfisch 0.30—0.40 ℳ, Dorsch 0.30 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.50—0.60 ℳ, große Scholle 0.50—0.80 ℳ — Lebende Karpfen je nach Qualität 0.90—1.00 ℳ, lebende Schleie 1.10—1.12 ℳ, lebende Aale 1.75—2.00 ℳ, lebende Forellen 5.00—5.50 ℳ.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Hürter.

Leipzig, 24. Januar, Mittags 1 Uhr. Wetter: Kalt. Wind O. Barometer: früh 28.1". Thermometer: früh — 10°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 150—168 M. bez., do. fremder 150—180 M. bez. Besser.
Roggen per 1000 Kilo Netto loco 148—156 M. bez. Besser.
Gerste per 1000 Kilo Netto loco 125—170 M. bez., feinste über Notiz.
Malz per 50 Kilo Netto loco 12.50—13.50 M. bez. u. Br., do. Saal- 14 bis 14.50 M. bez.
Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 138—145 M. bez.
Mais per 1000 Ko. Netto loco Donau- 126—128 M. bez., do. amerikanischer 125—128 M. bez.
Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse gut 180—210 M. bez. u. Br., do. kleine gut 160—175 M. bez. u. Br., do. Futter- 150—145 M. bez. u. Br.
Bohnen per 100 Kilo Netto loco 18—24.50 M. bez. u. Br.
Lupinen per 1000 Kilo Netto loco gelb 90—95 M. Br.
Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps 250 M. nominell.
Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 18.00 M. bez.
Rüböl, rohes per 100 Kilo Netto ohne Fass loco flüssiges 53 M. Gld., gefrorenes 51.50 M. bez., per Januar-Februar 52 M. Br. Fest.
Kleesaat per 50 Kilo Netto loco weiss nach Qualität 30—60 M. bez., do. roth nach Qualität 30—48 M. bez., do. schwedische nach Qualität 30—58 M. bez.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Fass loco 43.40 M. Gd. Steigend.
Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl No. 00 26.50 M., do. No. 0 24—22 M., do. No. 1 19 M., do. No. II 15 M. Roggenmehl No. 0 und I 20.50 bis 21.50 M. im Verband, do. No. II 14.50—15 M.
Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 8.50—9 M.
Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 10—11 M.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Erfurt, 24. Januar. (G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate. Die letzte Woche zeichnete sich durch anhaltend strenge Kälte aus, bei welcher den Brauereien Gelegenheit geboten, ihren Eisbedarf vollständig zu decken; die Saaten sind durch reichlichen Schnee geschützt. In Folge festerer Berichte von auswärts erhielt sich der Getreidehandel in angenommener besserer Stimmung, dabei zum Theil etwas höhere Preise bewilligt wurden. Hülsenfrüchte mehr beachtet. — Weizen 158—162 M., Roggen 150—157 M., Gerste 140—190 M., Hafer 132—137 M., Raps 240 bis 260 M., Dotter 220—230 M., Lein 240—270 M. per 1000 Kilogr., Mohn blau 30—42 M., Erbsen, gelb und grün 15—22 M., do. Victoria 18 bis 24.50 M., Linsen 17—36 M., Bohnen, weiss 20—29 M., Viehbohnen 12.50—14.50 M., Wicken 13—15 M., Lupinen 9—11 M., Gerstenmehl, weiss 14—18 M., Gerstenfuttermehl 12—13 M. per 100 Kilogr.

Dresden, 24. Januar.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 500		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866		[illegible]
do. à 200		[illegible]	do. do. do.	3½	—
do. à 100		[illegible]	Action der Sächs.-Schles.		
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Action d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 25 Thlr.	3½	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Action à 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à		
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]	1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landescultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—.—	Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	—.—
Leipziger Bank	—.—	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Schönfelder Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	—.—	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F.	
Aussig-Teplitz	[illegible]	(Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb.	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—.—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Lemberger I. Em.	—.—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. II. Em.	—.—	Saxonia-Radeberg-Fr.-St.	[illegible]
do. III. Em.	—.—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	—.—
do. IV. Em.	—.—	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. Grenzbahn	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. do. Lit. A.	—.—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	—.—
Prag-Dux I. und II. Em. incl.		Bautzn.Tuchf.u.Kattunf.(Märkl.)	[illegible]
Rest-Coupon	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. neue Usance	—.—	Chem. Act.-Fabr. (Körner)	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfabr. (Bierling)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	do. Presshef.- Kornspr.-Fabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Leder-, Maschin.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—.—
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	—.—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—.—
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	—.—	do. Nähfaden-F. (Gerdenreich)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I.	—.—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
do. do. II.	—.—	Schles. Cement (Groschowitz)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	—.—	**Bergbau-Actien.**	
Societäts-Brauerei	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 24. Januar. (Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Goldrente	[illegible]
Disconto Commandit	[illegible]	Papierrente	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Bank	[illegible]	Ungarische Goldrente	[illegible]
Darmstädter	[illegible]	1880er Russen	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	II. Orient-Anleihe	—
Lombarden	[illegible]	1860er Loose	—
Galizier	[illegible]	Egypter	[illegible]
Böhmische Westbahn	—	Spanier	[illegible]
Nordwestbahn	[illegible]	Serben	[illegible]
Gotthard	[illegible]	Silberrente	[illegible]
Hessische Ludwigsbahn	[illegible]	Raab-Oedenburg	—
Lübeck-Büchener Bahn	—		
Tendenz: Fest.			
Nachbörse:			
Creditactien	[illegible]	Lombarden	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Galizier	[illegible]
Egypter	—	Serben	—
Disconto	—		

Wien, 24. Januar. (Privatverkehr.)

Credit-Actien	[illegible]	Galizier	—.—
Markneten	[illegible]	Lombarden	—.—
Ungar. Goldrente	[illegible]	Staatsbahn	—.—
Ungarische Creditb.	[illegible]	Böhm. Bodencredit	—.—
Tendenz: Fest.			

Liverpool, 24. Januar. Baumwolle. (Schlussbericht.) Amerikaner 1/16 höher. M. G. Broach fine 5 11/16, Oomra fair 4 5/16, Bengal fine 4⅞, do. good 4 7/16 d.

Schifffahrt.

St. Nazaire, 24. Januar. (H. B.-H.) Der französische Post-Dampfer „France“ traf von Colon ꝛc. hier ein. Derselbe überbringt 1 Million Frcs. an Contanten.

Eingetroffen: in Bordeaux (24/1) der englische Dampfer „Cotopaxi“ von der Westküste Südamerikas ꝛc.; in New-York (23/1) der Anchor-Dampfer „Anchoria“; in Portland (23/1) der Allan-Dampfer „Sarmatian“.

Passirt: Lizard (24/1) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Allemannia“ von Westindien.

* **Antwerpen**, 24. Januar. Die Schifffahrt auf der Schelde ist für Segelschiffe des Eises wegen gänzlich unterbrochen. Der Dampfer „Noordland“, welcher heute früh nach New-York abging, wird des Eises wegen gezwungen, nach Antwerpen zurückzukehren; er wird jedoch versuchen, wieder auszulaufen.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.